

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · WEST-NORD-SÜD www.noewi.at

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Nr. 21/22 · 31.5.2013

Langjährige Forderung umgesetzt: GmbH-Reform ist jetzt auf Schiene!

Für eine GmbH braucht man künftig nur mehr 10.000 statt 35.000 Euro Stammkapital.

Seite 8



Nachhaltig und verantwortungsvoll

So handeln die Betriebe, die beim TRIGOS-Preis vor den Vorhang gebeten wurden. Von links: WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Herwig Gruber (Kastner), Elisabeth Koppensteiner (Gartenleben), LR Petra Bohuslav und Martin Wenderoth (B. Braun Austria): Seite 2 und Mittelteil.

Foto: A. Kraus

Thema:

**Ein Land hat
Feuer gefangen,
die Griller haben
wieder Saison**

Seiten 4-6

GHIPARK Seyring
Ausstellungsflächen
Produktions- und
Lagerflächen
Werkstätten
Büros ab 25 m²

Rundumservice aus einer Hand!
Beratung - Vermietung - Verwaltung

GHIPark Seyring
Brünnerstraße 241-243
2201 Gerasdorf bei Wien • Seyring
direkt an B7 und A5
4 km nördlich von Wien

Info:
+43 (0)664/396 80 60

www.ghipark.at

Service:

**Möglichst rund
um die Uhr -
Rufbereitschaft
in der IT**

Seite 13

Magazin

NÖWI persönlich:

Engagement für Gesellschaft und Umwelt

Irgendwie spüren wir es alle: Nachhaltiges und sozial verantwortliches Wirtschaften wird immer wichtiger. Das ist auch der Grund dafür, warum unter anderem das Land Niederösterreich und die Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) dieses Ziel klar unterstützen – speziell auch mit der Verleihung des TRIGOS-Preises an Betriebe, die sich in den Themenfeldern Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung besonders engagiert haben.

„Mit der Verleihung dieses Preises holen wir die Besten vor den Vorhang“, so Landesrätin **Petra Bohuslav** bei der TRIGOS-Gala in der NV-Arena in St. Pölten. Sie hofft „auf die Wirkung der guten Beispiele, die wir im Rahmen des TRIGOS vor-



stellen“. Denn in Niederösterreich wächst zwar die Zahl der Unternehmen, die sich in Sachen Nachhaltigkeit engagieren, aber „wir können nie genug solcher Betriebe haben“, meint die Wirtschafts-Landesrätin.

Für WKNÖ-Präsidentin **Sonja Zwazl** zählt nachhaltiges Wirtschaften „zu den absoluten Erfolgsfaktoren für unsere Unternehmen. Nachhaltigkeit und unternehmerischer Erfolg sind kein Gegensatz, sondern eine perfekte Kombination.“



Mehr zum Thema heute im Mitteilteil der NÖWI.

Alle Bilder von der TRIGOS-Gala finden Sie im Internet unter <http://wko.at/noe/trigos>

„Hoteliers des Jahres 2013“ kommen aus NÖ

Christiane und Johannes Scheiblauber, Inhaber des Relax Resort Kothmühle in Neuhofen/Ybbs und Pächter des Schlosshotels an der Eisenstraße in Waidhofen/Ybbs, sind die „Hoteliers des Jahres 2013“.

Dazu gratulierte auch LR **Petra Bohuslav**.

Fotos: Land NÖ; WKNÖ; NLK/Burchhart



Wir machen Ihre Firma wieder fit!

Entschuldung von Klein- u. Mittelbetrieben in ganz Österreich. Ihre Firma ist überschuldet, es droht die Insolvenz – was tun? Sie können Bankschulden nicht mehr bezahlen – was tun? Sie können Lieferanten nicht mehr bezahlen – was tun? Agieren sie rechtzeitig und reden Sie mit uns!

HPF GmbH Betriebsmanagement

Tel. 01/319 50 10 oder 0664/222 33 77

Wir sanieren, übernehmen oder beteiligen uns an Ihrem Unternehmen!

Haben Sie interessante Nachrichten aus Ihrem Unternehmen? Informieren Sie uns: redaktion.noewi@wknoe.at

AUS DEM INHALT

Thema		Service		Sonderseiten TRIGOS	I-IV
Ran an den Grill!		Rufbereitschaft in der IT	13	Branchen	
NÖ hat Feuer gefangen	4-6	Auslandspraktika für Lehrlinge	14	Gewerbe & Handwerk	23
Österreich		Sommerfest der LI Bau	15	Industrie	28
GmbH wird attraktiver	8	Erfolgsfaktor Nachhaltigkeit	16	Transport & Verkehr	30
KMU: Besserer Zugang zu Finanzierung	8	Serie „Vitale Betriebe“ (45)	17	Handel	31
Crowd funding schafft Wachstum und Arbeitsplätze	8	NÖ Förderprogramme sind top	17	Tourismus & Freizeit	32
Sicherheitsoffensive für Betriebe	9	Leiharbeit - Was ist zu beachten?	18	Information & Consulting	32
		WIFI-Werkmeisterschule	20	Bezirke	33
		Termine	21	Kleiner Anzeiger	43
		Nachfolgebörse, VPI	22	Buntgemischt	44

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlagsort:** St. Pölten. **Herstellungsort:** St. Pölten.

Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, DI (FH) Bernhard Tröstl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl. Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at. **Offenlegung:** wko.at/noe/offenlegung. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Artikeln, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstr. 12, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/802. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** Jahresschnitt 2012: Druckauflage 81.689. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Zahl der Woche

14.031

Geburten wurden im Vorjahr in Niederösterreich registriert, um 0,2 Prozent mehr als im Jahr 2011. Demgegenüber starben mit 16.734 Menschen um 5,5 Prozent mehr als im Jahr davor. Für unser Bundesland ergab das im Vorjahr laut Angaben der Statistik Austria eine negative Geburtenbilanz von 2.703.

KOMMENTAR

Meister, nicht nur Master auch bei Innovationen

VON WKNÖ-PRÄSIDENTIN SONJA ZWAZL

Zwei Aussagen des Genetikers und Bildungsexperten Markus Hengstschläger vom Weinviertler Wirtschaftsgespräch zum Thema Bildung haben sich mir besonders eingeprägt.

Erstens: Wenn österreichweit 28 Prozent der Jugendlichen, die ihre Schulpflicht absolviert haben, nicht sinnerfassend lesen können, läuft in unserem Bildungssystem etwas schief. Das einfach nur auf die Jugendlichen zu schieben, ist zu billig.

Es geht um grundsätzliche Reformen, die Änderungen beim Lehrplan ebenso umfassen müssen wie möglichst frühe Sprachfest-

stellungen samt entsprechenden Korrekturangeboten. Wer die Schulpflicht erfüllt hat, muss Lesen, Schreiben, Rechnen können. Einfach nur eine bestimmte Zeit abzusetzen, ist zu wenig.

Zweitens – und deutlich erfreulicher: Die Zahl der Innovationen und Patente hängt, wie Hengstschläger deutlich gemacht hat, nicht mit der Akademikerquote zusammen. Was zählt sind Kreativität und höchste Kompetenz im eigenen Wirtschaftsbereich.

Das kann – und wird in manchen Gebieten auch – natürlich mit akademischen Aus-

bildungen zusammenhängen, muss aber nicht. Auch hier gilt: Wir brauchen Meister, nicht nur Master.

Gerade Niederösterreichs Wirtschaft zeichnet sich ja durch eine besonders hohe Innovationsdichte aus.

Das ist auch gut so.

Denn Fachkräfte und Innovationen sind zwei der zentralen Schlüssel zur Wettbewerbsfähigkeit von morgen.



Wirtschaft regional:

projektmaster.at für Bauherren und Unternehmer

Christian Hardteck, Jungunternehmer aus Weigelsdorf im Bezirk Baden, hat die Internet-Plattform **projektmaster.at** entwickelt, „mit dem Ziel, Privatkunden sowie Unternehmer mit den besten Firmen bzw. Subfirmen zusammenzuführen“.

Der projektmaster ist seit Februar online, mittlerweile sind rund 80 Unternehmen und zahlreiche Privatkunden auf der Plattform registriert. „Für Unternehmen ist der projektmaster eine erhebliche Erleichterung, um potenzielle Subfirmen zu werben, da die Bauvorhaben nur einmalig mit einer kurzen Beschreibung und einem Upload der Pläne bzw. der Leistungsbeschreibung eingestellt werden müssen. Die Subfirmen können diese einsehen und nach diesen beliebig anbieten“, so Hardteck.

Neukundenaktion für Unternehmer!

Derzeit läuft eine Neukundenaktion für Unternehmer, bei der



Christian Hardteck (li) hat die neue Plattform entwickelt, Mathias Equiluz (GEE IT & Web-solutions) hat sie programmiert.

Foto: zVg

man **projektmaster.at** 4 Monate lang gratis und ohne jegliche Bindung testen kann.

Danach haben die Testkunden die Möglichkeit, einen Vollzugang zu aktivieren, andernfalls wird das Test-Konto aus der Plattform gelöscht – „in diesem Fall entstehen keinerlei Kosten“, betont der Betreiber.

Die Test-Aktion für Neuanmeldungen läuft noch bis 31. Juli 2013.

Wirtschaft international:

Lichtblick in der Autobranche

Brüssel (APA/dpa) - Erstmals seit September 2011 wurden in Europa in einem Monat wieder mehr Autos verkauft. Die Neuzulassungen seien im April im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1,7 Prozent auf 1,038 Millionen Pkw gestiegen, teilte der europäische Branchenverband ACEA mit. Der Abwärtstrend der vorangegangenen Monate wurde somit vorerst abgebremst - in den vier Monaten zwischen Jänner und April gingen die Neuzulassungen in der EU um 7,1 Prozent auf 4,027 Millionen zurück.

Spareinlagen-Sicherung abgesegnet

Straßburg (APA/AFP/Reuters) - Im Europaparlament verabschiedete der Wirtschaftsausschuss eine Neuregelung, wonach Einlagen bis 100.000 Euro komplett geschützt werden sollen. Auf der anderen Seite sind die Abgeordneten dafür, dass Sparer mit höheren Einlagen bei einer Bankenrettung herangezogen werden – aber erst als letzte Lösung.

Milliarden nach Asien zurückgeschickt

Bangkok (APA/dpa) - Asiatische Migranten haben 2012 insgesamt 260 Mrd. Dollar (202 Mrd. Euro) an ihre Familien in den Heimatländern überwiesen. Die 60 Millionen im Ausland lebenden Asiaten sind damit für 63 Prozent dieser Überweisungen verantwortlich. Mit ihren Überweisungen unterstützen die Migranten demnach etwa 70 Millionen Haushalte.

Thema



NÖ hat Feuer gefangen

Ran an den Grill! Die Griller haben wieder Saison. Während bei der Technik der Geräte zunehmend „aufgerüstet“ wird, bleiben Fleisch und Würste traditionellerweise die Nr. 1 beim Grillgut. Über 2000 Tonnen davon landen im Lauf des Sommers auf NÖs Grillrosten.

Womit man grillt, ist Geschmacks- sache. Mit einem klassischen Holzkohlegrill bekommt man den typischen rauchigen Geschmack, dafür dauert das Vorheizen der Kohle eine knappe Stunde. Ein Gasgriller ist da schon komfortabler, nach einer kurzen Aufwärm-

phase kann das Grillgut aufgelegt werden. Außerdem ist die Rauchentwicklung bei unsachgemäßer Handhabung wesentlich geringer als bei einem Holzkohlegrill.

Ein Elektrogriller ist klein und kann überall gut verstaut werden. Man ist damit von Saison und Wetter unabhängig und kann auch ohne eigenen Garten grillen.

Die Grill-Fans rüsten auf

Ganz allgemein zeigt sich der Trend: Miteinem Rost und ein bisschen Kohle ist es nicht mehr getan. Baumärkte und Gartencenter registrieren einen regelrechten Run auf hochwertige Geräte. Die Grill-Fans rüsten auf. Ein Kugelgrill muss es schon mindestens sein, wenn man künftig in der Nachbarschaft in Sachen Grillen noch mitreden will.

Der klassische Kugelgrill mit 57 cm Durchmesser ist der beliebteste Griller und ein Allroundgerät, mit dem direkt und indirekt gegrillt werden kann – mehr dazu auf Seite 6.

Als Brennstoffe eignen sich

Holzkohle oder Briketts – relativ neu am Markt sind Kokos-Grillkohle-Briketts, die sowohl durch Umweltfreundlichkeit als auch mit ihrem „Schnell-Start“ überzeugen. „Es ist keine Anzündhilfe erforderlich“, heißt es im Internet-Prospekt.

Unabhängig davon gilt: Finger weg von Brandbeschleunigern wie Spiritus, dabei können gefährliche Stichflammen entstehen.

Fleischqualität ist Vertrauenssache

Fleischwaren kann man heutzutage fast überall kaufen. Wer sicher sein will, dass das Fleisch qualitativ hochwertig ist, sollte es aber von einem Fleischer seines Vertrauens beziehen.

Wichtig ist auch, dass das Fleisch gut gereift ist und fachgerecht geschnitten wird – nämlich quer zur Faser.

Der Fleischer hat zudem gute Tipps parat, welches Fleisch sich gut zum Grillen eignet und womit man es am besten würzt. Weitere Fleisch-Tipps im Kasten links unten.

FLEISCH-TIPPS RUND UMS GRILLEN

- ▶ Fleisch von guter Qualität hat eine kräftige Farbe und ist leicht mit einer Fettmaserung durchzogen. Diese brät sich beim Grillen aus und sorgt dafür, dass das Fleisch schön saftig bleibt.
- ▶ Mageres und zu dünn aufgeschnittenes Fleisch trocknet beim Grillen schnell aus.
- ▶ Schweinefleisch sollte so frisch wie möglich sein, Rindfleisch dagegen gut abgehangen – nur dann entfaltet es erst richtig seinen Geschmack. Meist wird das Rindfleisch verkauft, nachdem es sieben Tage gelagert wurde, zum Grillen wären 21 Tage ideal.
- ▶ Machen Sie den Test: Das Fleisch ist dann perfekt für den Grill, wenn man mit dem Finger hineindrückt und eine leichte Grube bleibt. Wer bereits vakuumverpackte Ware kauft, kann kaum erkennen, welche Qualität und Reife das Fleisch hat.
- ▶ Neben Schwein, Rind und Geflügel bieten sich auch Straußen-, Wild- und Lammfleisch zum Grillen an. Gepökelttes Fleisch und Würste eignen sich nicht zum Grillen, denn dabei können gesundheitsgefährdende Nitrosamine entstehen.



ZITAT ZUM THEMA

„Kaufen Sie Ihr Grillfleisch in einem niederösterreichischen Fleischer-Fachgeschäft, denn nur hochwertiges Fleisch verspricht auch wirklich puren Grillgenuss!“

Rudolf Menzl, Landesinnungsmeister der Fleischer

Foto: www.gewefoto.com



Foto: Fotolia

Grill-Spezialisten raten: „Marinieren Sie Ihr Fleisch lieber selbst.“ Fertig mariniertes und verpacktes Fleisch enthält oft Farbstoffe, Konservierungsstoffe und Geschmacksverstärker.

Magere Fleischstücke sollten immer mariniert werden, damit sie während des Grillens nicht austrocknen. Große Fleischstücke legt man am besten einen ganzen Tag in die Marinade, bei kleineren Stücken reichen 2 - 3 Stunden. Eine Marinade muss nicht immer aus Öl bestehen: Für Hühnerfleisch

eignet sich z.B. eine Kräuter-Joghurt- oder Buttermilch-Marinade, damit das Fleisch zart wird.

Hitzetest: So nah am Feuer

Der Griller hat die richtige Temperatur erreicht, wenn man die Hand 10 cm oberhalb des Rosts für 2 Sekunden halten kann, ohne sich zu verbrennen. Gegrillt wird bei 140 - 300 Grad Celsius. Die Barbecue-Temperatur liegt zwischen 90 und 160 Grad, der Smoker braucht 60 bis 90 Grad – hier braucht man schon etwas Geduld.

Übrigens: Das Fleisch sollte nicht direkt vom Kühlschrank auf den Grill kommen, sondern erst 30 Minuten bei Zimmertemperatur liegen. Hühnerfleisch muss aber sofort auf den Grill, weil sich sonst Krankheitserreger vermehren. Tiefgekühltes Fleisch vorher vollständig auftauen lassen.

Die guten Tipps der Grill-Profis

„Wenden Sie das Fleisch während des Grillens nur einmal und

zwar, wenn sich an der Oberfläche etwas Saft gesammelt hat“, raten Grill-Profis. Außerdem: Das Fleisch beim Wenden nicht mit einer Gabel einstecken, sonst läuft der Saft aus – besser eine Grillzange verwenden.

Pro Zentimeter Dicke sollte das Fleisch ein bis zwei Minuten auf jeder Seite grillen. Würste sind in fünf Minuten fertig. Danach das Fleisch am besten ein paar Minuten in Alufolie verpackt rasten lassen, damit es noch saftiger wird. Das Fleisch nicht auf dem Rand des Grillers warmhalten, sonst trocknet es aus.

Achtung: Kein Bier auf die heißen Kohlen

Wer Fisch grillen will, sollte zu fettreichen Sorten wie Lachs oder Forelle greifen. Diese sollten aber nicht zu heiß gegrillt werden, damit sie nicht zerfallen oder austrocknen.

Besonders gut gelingt der Fisch in einer Fischzange. Weiterer Tipp: Garnelen immer in der Schale lassen, weil sie sehr hitzeempfindlich sind.

>>

DIE NÖ FLEISCHER

Bei den mehr als 350 Fleischer-Fachgeschäften in NÖ finden die Kunden Top-Qualität, hausgemachte Spezialitäten und außerdem eine gute Beratung vor.

NÖs Fleischermeister legen besonderen Wert darauf, dass das Fleisch aus der Region kommt und lange Transportwege und somit unnötige Belastungen für die Tiere vermieden werden.

Das Motto lautet: Regionalität schmeckt einfach natürlicher. Die Fleischer und ihre Mitarbeiter helfen bei der Fleisch-Auswahl, bereiten es fachgerecht vor und geben Tipps zum Würzen und Zubereiten.

Mehr zu NÖs Fleischer-Fachgeschäften unter www.noefleischer.at



„Der Grillrost weckt die männlichen Urinstinkte, es tritt der „Höhlenmensch“ zutage, der Bändiger des Feuers, der die Beute verteilt.“



Nina Degele, Professorin an der Uni Freiburg, über historische Hintergründe, warum Männer gerne grillen.

F: Uni Freiburg

INTERVIEW MIT ...

... dem Österreich-Geschäftsführer von bauMax, Thomas Marx „Der Garten wird immer mehr als Wohnraum genutzt“

NÖWI: Wie hat sich der Markt rund ums Grillen entwickelt?

Marx: Aus unserer Sicht sehr gut. Die Nachfrage sowohl bei Grillern als auch beim Zubehör ist stark steigend.

Warum ist das Grillen derzeit so „in“?

Dahinter liegt eine grundsätzliche Entwicklung. Der Garten wird heute von den Menschen

immer stärker als Lebens- und Wohnraum wahrgenommen. Dies zeigt sich vor allem darin, dass Küche und Wohnzimmer ins Freie verlegt werden. Der Griller ersetzt dabei den üblichen Herd. Der Trend geht hier eindeutig zu hochwertigen Grillstationen, mit viel Zubehör.

Ein paar Beispiele dazu?

Besonders beliebt sind derzeit spezielle Grillhalterungen für

Fisch, Fleischlaibchen, Ripperl, Hühnchen und Gemüse.

Ob nun direktes kräftiges oder indirektes sanftes Grillen – eines ist wichtig: Es muss zelebriert werden und am besten mit den neuesten Geräten entweder von Weber oder von Outdoor Chef.



Foto: bauMax/zVg

GRILLEN & RECHT

- Jeder Grundstückseigentümer kann im Sinne des ABGB (§ 364) Einwirkungen, die von einem anderen Grundstück ausgehen, untersagen.
- Zu den sogenannten Immissionen zählen auch Rauch und Geruch durch nachbarschaftliches Grillen, vorausgesetzt, dass das nach örtlichen Verhältnissen gewöhnliche Maß überschritten und die ortsübliche Benützung des Grundstücks wesentlich beeinträchtigt ist.
- Allgemein gilt fachgerechtes Grillen als ortsüblich.

Das Fleisch mit Bier abzulöschen, ist ein absolutes Tabu. Denn: Das Fleisch nimmt den Geschmack des Bieres nicht an, das Bier schwemmt nur den Grillgeschmack weg.

Spritzt das Bier auf die heißen Kohlen, können zudem krebserregende Stoffe entstehen. Bier kann aber gut zum Marinieren verwendet werden, dafür eignet sich dunkles Bier wegen des hohen Malzgehalts besonders.

Wenn der Fleischsaft oder das Fett auf die Glut tropft, entstehen chemische Verbindungen, die krebserregende Stoffe beinhalten. Deshalb sollte man die Marinade entweder gut abtupfen oder in einer Aluschale grillen, das gilt auch für fettes Fleisch. Achtung: Hühnerfleisch wegen der Salmo-

nellengefahr immer vollständig durchgaren.

Gewürze, Gemüse und vieles mehr...

Gewürze enthalten Antioxidantien, die die schädlichen Stoffe beim Grillen neutralisieren.

Kräuter in der Glut, wie Rosmarin oder Thymian, geben dem Fleisch zudem eine besondere Note. Taucht man die Kräuter vorher in Wasser, verbrennen sie nicht so schnell.

Für Gewürze gilt: Erlaubt ist, was schmeckt. Hat man ein gutes

Ran an den Grill!

Steak mit viel Eigengeschmack am Grill, reichen Salz und Pfeffer aus der Mühle. Gesalzen sollte das Fleisch immer erst kurz vor dem Grillen oder währenddessen werden, weil das Salz dem Fleisch Wasser entzieht.

Auch wenn Fleisch im Vordergrund steht, sollten Gemüse und Salate bei keiner ausgewogenen Grillmahlzeit fehlen. Denn in Kombination mit Vitamin C kann das hochwertige Eisen im Fleisch noch besser verwertet werden.

Heimische Gemüsesorten wie Paprika, Zwiebel, Zucchini usw. eignen sich gut für den Grill. Dazu knuspriges Brot, knackige Salate und leckere Saucen – und die Grillparty ist (fast) schon perfekt.

Fehlt noch die Nachspeise. Wie wär's mit Obstspießen (z.B. aus Apfelstücken, Nektarinen, Pfirsichen, Erdbeeren, Marillen...) in einer Marinade aus flüssiger Butter, Zitronensaft und Honig – das Ganze in einer Aluschale gegrillt. Dazu passt gut Vanilleeis.

Noch ein paar Tipps – und: Vorsicht!

Verwendet man zum Grillen eine Alufolie, sollte man das Grillgut auf die glänzende Seite legen und die Folie vorher mit Öl einstreichen, damit nichts kleben bleibt. Zu beachten ist auch, dass der Rost nicht zu niedrig hängt, weil sonst das Fleisch trocken und schwarz wird.

Benutzt man Spieße, sollte man jene aus Holz zuvor in Wasser legen und Metallspeie in Öl tauchen, dann lässt sich das Grillgut leichter vom Spieß lösen.

Auch den Grillrost sollte man vorher mit einem hitzebeständigen Öl (z.B. Sonnenblumen- oder Rapsöl) einstreichen oder mit einer Speckschwarte einreiben. Nach dem Grillen den Rost mit einer Drahtbürste reinigen – am besten, wenn er noch warm ist.

Jährlich landen übrigens 1.000 ÖsterreicherInnen mit einer Grillverletzung im Spital. Wenn es brennt, nicht mit Wasser, sondern mit einer Löschdecke oder Sand löschen. Und: Kinder haben in der Nähe des Grillers nichts verloren!

DIREKT ODER INDIKREKT

- Beim direkten Grillen liegt das Fleisch auf dem Rost direkt über der Glut und wird schnell gar. Diese Methode eignet sich gut für Steaks, Koteletts, Cevapcici und Würste.
- Beim indirekten Grillen wird die Holzkohle links und rechts im Grill platziert, in die Mitte kommt eine Abtropfasse. Das Fleisch platziert man auf dem Grillrost in der Mitte und schließt den Deckel. Darunter zirkuliert die heiße Luft, das Grillgut gart langsam. Das Fleisch bleibt saftig und zart. Es ist nicht notwendig, das Grillgut zu wenden. Eignet sich gut für große Fleischstücke, für Fisch und Nachspeisen.



Das WIFI NÖ bietet im neuen Kursbuch 2013/14 wieder **Grill-Seminare** an. Ein Basis-Seminar am MI, 9. April 2014 (13 - 18 Uhr), und ein Grillen-„Spezialseminar“ (Fisch, Braten und Dessert) am MI, 21. Mai 2014 (13 bis 18 Uhr). Infos unter www.noef.wifi.at

F: Waldhäusl

Einkaufsstadt Gmünd für die Zukunft sichern

Die mittel- und langfristige Absicherung der „Einkaufsstadt Gmünd“ ist das zentrale Anliegen der Interessengemeinschaft der Gmünder Kaufmannschaft (IG Gmünd).

Der Branchenmix sei nach wie vor gut, man wolle aber rechtzeitig weitere Attraktivierungsschritte zu setzen, um gar nicht erst ins Hintertreffen zu geraten, so IG-Obmann Josef Hag. „Bevor uns das Schicksal anderer Kleinstädte ereilt, bauen wir einfach vor.“ Sonja Zwazl, die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ), begrüßt diese Aktivitäten und betont in diesem Zusammenhang die besondere Bedeutung der Förderaktion NAFES und der NÖ Raumordnung, an der „darf nicht gerüttelt werden“.

Die IG Gmünd hat gemeinsam mit der auf kommunale Beratungsleistungen spezialisierten

CIMA Austria die Chancen und Risiken des Standorts Gmünd analysiert und daraus konkrete Handlungsfelder abgeleitet.

Als Risiken wurden unter anderem der Bevölkerungsrückgang sowie eine Konkurrenz durch strukturunverträgliche Ansiedlung in anderen Waldviertler Städten und Gemeinden identifiziert, als besondere Chancen eine eindeutige Standortpositionierung als inhabergeführter Fachgeschäftsstandort mit klarer Serviceorientierung, Gmünd als Besuchs- bzw. Einkaufsstandort für den südwestlichen böhmischen Grenzraum sowie eine stärkere Nutzung der touristischen Gästestrukturen im Bezirk für den lokalen Einzelhandel.

In insgesamt vier Arbeitsgruppen mit den Schwerpunkten „Interne Kommunikation“, „Standortmarketing“, „Veranstaltung“



Vertreter der IG Gmünd mit WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl (Mitte) am Stadtplatz in Gmünd. V.l. Julia Gaugusch-Prinz, Peter Ruzicka, IG-Obmann Josef Hag und Birgit Stark. Sonja Zwazl betonte in Gmünd, die insgesamt 6 Millionen Euro, die im Rahmen der NAFES-Förderperiode (bis 2017) zur Verfügung gestellt werden, „sind gut investiertes Geld“.

Foto: Bouroyen

und „Gastronomie“ werden in der IG Gmünd nun konkrete Maßnahmen erarbeitet, um die Gmünder Chancenpotenziale bestmöglich zu nutzen, etwa durch einen weiteren Ausbau der Serviceorientierung.

„Wir sehen uns der Region verpflichtet, bieten Arbeitsplätze und schaffen Ausbildungsplätze für unsere Jugendlichen“, so Hag. Die IG Gmünd sei „Motor einer zukunftsorientierten Entwicklung mit Qualität und Regionalität“.



www.vw-nutzfahrzeuge.at

VW Fahrer haben's gut! Mit dem Crafter Entry. Bereits ab EUR 20.790,-*.

Bis zu € 2.000,-¹⁾ Unternehmerbonus	€ 1.000,-²⁾ bei Finanzierung über die Porsche Bank
--	--

* Unverbindl., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt. 1) Bei Kauf eines Volkswagen Nutzfahrzeuges erhalten Sie bis zu EUR 2.000,- Unternehmerbonus. Dieser wird vom unverbindl. empfohlenen Listenpreis abgezogen. Erhältlich für Unternehmer mit gültiger UID-Nummer solange der Vorrat reicht. 2) Bonus bei Porsche Bank Finanzierung im Privatkunden- oder KMU-Paket, Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50% vom Kaufpreis. Ausgenommen Sonderkalkulationen für Flottenkunden. Bonus wird vom unverbindl. empfohlenen Listenpreis abgezogen. Gültig von 1.5. – 30.6.2013 (Datum des Kaufvertrages bzw. Finanzierungsantrages). Alle Boni sind unverbindl. empf. nicht kartellierte Richtboni inkl. MwSt. und allfälliger NoVA. Nähere Informationen bei teilnehmenden VW Betrieben. Symbolfoto. Verbrauch: 5,6 – 8,6 l/100 km, CO₂-Emission: 147 – 226 g/km.



Nutzfahrzeuge

Österreich

KURZ NOTIERT

Besserer Zugang zu Finanzierung für KMU

„Kleinere und mittlere Unternehmen sind der Motor der europäischen Wirtschaft, schaffen Arbeit und Ausbildung und müssen im künftigen EU-Budget daher besonders bedacht werden“, betont WKÖ-Präsident Christoph Leitl. Bei einem Treffen mit EU-Regionalkommissar Johannes Hahn erneuerte er seine Forderung nach einem EU-Garantiefonds für KMU, dotiert etwa aus Strukturfondsmitteln: „Damit könnte KMU der Zugang zu Finanzierungen erleichtert und so der Weg aus der Krise geebnet werden, ohne dass zusätzliches Geld aus dem EU-Budget fließen muss.“

Unternehmensgründer oder Betriebe, die sich entwickeln wollen, könnten so eine Garantie der EU kombiniert mit nationalen Garantien erhalten: Bei einer Dotierung mit nur 5 Mrd. Euro könnten KMU-Garantien von mindestens 50 Mrd. Euro generiert werden. Im Finanzrahmen 2014–2020 sind bereits einige Garantieinstrumente für KMU vorgesehen, was früheren Forderungen der WKÖ zu einem EU-Garantiefonds entspricht. Diese dürfen nun im Zuge der endgültigen Beschlussfassung nicht gekürzt werden.

Auch die Europäische Investitionsbank (EIB) sieht die Unterstützung von KMU als eine ihrer Hauptaufgaben. Für 2013 bis 2015 stellt sie 15 Mrd. Euro für KMU bereit, zudem wird gerade die Einführung neuer Finanzierungsinstrumente geprüft.

GmbH wird attraktiver

Die GmbH-Reform ist auf Schiene. Damit wird eine langjährige Forderung der Wirtschaft umgesetzt.

Der Ministerrat hat vergangene Woche einen Gesetzesvorschlag verabschiedet, wonach man für eine GmbH künftig nur mehr 10.000 statt 35.000 Euro Stammkapital braucht, die Hälfte davon muss bar eingezahlt werden. Die Notariatskosten sollen halbiert werden und die Rechtsanwaltskosten deutlich sinken. Die jährliche Mindestkörperschaftsteuer beträgt nur mehr 500 statt wie bisher 1.750 Euro. Zudem fällt die Gründungseintragung in der Wiener Zeitung, die bis jetzt mit 150 Euro zu Buche schlug, ganz weg.

„Damit ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Österreich gelungen, weil die GmbH Neu besonders jungen Unternehmen in den ersten Jahren des Wachstums wesentlich entgegen kommt und damit Abwanderungen ins Ausland verhindert werden“, betonten Justizministerin Beatrix Karl und WKÖ-Präsident Christoph Leitl

BM Beatrix
Karl und WKÖ-
Präsident
Christoph Leitl.
Fotos (2): WKÖ



in einem gemeinsamen Pressegespräch.

„Mit der Senkung des Mindeststammkapitals auf 10.000 Euro haben wir einen klugen Mittelweg gewählt und zum europäischen Durchschnitt aufgeschlossen“, verwies der WKÖ-Präsident darauf, dass im EU-Schnitt das Mindeststammkapital bei rund 8.000 Euro liegt.

Modelle wie etwa die britische „Limited“-Gesellschaft, bei der die Gründung mit der Zahlung von einem Pfund möglich ist, können problematisch werden. „In Österreich bleiben der Gläubigerschutz und die Seriosität auch bei der GmbH Neu durch diverse Vorgaben wie Bilanzlegungspflichten unangetastet“, so die Ministerin.

Big Player bei Schiedsstandorten

Auch mit der kürzlich erfolgten Reformierung der Schiedsgerichtsbarkeit wird der Wirtschaftsstandort Österreich attraktiver. Statt wie bisher drei Instanzen kann künftig nur noch eine Instanz, nämlich der Oberste Gerichtshof, zur Überprüfung von Schiedssprüchen angerufen werden.

Österreich kann so als Schiedsstandort zu den Big Playern wie der Schweiz, Großbritannien oder Singapur aufschließen, so Karl. Zudem ergebe sich Umwegrentabilität für den Tagungsstandort Wien, aber für Rechtsberatung und -vertretung und Tourismusunternehmen.

Crowd Funding schafft Wachstum und Arbeitsplätze

Beim Thema alternative Finanzierungsformen drückt die Wirtschaft jetzt aufs Tempo.

Für viele KMU ist der Zugang zu Fremdkapital schwierig, alternative Finanzierungsformen sind dringend notwendig. „Crowdfunding ist eine Maßnahme, die Wachstum und Arbeitsplätze schafft - und das mit überscha-

barem Risiko“, so der Bundesvorsitzende der Jungen Wirtschaft (JW) in der WKÖ, Markus Roth, bei einem gemeinsamen Pressegespräch mit Günter Stummvoll, Vorsitzender des Finanzausschusses im Parlament.

Zuletzt wurde auf parlamentarischer Ebene über die Einführung ergänzender Finanzierungsformen für KMU – allen voran das Crowdfunding – diskutiert. Dieser notwendige Prozess scheint aktu-

ell jedoch ins Stocken geraten, ein entsprechender Beschluss noch in dieser Legislaturperiode ist fraglich.

Für Stummvoll ist das „Nein“ seitens der AK und damit einiger SPÖ-Vertreter nicht nachvollziehbar: „Ganz Europa lechzt nach Wachstum. Wir dürfen die Wachstumschancen, die ergänzende Finanzierungsformen wie Crowdfunding bieten, nicht ungenutzt vorbeigehen lassen.“

ZAHLE DER WOCHE

545.971

2012 wurden in Österreich insgesamt 545.971 einzelne SMS durch die Polizei versandt und so Unternehmen in Geschäftsstraßen über potenzielle Sicherheitsgefährdungen informiert. 7.392 Benutzer nahmen teil.

Sicherheitsoffensive für Betriebe

Vom Juwelierraub bis zur Industriespionage: Österreichs Unternehmen wollen sich noch besser vor Kriminalität schützen.

Die Kooperation zwischen Wirtschaft und Polizei zur Kriminalprävention wird daher verlängert. Eine entsprechende Vereinbarung wurde von Innenministerin Johanna Mikl-Leitner und WKÖ-Präsident Christoph Leitl unterzeichnet. 2010 wurde ein Fünf-Projekte-Paket erfolgreich umgesetzt, jetzt gibt es eine Neuauflage der Kooperation zwischen Innenministerium (BMI) und WKÖ. Seit 2010 seien 800 Beamte im Einsatz gestanden, allein im Vorjahr habe man 310.000 Personen bzw. Betriebe sensibilisiert und informiert, so Mikl-Leitner.

Dass das Zusammenwirken von WKÖ und BMI schon Erfolge vorzuweisen habe, beweise die Tatsache, dass sich, so Leitl, acht von zehn Betrieben in Österreich sicher fühlen. Das neue Abkommen umfasst sechs Projekte mit dem Fokus auf mehr Sicherheit und Stärkung der Prävention. „Zum einen lässt sich durch Aufklärung und gezielte Schulungen über den richtigen Umgang mit Bedrohungen der Schaden minimieren. Zum anderen nehmen Einbrecher eher jene Betriebe ins Visier, die weniger gut geschützt erscheinen“, so Leitl.

Sicherheitsoffensive für

Juweliere: Beamte der Landeskriminalämter schulen Mitarbeiter der Juwelierbetriebe. Dabei soll das richtige Verhalten bei einem Überfall erlernt werden. Nach dem Vorbild des Landes Salzburg fordert die WKÖ eine Förderung für KMU, die in Sicherheit investieren.

Broschüre Internetdelikte:

Eine Broschüre zeigt auf, wo die steigenden Gefahrenpotentiale



Wirtschaft und Polizei starten eine Sicherheitsoffensive für Juweliere.

bei der Nutzung elektronischer Informationen liegen. So werden Betriebe beim Erkennen von Betrugsmustern unterstützt.

Branchenprojekt Chemie: Im Bereich der Vorläuferstoffe für Suchtmittel und Explosivstoffe

wird die Kooperation zwischen der Exekutive und der chemischen Industrie verstärkt. Ziel ist die Verhinderung der Abzweigung von Chemikalien zur Herstellung von Suchtmitteln bzw. Explosivstoffen.

Roadshow Wirtschafts- und Industriespionage: Die Roadshow bietet umfassende Information über Gefahren durch Wirtschafts- und Industriespionage. Neben der Sensibilisierung hinsichtlich der technischen Bedrohung steht vor allem die Rolle der Mitarbeiter als Träger von Know-how im Vordergrund.

SMS-Info-Service: Das bereits erfolgreich angelaufene Projekt „SMS-Info-Service“ für KMU wird ausgebaut. Derzeit werden die Geschäftsleute auf freiwilliger Basis von der Polizei mittels SMS über sicherheitsrelevante Vorfälle informiert, etwa wenn Ladendiebe unterwegs sind.

Sicherheits-App: Die Sicherheits- und Notfall-App bietet Unternehmen gezielt Hilfe für Notfallsituationen sowie Kontaktmöglichkeiten.

SOZIALPARTNER IN BRÜSSEL

Duale Ausbildung für mehr Jugendbeschäftigung

Die österreichischen Sozialpartner berichteten am 23. Mai in der Plenarversammlung des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA) über das heimische Modell der Berufsausbildung.

Österreich hat eine der niedrigsten Arbeitslosenraten der EU, speziell die Jugendarbeitslosigkeit ist bei uns vergleichsweise niedrig. Die Sozialpartner führen das unter anderem auf das gut ausgebaute Berufsbildungssystem und die duale Lehrlingsausbildung zurück.

„Der Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit geht uns alle an und jeder hat seinen Beitrag zu leisten“, betont WKÖ-Präsident Leitl: „Wenn jedes dritte Unternehmen einen jungen Menschen aufnimmt, ist die Jugendarbeits-

losigkeit in Europa beseitigt. Die Europäische Union möge dies konkret unterstützen. Mittel aus dem Sozialfonds oder dem Leonardo-da-Vinci-Programm bieten

sich dazu an. Wenn Europa an 2020 denkt, sollte zumindest die Halbierung der Jugendarbeitslosigkeit eines der zentralen Ziele der Union sein.“



von links: LWK-Präsident Gerhard Wlodkowski, ÖGB-Präsident Erich Foglar, Kommissions-Vizepräsident Maroš Šefčovic, EWSA-Präsident Henri Malosse, WKÖ-Präsident Christoph Leitl, AK-Präsident Rudolf Kaske.

Niederösterreich

Änderungsrufe fürs Bildungssystem

Bildung & Wirtschaft – Herausforderung für die Zukunft“ lautete das Motto der Weinviertler Wirtschaftsgespräche. Der Grundtenor: Es muss sich etwas ändern!



Mit dem ABC allein ist es in unserem Bildungssystem längst nicht mehr getan, stellten die Gesprächsteilnehmer gemeinsam fest.

Foto: zVg

Am weitesten ging dabei der Genetiker und Bildungsexperte Markus Hengstschläger, der sich im Sinne möglichst früher Sprachfeststellungen für einen „Mutter-Kind-Pass“ im Bildungssystem aussprach.

Individuelle Talente beim Nachwuchs fördern!

Er forderte auch die Einführung einer Mittleren Reife statt einer rein abgesessenen Schulpflicht sowie eine Ganztagschule, die aber auch wirklich die individuellen Talente des Nachwuchses fördern müsse.

Die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwanzl, pochte auf mehr Berufso-

rientierung und eine stärkere Nähe der Schulen zur Wirtschaft.

Die Wirtschaft sei mit neuen Herausforderungen konfrontiert, darauf müssten natürlich auch die Schulen reagieren.

Erste-Vorstand Peter Bosek sah den Bildungshunger in unseren Nachbarländern teilweise stärker ausgeprägt als bei uns.

Auch nach Abschluss der Veranstaltung entwickelten sich unter den rund 400 Gästen im Stadtsaal Mistelbach noch teils rege Diskussionen.

Die Weinviertler Wirtschaftsgespräche werden zu unterschiedlichen aktuellen Themen einmal jährlich gemeinsam von Erste Bank und WKNÖ veranstaltet und fanden diesmal bereits zum insgesamt siebenten Mal statt.

Fossilienwelt jetzt mit neuem Rohstoff-Pfad

Die Fachgruppe Stein- und Keramische Industrie in der WKNÖ wird Mitte Juni am Gelände der Fossilienwelt Weinviertel in Stetten einen ansprechend gestalteten Schaulernpfad zum Thema „Rohstoffe in unserem täglichen Leben“ eröffnen, der während der regulären Öffnungszeiten von jedem Besucher frei zugänglich besichtigt werden kann.

Die Eröffnung der Fossilienwelt jährt sich Anfang Juni zum vierten Mal. Seit der Eröffnung haben bereits 200.000 Besucher dieses ganz besondere Naturdenkmal – die 400 m² große und weltweit einzigartige fossile Austernbank – im Korneuburger Becken besucht und damit der Region vor Wien einen wesentlichen touristischen Impuls gegeben. Öffnungszeiten: Ostern – Weihnachten, 9 bis 17 Uhr (Mai – Sept. 9 bis 18 Uhr). Montag ist Ruhetag (ausgenommen sind Feiertage). Nähere Infos unter www.fossilienwelt.at oder Tel. 02262 / 62409.



Foto: zVg

EPU lernen, sich gut ins Bild zu setzen

Kommt etwa gar „EPU - der Film“? Die NÖWI sprach mit dem EPU-Beauftragten in der WKNÖ, Wolfgang Schwärzler, über die österreich-weite Kampagne „Mein EPU – das Video“.

Wie kamen Sie auf die Idee fürs Projekt und wie lautet die Zielsetzung? Will die Ein-Personen-Unternehmen-Plattform der Wirtschaftskammer etwa gar ins Filmgeschäft einsteigen?

Schwärzler (lacht): Nein, wo denken Sie denn hin. Vielmehr haben wir – die EPU-Beauftragten aller Bundesländer – uns gefragt: „Wie können wir die Leistungs- und Innovationskraft unserer EPU ins „richtige Bild“ setzen?“

„Eine digitale Visitenkarte des Unternehmens wird immer wichtiger.“

Schnell war klar: Eine digitale Unternehmensvisitenkarte mit einem kurzen Video/Filmclip ist geradezu ein ideales Medium zur Positionierung des eigenen Unternehmens. 800 Millionen Besucher pro Monat auf Youtube sprechen wohl Bände – denn bewegte Bilder bewegen. Daher die Idee zum Videoclip-Wettbewerb. Um die eigene Bekanntheit zu stärken, sollen alle EPU in einem selbst per Handy, Video- oder Webcam gemachten Kurz-Video sagen, womit sie ihre Kunden begeistern und was ihr Unternehmen einzigartig macht.

Als Vorbereitung zum Wettbewerb hat die WKNÖ für ihre EPU ein ganz besonderes Servicepaket geschnürt?

Richtig, in einem Webinar (spezielle Form eines Internet-Seminars) lernen die Wettbewerbsteilnehmer mit einem Trainer, wie sie ihre erste einfache digitale Unternehmensvisitenkarte erstellen.

Sie werden sozusagen „Fit for Video“ gemacht. Die Form des Webinars eignet sich ideal dazu, einen ersten Zugang zum Kommunikationsmedium Film/Video zu eröffnen. Zudem besteht die Möglichkeit

zur Aufnahme eines 45-Sekunden-Portraits mit einem Profi.

Wie läuft der Wettbewerb ab?

Eine Expertenjury wählt aus den auf <http://epu.wko.at/meinepu> hochgeladenen Videos die Besten aus. Die Vorauswahl mittels Publikumsvotings schafft zudem eine noch stärkere Bekanntheit und Aufmerksamkeit. Den Gewinnern winkt dann sogar ein echtes Profi-Video. Außerdem werden sie im exklusiven „Best of EPU“-Video des jeweiligen Bundeslandes bzw. des österreichweiten „Best of EPU“-Videos präsentiert. Das Redaktionsteam von ORF III wählt zusätzlich die kreativsten unternehmerischen Ideen aus und stellt diese in der täglichen Sendung „Kultur Heute“ vor.

„Es handelt sich hier um eine einmalige und zeitlich begrenzte Förder-Aktion.“

Welchen Beitrag müssen die teilnehmenden EPU leisten?

Sie müssen in erster Linie bereit sein, ihre Zeit zu investieren. Dazu kommen noch € 45,00 als Selbstbehalt. Betont werden muss, dass das natürlich nicht den wahren Wert dieser digitalen Kurzportraits widerspiegelt. Es handelt sich hier um eine einmalige und zeitlich begrenzte Förderaktion. Diese soll ein Appetizer sein – ein erster Anstoß, sich mit dem Kommunikationsmedium Film/Video näher auseinanderzusetzen.

Findet in diesem Jahr wieder der EPU-Erfolgstag der WKNÖ statt?

Ja sicher. Am **Samstag, dem 9. November 2013**, treffen wir uns wieder in der Pyramide in Vösendorf. Bitte diesen Termin unbedingt vormerken!



Drucker für Landesberufsschule

Freude in der Landesberufsschule Schrems: Nachdem von der Landesinnung 2012 bereits ein Fußscanner gespendet worden war, wurde der Fußdiagnose-Raum der LBS nun durch einen von Karl Wegschaider, dem Vorsitzenden der Berufsgruppe der Orthopädienschuhmacher

und Schuhmacher und LIM-Stv. der Gesundheitsberufe, persönlich gespendeten Drucker ergänzt.

Die Direktorin der Landesberufsschule, Getrude Marek, dankte namens der Schülerinnen und Schüler herzlich.

Foto: NÖWI/Wieser

NEUE KOOPERATION IM FRISCHDIENSTBEREICH!

Mit dem CORR Cargo Transportunternehmen und Oliver Reith starten wir eine neue Kooperation im Frischdienstbereich! Somit gehen wir einen weiteren Schritt in der Nahrungsmittel – Kühltransport Branche und werden zusätzlich mit unserem hochmodernen Wattaual Fuhrpark diesen Bereich in Zukunft verstärkt ausbauen.

Von unserer Zentrale in Pöchlarn und dem Ausgangspunkt der CORR Fahrzeugflotte am Großgrünmarkt in Wien, werden namhafte Kunden im Großhandel oder Feinverteilung mit Frisch-, Kühl- & Tiefkühlwaren beliefert. Spezialisiert im temperaturkontrollierten Frigobereich von -25° bis +30° stellen wir in der Feinverteilung unsere speziell dafür ausgestattete Fahrzeugflotte im Kühl- & Tiefkühlbereich, Pharmazeutika sowie temperaturgeführte ADR zur Verfügung. Mit unseren Kunden erarbeiten wir genau abgestimmte Lösungen für individuelle Anforderungen in allen Temperaturbereichen. Durch diese Kooperation sind wir ein nationaler wie internationaler Komplettanbieter im temperaturgeführten Lebensmitteltransport.

Qualität ist kein Zufall!

Wattaual Transport – Ihr Partner für Frischwaren und Tiefkühlkost.



„Mit dem in den letzten Jahren kontinuierlich und stets mit Bedacht erweiterten Fuhrpark, bedienen wir die unterschiedlichsten Branchen im Stückgut- und Komplettladungstransport und unterstützen damit den Trend zu mehr Nachhaltigkeit!“

Anton Wattaual GesmbH,
Heizwerkstrasse 3 / 3380 Pöchlarn
Tel. +43 (0)2757/21122 / Fax. DW -40

Wattaual
www.wattaual.com

NDU schult Experten für geistiges Eigentum

Ab Herbst wird an der New Design University (NDU) in St. Pölten der 4-semestrige (berufsbegleitende) Masterstudiengang „IPR & Innovations“ angeboten.

Die Abkürzung IPR steht in diesem Fall für „Intellectual Property Right“ - also „Geistiges Eigentum“.

Da die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen zunehmend dadurch bestimmt wird, ob sie die von ihnen entwickelten Innovationen, Prozesse, Produkte und Marken auch entsprechend absichern und verwerten können, wird der richtige Umgang mit Urheberrechten und gewerblichen Schutzrechten zur wichtigen stra-

tegischen Voraussetzung für langfristige wirtschaftliche Erfolge.

Diese Absicherung bzw. Verwertung von Rechten braucht spezifisch geschulte ExpertInnen, wie sie im neuen Studiengang ausgebildet werden. Das Masterstudium richtet sich an Personen im strategischen Umfeld des Innovationsmanagements eines Unternehmens. Im Fokus stehen die juristischen, betriebswirtschaftlichen und technischen Aspekte von Urheberrechten und gewerblichen Schutzrechten sowie angewandtes Innovationsmanagement.

Das Studium „IPR & Innovations“ umfasst 4 Semester und kann mit 80% E-Learning berufsbegleitend absolviert werden.

Infos unter
02742 - 890 - 2411 oder
office@ndu.ac.at.



Vom Tafeln im Weinviertel...

An den schönsten Plätzen der Region servieren die besten Köche und Winzer des Weinviertels kulinarische Genüsse mitten in der Landschaft an einer stilvoll gedeckten Tafel. Heuer werden 3 Tafeln in der Region stattfinden. Platz-Bestellungen: www.weinviertel.at

SA, 8. Juni, Adlerwarte bei Burg Kreuzenstein, Leobendorf

FR, 9. August, Zwischen den Reben, Stetten

FR 16. August, In der Riede Aichleiten, Hagenbrunn

Foto: zVg

EINLADUNG

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Lange
Nacht der
Wirtschaft

für alle UnternehmerInnen und
Freunde der NÖ Wirtschaft

Nähere Infos in Ihrer Bezirksstelle und unter wko.at/noe/langenacht

06 06 2013 19:00

Service

Rufbereitschaft in der IT

Viele Geschäftsbereiche sind ohne elektronische Datenverarbeitung (EDV) und Informationstechnologie (IT) undenkbar. Ihr Ausfall kann Unternehmen gefährden. Rasche Expertenhilfe - möglichst rund um die Uhr anrufbar - soll größeren Schaden verhindern helfen.

Eine Rufbereitschaft liegt dann vor, wenn sich der Arbeitnehmer verpflichtet, außerhalb seiner täglichen und wöchentlichen Normalarbeitszeit erreichbar zu sein, um über Aufforderung unverzüglich die Arbeit aufzunehmen. Auch eine angeordnete Erreichbarkeit per Handy gilt als Rufbereitschaft.

Ausmaß der Rufbereitschaft

Außerhalb der Arbeitszeit sind pro Monat höchstens zehn Rufbereitschaften (bis maximal 168 Stunden) erlaubt.

Der IT-Kollektivvertrag sieht vor, dass innerhalb eines Zeit-

raumes von drei Monaten an maximal 30 Tagen Rufbereitschaft vereinbart werden kann. Es sind daher im Monat auch mehr als zehn Rufbereitschaften möglich, wenn nur im Drei-Monats-Schnitt insgesamt nicht mehr als 30 Tage Rufbereitschaft vereinbart werden.

Ausdehnung der täglichen Arbeitszeit

Rufbereitschaft ist nur während zweier wöchentlicher Ruhezeiten pro Monat zulässig (siehe Beispiel 1 in der Infobox). Jeder Verstoß gegen diese Bestimmungen steht als Arbeitszeitübertretung unter



Verwaltungsstrafsanktion.

Leistet der Arbeitnehmer während der Rufbereitschaft Arbeiten, kann die tägliche Arbeitszeit auf bis zu zwölf Stunden ausgedehnt werden, wenn innerhalb von zwei Wochen ein Ausgleich erfolgt. Jene Arbeitsstunden, die dabei die tägliche Normalarbeitszeit übersteigen, sind als Überstunden zu entlohnen (siehe Beispiel 2).

Unterbrechung der täglichen Ruhezeit

Durch Arbeit während einer Rufbereitschaft kann die tägliche Ruhezeit von elf Stunden unterbrochen werden, wenn innerhalb von zwei Wochen eine andere tägliche Ruhezeit um vier Stunden verlängert wird. Eine Ruhezeit muss mindestens acht Stunden dauern (siehe Beispiel 3).

Entlohnung bei Rufbereitschaft

Die bloße Rufbereitschaft ist keine Arbeitszeit. Der Arbeitnehmer erhält für die Rufbereitschaft eine Pauschale in der Höhe von 3,83 Euro pro Stunde. Liegt die Rufbereitschaft zwischen 22 und 6 Uhr und beträgt sie weniger als zwei Stunden, so ist sie mit einer Pauscha-

le von 7,66 Euro zu vergüten. Wochenendrufbereitschaften, die weniger als fünf Stunden betragen, sind mit einer Pauschale von 19,15 Euro zu vergüten.

Aufwendungen gegen Nachweis zu ersetzen

Bei Rufbereitschaften während der Wochenendruhe oder Wochenruhe hat der Arbeitnehmer für echte Einsatzzeiten einen Anspruch auf Ersatzruhe in der folgenden Kalenderwoche.

Entstehen dem Arbeitnehmer durch die Rufbereitschaft, insbesondere durch Einsatzzeiten während der Rufbereitschaft, außergewöhnliche Aufwendungen, sind diese vom Arbeitgeber gegen Nachweis zu ersetzen (siehe Beispiel 4). Foto: Alterfalter - Fotolia

BEISPIELE

► Beispiel 1

Mit dem Arbeitnehmer wird im Jänner für acht Tage, im Februar für zehn Tage und im März für zwölf Tage Rufbereitschaft vereinbart.

Eine solche Vereinbarung ist möglich, da im Drei-Monatsschnitt insgesamt nicht mehr als 30 Tage Rufbereitschaft vereinbart werden.

► Beispiel 2

Bei einer achttätigen Normalarbeitszeit am Rufbereitschaftstag wird durch Einsatzfälle die Gesamtarbeitszeit von 11,5 Stunden erreicht.

3,5 Stunden sind dann als Überstunden zu entlohnen.

Beispiel 3

Der Arbeitnehmer arbeitet am Montag von 8 bis 16.30 Uhr inkl. Ruhepause. Für die Zeit von 16.30 bis 21 Uhr wird Rufbereitschaft vereinbart. Von 20 bis 21 Uhr kommt es zu einem Arbeitseinsatz. Der Arbeitnehmer arbeitet am Dienstag von 8 bis 12.30 Uhr, die tägliche Ruhezeit (bis Mittwoch 8 Uhr) wird somit um vier Stunden verlängert.

Beispiel 4

Der Arbeitnehmer erhält Kilometrigeld für den Einsatz des eigenen Pkw, wenn öffentliche Verkehrsmittel, die er in der Regel benutzt, am Wochenende oder in der Nacht nicht verfügbar sind.

WEITERE INFOS

- Bei **Fragen** oder für weitere **Informationen** wenden Sie sich an die **Bezirksstellen der WKNÖ**.
- Alle Adressen, Telefonnummern, u.v.m. im Internet unter: <http://wko.at/noe/bezirksstellen>

Auslandspraktika für Lehrlinge

Ein Auslandspraktikum gibt Lehrlingen die Möglichkeit ihren Horizont zu erweitern, sprachliche und fachliche Kenntnisse zu vertiefen, sowie Erfahrungen für ihren beruflichen und persönlichen Lebensweg zu sammeln. Jetzt neu mit Förderung!

Durch die Teilnahme kam man seinen Lehrlingen eine attraktive Ausbildung anbieten und man beschäftigt Mitarbeiter mit internationaler Erfahrung und erweiterten Fremdsprachenkenntnissen.

Ein Praktikum im Ausland gibt Lehrlingen die Möglichkeit den eigenen Horizont zu erweitern, sprachliche und fachliche Kenntnisse zu vertiefen und wichtige Erfahrungen für den weiteren beruflichen und persönlichen Lebensweg zu sammeln. Was bei Schülern und Studenten schon lange selbstverständlich ist, wird auch bei der Lehrlingsausbildung immer wichtiger. Auslandsaufenthalte werden nicht nur die Ausbildung auf, sie sind auch wichtig für die persönliche Entwicklung.

Die Jugendlichen, die an diesem Programm teilnehmen, verlieren die Angst vor Neuem bzw. Fremdem. Sie kehren offener und selbstbewusster in ihre Lehrbetriebe zurück, und das wiederum

ist eine Bereicherung für jedes Unternehmen.

Jetzt neu - Förderung in Anspruch nehmen!

Lehrbetriebe, die den Richtlinien entsprechen und die einem oder mehreren Lehrlingen (aufrechter Lehrvertrag) einen Auslandsaufenthalt ermöglichen, können eine Förderung in Anspruch nehmen! Sie bekommen die Bruttolehrlingsentschädigung laut Kollektivvertrag für jenen Zeitraum ersetzt, in dem der Lehrling ein berufsbezogenes Auslandspraktikum absolviert.

Die Auswahl der Lehrlinge erfolgt nach fachlichen und sprachlichen Qualifikationen.

Nach Verfügbarkeit der Plätze werden die Plätze zugeteilt, wobei Länderpräferenzen auch angeführt werden können.

Foto: Waldhäusl

INFOS & ANMELDUNG

► **Aktuelle Ausschreibung auf www.wko.at/noe/bildung und auf der Webseite der IFA www.ifa.or.at**

► **Ansprechperson:**
Caroline Stanzl
IFA Internationaler
Fachkräfteaustausch,
Rainergasse 38, 1050 Wien
E-Mail: stanzl@ifa.or.at
Tel. 01/545 16 71-32
Fax: 01/545 16 71-22

► **Bewerbungen sind bis Montag, 10. Juni 2013 (Poststempel), an das IFA-Institut möglich.**



PRAKTIKUMSPLÄTZE UND TERMINE IM ÜBERBLICK

- **Folgende Praktikumsplätze stehen für Gruppen von 6 bis 12 Lehrlingen im Herbst zur Verfügung:**
- **Deutschland - Hamburg:** 4-wöchiges Praktikum von 22.09. - 20.10.2013 für Lehrlinge aus den Bereichen Elektronik, Maschinenbau, Technik sowie Friseur und Kosmetik.
- **Deutschland - Stuttgart:** 3-wöchiges Praktikum von 6.10. - 26.10.2013 für Lehrlinge aus verschiedenen Berufen.
- **England - Bristol:** 5-wöchiges Praktikum von 1.9. - 5.10.2013 oder 4-wöchiges Praktikum von 6.10. - 2.11.2013 für Lehrlinge aus verschiedenen Berufen.
- **England - Portsmouth:** 4-wöchiges Praktikum von 6.10. - 2.11.2013 für Lehrlinge aus verschiedenen Berufen.
- **Malta - St. Julians:** 5-wöchiges Praktikum 8.09. - 12.10.2013 oder 4-wöchiges Praktikum von 13.10. - 10.11.2013 für Lehrlinge aus verschiedenen Berufen (technische Berufe nicht möglich!).
- **Italien - Pistoia:** 4-wöchiges Praktikum 29.9. - 27.10.2013 für Lehrlinge aus verschiedenen Berufen.
- **Irland - Dublin:** 4-wöchiges Praktikum 8.9. - 5.10.2013 für Lehrlinge aus verschiedenen Berufen.
- **Irland - Cork:** 4-wöchiges Praktikum 28.9. - 6.10.2013 für Lehrlinge aus verschiedenen Berufen (technische Berufe nicht möglich!).



Foto: Bilderbox

Sommerfest der Landesinnung Bau NÖ

Bereits zum 20. Mal laden die Landesinnung Bau NÖ und jbw – Junge Bauwirtschaft NÖ zum Sommerfest in den Schlossgarten von Schloss Haindorf in Langenlois. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos!

Das Sommerfest der Landesinnung Bau NÖ im Schloss Haindorf steht heuer ganz im Zeichen einer „Fiesta Mexicana“.

„Das Sommerfest ist eine gute Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre Netzwerke aufzubauen oder diese zu vertiefen. Dieser Event ist zu einem Fixpunkt im Kalender geworden“, freuen sich Landesinnungsmeister Robert Jägersberger und Walter Seemann, Vorsitzender Fachausschuss Landesinnung Bau NÖ, Junge Bauwirtschaft NÖ.



Getreu dem Motto wird mit Köstlichkeiten aus dem Land der Tortillas, Tacos und des Chilis aufwartet. An der Cocktailbar erwarten die Gäste kühle mexikanische Drinks und die Möglichkeit, verschiedene Tequila-Sorten zu verkosten.

Neben dem leiblichen Wohl stehen auch wieder Musik und Tanz ganz im Zeichen des Motots am Programm. Für eine „treffsichere“ Überraschung ist wieder gesorgt. Wer etwas Erholung von der Tanzfläche braucht, trifft sich zum Chill-out in der Zigarrenlounge.

PROGRAMM UND ANMELDUNG

► Abendprogramm

18 Uhr: Einlass der Gäste

18.15 Uhr: Begrüßungsworte Robert Jägersberger (Landesinnungsmeister, Landesinnung Bau NÖ) und Walter Seemann (Vorsitzender Fachausschuss Landesinnung Bau NÖ, Junge Bauwirtschaft NÖ)
Eröffnung des Buffets

ab 18.30 Uhr: Zigarrenlounge, Zielschießen, Cocktails – mexikanische Drinks, Tequila-Verkostung, Musik, Tanz & gute Stimmung

ca. 23.30 Uhr: Siegerehrung der besten Schützen: Auf die besten Schützen wartet ein Korb, gefüllt mit heimischen Spezialitäten

Open End ...

► Höhepunkte des Abends:

Zigarrenlounge (auch für Nichtraucher) - Während man aus einem umfangreichen Sortiment die Lieblingscigarre wählen und genießen kann, erfährt man interessante Hintergrund-Infos von der Zigarrenspezialistin Herta Bauer rund um Herstellung und richtigen Genuss

Zielschießen - Unter professioneller Betreuung hat jeder Gast die Möglichkeit, seine Treffsicherheit mit dem Luftdruckgewehr unter Beweis zu stellen. Es werden drei Wertungen vorgenommen:

„Beste Schützin“, „Bester Schütze“ und „Schützen-Pärchen“

Verkostung unterschiedlicher Tequila-Sorten - Eine feine Auswahl an Tequilas lädt zum Gustieren ein. Mexikanische Drink, raffinierte Cocktail-Kreationen und kreative Abwandlungen klassischer Cocktails werden Sie überraschen.

Musik für Tanz & gute Stimmung - bis in die Morgenstunden mit der Sommerfest-erprobten Eventband „TAKE 4“.

► **Anmeldung:** per Fax: 02742/313 225-20, E-Mail: hdb@wknoe.at oder jbw@wknoe.at, Tel.: 02742/313 225

Die Teilnahme am Sommerfest ist kostenlos!

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt! (Festzelt)

Die Höhepunkte des Abends:

- Schmankerl-Buffer
- Live-Musik für Tanz & gute Stimmung
- Zielschießen - Siegerehrung mit Sachpreisen
- Zigarrenlounge - Chill out auch für NichtraucherInnen
- Tequila-Verkostung
- Cocktails - mexikanische Drinks

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt (Festzelt).

Infos & Anmeldung: Tel. 02742/313 225, E-Mail: hdb@wknoe.at, jbw@wknoe.at, www.bau-noe.at **Veranstalter:** Landesinnung Bau NÖ / jbw - Junge Bauwirtschaft NÖ, Daniel Gran-Straße 48/2, 3100 St. Pölten

Partner der jbw - Junge Bauwirtschaft NÖ:

Auf ein Wiedersehen beim 20. Sommerfest der Landesinnung BAU NÖ freuen sich:

Bmstr. Ing. Robert Jägersberger
Landesinnungsmeister, Landesinnung Bau NÖ und
EUR ING Bmstr. Walter Seemann, MSC,
Vorsitzender Fachausschuss
jbw - Junge Bauwirtschaft NÖ

jbw Junge Bauwirtschaft NÖ
WKÖ Wirtschaftskammer Österreich
BAU Landesinnung Bau Niederösterreich
SCHLOSS HAINDORF Schloss Haindorf
BAU Akademie Lehrauftrag Schloss Haindorf
TAKE4 bauzeitung
PLOBERGER SOLUTIONS FOR PROFESSIONALS
JW Junge Wirtschaft

Soziale und ökologische Tragfähigkeit...

... zählen zu den Grundsätzen der Wirtschaftsstrategie NÖ 2015. Energieeffizienz, Ressourcenschonung und soziale Verantwortung sind in Zukunft wesentliche Kriterien für die Gewährung von Unterstützungsleistungen.

Deshalb verfolgt die Wirtschaftsabteilung des Landes NÖ das Thema Nachhaltigkeit im Rahmen eines Europäischen INTERREG-IVC-Programmes weiter.

Das Projekt COGITA – Corporate Social and Environmental Responsibility through Public Policy – will den integrierten Ansatz von sozialen und umweltorientierten Aspekten in der regionalen Wirtschaftspolitik forcieren. Folgende Thematiken werden in regionenübergreifenden Arbeitsgruppen behandelt: Kapazitätsaufbau und Bewusstseinsbildung, Kooperation und regionale Wertschöpfungsketten, Kommunikation und Labelling, nachhaltige öffentliche Beschaffung und Nachhaltigkeitskriterien im Förderwesen.

Mit Hilfe eines Regional Steering Committees (RSC), das aus re-

levanten Stakeholdern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft besteht, wurde an der SWOT-Analyse und an der Identifikation von Erfolgsbeispielen für das Land NÖ gearbeitet. Als zentrale Herausforderungen werden vom RSC die Erreichbarkeit von (neuen) Klein- und Mittelunternehmen (KMU), die Vernetzung von Großunternehmen und KMU bei der Auswahl der Lieferanten (Multiplikatoreneffekt), die nachhaltige öffentliche Beschaffung und das Förderwesen sowie Überprüfung der vorgegebenen Kriterien gesehen.

Erfolgsbeispiele sind: Trigos NÖ, das Projekt „Erfolg mit Fairantwortung“, die Integration von CSR in die Wirtschaftsstrategie NÖ 2015 und das Projekt „SOPRO – Soziale Produktion“ identifiziert.



VL: Daniela Kitzberger, Martin Mayer, Tanja Dietrich-Hübner, Doris Mayer, Roman Mesicek, Manuela Krendl, Thomas Steiner, Wolfgang Schwärzler, Kathrin Gaupmann, Robert Slameczka, Lisa Weber und Christian Ditz.

Niederösterreich, als Koordinator der inhaltlichen Komponente, erarbeitet gemeinsam mit allen Projektpartnern verschiedene Ansätze zur Lösung der Herausforderungen, um eine Basis für die Erstellung eines regionalen Implementierungsplans zu schaffen.

Ziel ist es, mit diesem Plan Instrumente und Maßnahmen für KMU aus Niederösterreich zu entwickeln, damit das Angebot für Betriebe zu verbessern und sie damit bei der Implementierung eines integrierten Corporate Social

Responsibility (CSR)-Ansatzes zu unterstützen. Foto: zVg

COGITA IM ÜBERBLICK

- Input von 13 Partnerregionen aus 13 Ländern
- Gesamtbudget: 2,5 Mio €
- Laufzeit: 01/2012 – 12/2014
- 5 EU-weite Arbeitsgruppen
- Output: 13 regionale Umsetzungspläne
- **Nähere Infos:**
www.cogitaproject.eu



Immer mehr Betriebe widmen sich dem Thema Nachhaltigkeit.

Foto: fotolia

Erfolgsfaktor Nachhaltigkeit

Sie wollen einen Einblick in das CSR (Corporate Social Responsibility)-Konzept, die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen, bekommen? Der kostenlose Workshop „Erfolgsfaktor Nachhaltigkeit“ am 18. Juni, 14 bis 17.30 Uhr, WIFI St. Pölten, ist dafür genau richtig.

Die Aspekte der Nachhaltigkeit, wie die Herkunft und Bearbeitung der Produkte, das Wohl der Mitarbeiter, Umweltschutz und das gesellschaftliche Engagement des Betriebes werden immer öfter thematisiert und fließen zunehmend in die Kaufentscheidung ein.

Wir präsentieren in einem kurzen theoretischen Input, was sich hinter der Abkürzung CSR versteckt und welchen Nutzen Sie daraus für Ihren Betrieb ableiten können. Ausgewählte Best-Practice-Betriebe in NÖ berichten, wie man das Nachhaltigkeitskonzept zum Leben erweckt. Zum Workshop-Abschluss werden erste Maßnahmen für den eigenen Betrieb erarbeitet.

Dieser Workshop wird in Kooperation mit respACT und der G-Group Unternehmens- und Prozessberatung durchgeführt.

- **Wann:** Dienstag, 18. Juni 2013, von 14 bis 17.30 Uhr.
- **Ort:** WIFI St. Pölten.
- **Zielgruppe:** Betriebe, die sich zukünftig verstärkt dem Thema Nachhaltigkeit widmen wollen.

Kontakt & Anmeldung

Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Manuela Krendl, T. 02742/851-16320, Mail: uti@wknoe.at, Web: wko.at/uti

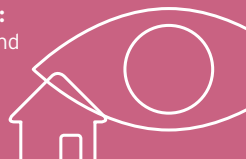
Best Practice Betriebe:

- ARDEX Baustoff GmbH, Martin Mayer
- fab4minds Informationstechnik GmbH, Maria Scharf
- GARTENleben GmbH, Elisabeth Koppensteiner
- WIMTEC, Elektronische Steuerungs- und Meßgeräte GmbH, Herbert Wimberger

GEBÄUDE ENERGETISCH SANIEREN & PROFITIEREN!

Energetische Sanierung von Betriebsgebäuden:
Ihr Online-Beratungstool - vom eigenen Ist-Zustand zur individuellen Maßnahmenliste!

www.esan-zb.at



UNTERNEHMERSERVICE

Krumböck tischlert mit wenig Energie

Im Zuge des Neubaus der Werkstatt und des Schauraumes der Tischlerei Krumböck in Gerersdorf bei St. Pölten wurde der Energiebedarf drastisch reduziert.

Die Tischlerei Krumböck beschäftigt sich mit der Planung und Produktion von hochwertigen Möbeln. Das Unternehmen ist aber auch im Ladenbau, der Büro- und Objekteinrichtung und dem Messebau erfolgreich aktiv. Im Jahr 2011 wurde mit der Errichtung eines neuen Büro- und Werkstattgebäudes in Gerersdorf ein wichtiger Grundstein für die erfolgreiche Weiterentwicklung des seit 1896 bestehenden und nunmehr

in der vierten Generation geführten Unternehmens gelegt.

Das neue Gebäude setzt einen hohen Maßstab für die Architektur und Gestaltung eines



Handwerksbetriebs. Vor allem sollte für die 40 Mitarbeiter eine bestmögliche Arbeitsumgebung geschaffen werden. „Wenn schon neu, dann aber auch zukunftsorientiert nach dem neuesten Stand der Technik“, war eine Voraussetzung.

Daher wurde auch besonders auf das Thema Energieeffizienz geachtet. Das Gebäude wird ausschließlich mit Holzabfällen beheizt. Weiters wurde eine hocheffiziente Späne-Absaugungsanlage installiert, die Wärme als auch Stromkosten spart. Die Absau-

SERIE, TEIL 45

Vitale Betriebe in den Regionen

gung des Lackierraumes wurde mit einem Rotationswärmetauscher ausgestattet. Dadurch wurde der Wärmebedarf um zwei Drittel reduziert.

Auch für den Sommerbetrieb wurde bei der Gebäude-Planung besonders auf Energieeinsparung geachtet. Nach Norden ausgerichtete Sheddächer bringen blendfreies Tageslicht in die Werkstätte, ohne zu sommerlicher Überhitzung zu führen. Die Büro- und Schauraumflächen wurden komplett mit außenliegenden Sonnenschutzlamellen ausgestattet.

Mehr Infos unter

www.krumboeck.at



Foto: zVg

<http://wko.at/noe/uns>

Unternehmensservice der WKNÖ

NÖ Förderprogramme sind top

Das INTERREG IVC-Projekt OSAIS – „Observatory on State Aid Impact“ - befasste sich seit drei Jahren mit der Analyse der Auswirkungen von Förderprogrammen auf KMU. in den Partnerregionen Veneto (Italien), Opolskie (Polen), Murcia (Spanien), Larnaca (Zypern), Timis (Rumänien), Sachsen (Deutschland), Lissabon (Portugal), Trencin (Slowakei) und Champagne-Ardenne (Frankreich) und Niederösterreich.

Unter der methodischen Führung des Amtes der NÖ Landesregierung, Abteilung für Wirtschaft, Tourismus und Technologie, und mit Unterstützung der Experten von ECONOMICA und IDEUM haben die OSAIS-Partner eine Analysemethodik entwickelt und diese bei der Auswirkungsanalyse von insgesamt 34 regionalen Förderprogrammen angewandt.

Darunter sind fünf Programme aus NÖ: „Förderung von Investitionen in der Wirtschaft“, „Förderung von Investitionen im Tourismus“, „Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation“,

„Förderung von Internationalisierung“ und „Innovationsassistent“.

Hervorzuheben ist das Engagement der NÖ Fördernehmer hinsichtlich Teilnahme an dieser komplexen Datenerhebung und ihre Offenheit bezüglich Informationsbereitstellung auch von vertraulichen Daten, die so in keiner anderen OSAIS-Region anzutreffen war.

Das gute Verhältnis zwischen Fördergeber (Amt der NÖ Landesregierung) und Fördernehmern (NÖ Unternehmen) kommt in dem hohen Zufriedenheitsgrad der NÖ Unternehmen zum Ausdruck:

Alle fünf NÖ Förderprogramme sind unter den TOP 10 mit durchschnittlich hoher bis sehr hoher Zufriedenheit.

Im interregionalen Benchmarking mit den Förderprogrammen der OSAIS-Partnerregionen schneiden die NÖ Programme hinsichtlich der direkten quantitativen Auswirkungen der Förderprogramme auf ihre Fördernehmer, wie Schaffung neuer Arbeitsplätze, Umsatz- und Exportsteigerung sowie Steigerung der FuE-Aktivitäten, positiv ab. Ebenso belegen diesen bei den qualitativen Auswirkungen die Spitzenplätze wie z.B. bei Auswirkungen auf die Innovationskultur im Unternehmen, auf die Kooperationskultur mit Externen, auf die Unternehmensstrategie, auf verbesserte Personalqualifizierungen, auf Verbesserung

des technologischen Know-Hows oder auf organisatorische Verbesserungen im Unternehmen.

Dieses positive Bild setzt sich bei der Effizienz fort. Die quantitativen Effekte, wie Umsatzsteigerung oder Schaffung neuer Arbeitsplätze, schneiden im OSAI-Vergleich mit gut bis hervorragend ab.

Daher ist das regionale Fördersystem in NÖ im Vergleich mit den OSAIS-Partnerregionen als führend an Effektivität und Effizienz zu bewerten, ebenso im Management, bei der Zusammenarbeit von WST3 mit Fördernehmern und Intermediären sowie bei der Analyse/Evaluierung von Förderprogrammen. Diese Einordnung unterstrichen bei der OSAIS-Abschlusskonferenz auch wissenschaftliche Experten aus Veneto.



Die Leiharbeit boomt -

Arbeitskräfteüberlassung (Personalbereitstellung, Personalleasing) erfreut sich in Österreich ungebrochen großer Beliebtheit, treffen doch den Beschäftigten grundsätzlich keine arbeitsrechtlichen Verpflichtungen. Der erste Teil der dreiteiligen Serie „Grenzüberschreitende Arbeitskräfteüberlassung“ widmet sich den Pflichten des Beschäftigers.

Der Beschäftigte wird bei der Arbeitskräfteüberlassung nicht zum Arbeitgeber, Krankenstände und andere Dienstverhinderungen brauchen ihn nicht zu kümmern, er hat keine Verpflichtung zur Entgeltzahlung oder Meldepflichten gegenüber der Sozialversicherung.

Aber Vorsicht: Der österreichische Beschäftigte unterliegt auch bei Arbeitskräfteüberlassung aus dem Ausland dem Arbeitskräfteüberlassungsgesetz (AÜG). Es treffen ihn daher - seit 1.1.2013 vermehrte - Melde- und Informationsverpflichtungen. Neben den Fürsorgepflichten und den Diskriminierungsverboten des Gleichbehandlungsgesetzes, sind aber auch - nicht unwesentliche - Bereiche des österreichischen Arbeitsrechts auch für den Beschäftigten zu beachten.

Bewilligungen nach dem AuslBG kontrollieren

Beschäftigt der Überlasser Ausländer ohne die nötigen Bewilligungen, macht sich der Beschäftigte strafbar (Strafhöhe je nach Anzahl der unberechtigt Beschäftigten: 1.000 bis 50.000 Euro). Es empfiehlt sich daher, sämtliche Bewilligungen nach dem Ausländerbeschäftigungsgesetz (AuslBG) zu kontrollieren und zu kopieren.

Alle Vorschriften des Arbeitnehmerschutzes

Hinsichtlich des Arbeitnehmerschutzes gilt der Beschäftigte als Arbeitgeber. Er hat daher alle Vorschriften des Arbeitnehmerschutzes, auch gegenüber der Leiharbeitskraft, einzuhalten. Es kommt ihm aber auch das Dienstgeberhaftungsprivileg zugute. Etwaige Arbeitsunfälle der Leiharbeitskräfte hat dieser daher der

AUVA zu melden. Zum Arbeitnehmerschutz gehört auch die Einhaltung der Arbeitszeitgrenzen und der Arbeitsruhe (damit auch die besonderen Bestimmungen des Mutterschutzgesetzes MSchG) bei sonstiger Strafbarkeit.

Die für den Arbeitsplatz relevanten Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumente sind dem Überlasser zu übermitteln.

Gleichbehandlung und Diskriminierungsverbot

Seit 1.1.2013 gilt der Beschäftigte als Arbeitgeber in Hinblick auf Gleichbehandlungsvorschriften und Diskriminierungsverbote. Weder bei der Auswahl der Arbeitskräfte (vor allem bei Stelleninseraten), noch bei der Beendigung darf aufgrund von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Weltanschauung oder Behinderung diskriminiert

SERIE „GRENZÜBERSCHREITENDE ARBEITSKRÄFTEÜBERLASSUNG“

Teil 1- „Die Pflichten des Beschäftigers“

werden. Für die Dauer der Überlassung muss der Beschäftigte für Abhilfe bei Belästigungen sorgen, widrigenfalls er dem Überlasser für alle aus der Diskriminierung erwachsenden Kosten Ersatz zu leisten hat (Kündigungsentschädigungen, Schadenersatz, Prozesskosten, usw.).

Zugang zu betrieblichen Wohlfahrtseinrichtungen

Seit 1.1.2013 muss der Beschäftigte den Leiharbeitnehmern Zugang zu den betrieblichen Wohlfahrtseinrichtungen - und Maßnahmen gewähren (vergünstigte Essensabgabe, Kinderbetreuungseinrichtungen, Essensmarken, Beförderungsmittel, Parkplatz). Echte Entgelte oder Sachbezüge sind davon nicht erfasst, eine Ungleichbehandlung ist möglich, wenn sie sachlich gerechtfertigt ist.

Tipp: Die zusätzlichen Kosten für den Beschäftigten sollten bereits beim Abschluss des Überlassungsvertrages beachtet werden.

Zugang zu Aus- und Weiterbildung fördern

Gemeinsam mit dem Überlasser haben Beschäftigte den Zugang zu Aus- und Weiterbildung zu fördern. Der Beschäftigte ist auch verpflichtet, über offene Stellen zu informieren.

Besteht bei Unterlassung dieser Informationen die Gefahr, dass die Arbeitskraft Schaden nimmt, drohen Strafen bis 1.000 Euro (im Wiederholungsfall 500 bis 2.000 Euro).

Tipp: Die zusätzlichen Kosten für den Beschäftigten sollten bereits beim Abschluss des Überlassungsvertrages beachtet werden.

Pensionskasse oder Kollektivversicherung

Bei atypischen, vier Jahre übersteigenden Überlassungen muss der Leiharbeiter ab 1.1.2014 auch in eine etwaige Pensionskasse bzw. betriebliche Kollektivversicherung einbezogen werden, wobei Überlassungszeiten vor 2014 anzurechnen sind.

Vereinbarung von Arbeitszeit und Urlaub

Betriebsvereinbarungen des Beschäftigtenbetriebes, die Arbeitszeit und Urlaub betreffen, gelten auch für überlassene Arbeitskräfte (z. B. bezahlte Pausen, Betriebsurlaub, arbeitsfreie Zeiten).

Seit 1.1.2013 treffen den Beschäftigten neue Meldepflichten, vor allem bei der grenzüberschreitenden Arbeitskräfteüberlassung:

Information über (Nacht-)Schwerarbeit

Seit 1.1.2013 muss der Beschäftigte den Überlasser von sich aus über Nachtschwerarbeitszeiten bzw. Schwerarbeitszeiten informieren. Bei Unterlassen der Information können Schadener-



Der Beschäftigte hat alle Vorschriften des Arbeitnehmerschutzes gegenüber der Leiharbeitskraft einzuhalten.

Foto: WKÖ

Was ist dabei zu beachten?



Bei grenzüberschreitender Arbeitskräfteüberlassung treffen den Beschäftigten die umfassenden Informationspflichten, die ansonsten den Überlasser treffen.

Foto: fotolia

satzforderungen der Leiharbeitskräfte drohen.

Informationspflichten für den Beschäftigten

Der Beschäftigte muss den Überlasser vor Beginn der Überlassung über wesentliche Umstände informieren, insbesondere über

- ▶ die benötigte Qualifikation,
- ▶ die damit verbundene kollektivvertragliche Einstufung,
- ▶ etwaige echte Betriebsvereinbarungen, die Urlaub und Arbeitszeit sowie Entgelt betreffen.

Besteht bei Unterlassung dieser Informationen die Gefahr, dass die Arbeitskraft Schaden nimmt, drohen Strafen bis 1.000 Euro (im Wiederholungsfall 500 bis 2.000 Euro).

Grenzüberschreitende Arbeitskräfteüberlassung

Bei grenzüberschreitender Arbeitskräfteüberlassung treffen den Beschäftigten die umfassenden Informationspflichten, die ansonsten den Überlasser treffen. Er muss die Leiharbeitskräfte nachweislich (daher: schriftliches Infoblatt von der betreffenden Person unterzeichnen lassen) über folgende Umstände informieren:

- ▶ 1. den Beschäftigten,
- ▶ 2. den für vergleichbare Ar-

beitnehmer für vergleichbare Tätigkeiten im Beschäftigtenbetrieb anzuwendenden Kollektivvertrag und die Einstufung in denselben,

- ▶ 3. die Normalarbeitszeit und deren voraussichtliche Lage im Betrieb des Beschäftigten,
- ▶ 4. das für die Dauer der Überlassung gebührende Entgelt und Aufwandsentschädigungen, wobei Grundgehalt oder -lohn, Zulagen, Zuschläge und Sonderzahlungen jeweils getrennt auszuweisen sind,
- ▶ 5. die Art der zu verrichtenden Arbeit,
- ▶ 6. die voraussichtliche Dauer der Überlassung,
- ▶ 7. den genauen Zeitpunkt des Arbeitsantritts,
- ▶ 8. den genauen Ort der Arbeitsaufnahme,
- ▶ 9. gegebenenfalls die Tatsache, dass auch Arbeiten außerhalb der Betriebsstätte zu verrichten sind.

Diese Unterlagen sind fünf Jahre aufzubewahren. Besteht bei Unterlassung dieser Informationen die Gefahr, dass die Arbeitskraft Schaden nimmt, drohen Strafen bis 1.000 Euro (im Wiederholungsfall 500 bis 2.000 Euro).

Aufzeichnungspflicht für den Beschäftigten

Bei überlassenen Arbeitskräften aus dem EWR muss der Be-

schäftigte ab 1.1.2014 folgende Aufzeichnungen führen:

- ▶ Vor- und Nach- oder Familiennamen, Sozialversicherungsnummer, Geburtsdatum, Geschlecht und Staatsangehörigkeit sowie Art der Verwendung (Arbeiter oder Angestellte) der überlassenen Arbeitskräfte,
 - ▶ Beginn und Ende der Überlassungen für jede überlassene Arbeitskraft,
 - ▶ Angaben über den Überlasser, insbesondere Namen und Sitz
- Diese Aufzeichnungen sind fünf Jahre aufzubewahren (gerechnet ab der letzten Eintragung) und dem Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz elektronisch jährlich mit Ende Juli (erstmalig Juli 2014) für das jeweils vorangegangene Jahr zu übermitteln.

Bereitzuhaltende Unterlagen

Der Beschäftigte hat für jede überlassene Arbeitskraft, die nicht der österreichischen Sozialversicherung unterliegt, das Anmeldeformular zur Sozialversicherung (A 1) sowie eine Abschrift der Meldung des Überlassers an die zentrale Koordinationsstelle für die Kontrolle der illegalen Beschäftigung am Arbeits(Einsatz)-ort bereitzuhalten. Widrigenfalls drohen Geldstrafen von 500 bis

5.000 Euro (im Wiederholungsfall 1.000 bis 10.000 Euro). Außerdem sind bei grenzüberschreitender Arbeitskräfteüberlassung sämtliche Lohnunterlagen vom Beschäftigten bereitzuhalten. Der Überlasser ist verpflichtet, diese dem Beschäftigten zur Verfügung zu stellen.

Teil des Werklohns als Sicherheitsleistung

Besteht beim Überlasser begründeter Verdacht auf Lohn- und Sozialdumping, dann kann, wenn die Strafverfolgung erschwert scheint, der Beschäftigte beauftragt werden, einen Teil des Werklohns als Sicherheit zu erlegen. Diese Überweisung wirkt für den Beschäftigten natürlich schuldbefreiend.

Sonstige Strafbestimmungen

Mit einer Geldstrafe bis zu 1.000 Euro (im Wiederholungsfall 500 bis 2.000 Euro) muss der Beschäftigte auch rechnen, wenn er den zuständigen Behörden und Trägern der Sozialversicherung

- ▶ die für die Überprüfung der Einhaltung der Bestimmungen des Arbeitskräfteüberlassungsgesetzes erforderlichen Auskünfte nicht erteilt,
- ▶ die für diese Überprüfung benötigten Unterlagen nicht zur Einsicht vorlegt,
- ▶ die Anfertigung von Abschriften, Auszügen oder Ablichtungen dieser Unterlagen verweigert,
- ▶ den Zutritt zum Betrieb oder die Einsicht in die die Arbeitskräfteüberlassung betreffenden Unterlagen verweigert.

WEITERE INFOS

- ▶ Bei **Fragen** oder für weitere **Informationen** wenden Sie sich an unsere **WKNÖ-Bezirksstellen**. Alle Adressen, Telefonnummern, u.v.m. zu finden unter: <http://wko.at/noe/bezirksstellen>

WIFI-Werkmeisterschule als Karriereturbo

Die Werkmeisterschulen am WIFI bieten Facharbeitern eine besonders attraktive Weiterbildung: Die Teilnehmer erwerben Fachwissen auf dem neuesten Stand der Technik. Sie lernen außerdem betriebswirtschaftliche Grundlagen und trainieren ihre Führungskompetenzen.

WIFI-Werkmeister können fachliche Spezialprobleme kompetent lösen und sind qualifiziert Meisterstätigkeiten im Betrieb sowie mittlere technische Führungsaufgaben zu übernehmen.

Oft der erste Schritt in die Selbstständigkeit

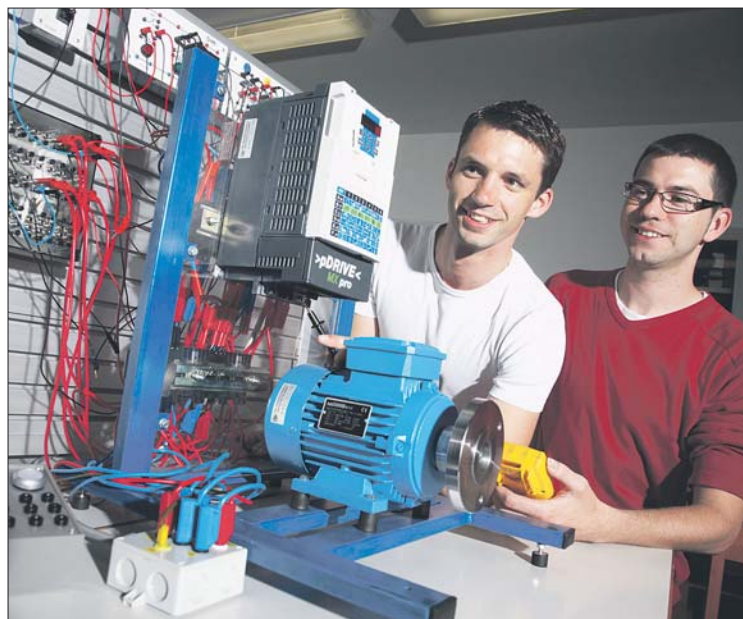
Mit dem Abschlusszeugnis, dem Werkmeisterbrief, ist auch die Berechtigung verbunden, Lehrlinge auszubilden – ein weiterer Grund, warum Werkmeister bei Unternehmen auf hohe Akzeptanz und Anerkennung treffen. Für viele ist dieser Abschluss auch der erste Schritt in die Selbstständigkeit.

Die WIFI-Werkmeisterschule wird in Niederösterreich in folgenden Bereichen angeboten:

- Bauwesen
- Bio- und Lebensmitteltechnologie
- Elektrotechnik
- Maschinenbau-Automatisierungstechnik
- Technische Chemie und Umweltschutz

Flexible Lernzeiten durch eLearning

Die Ausbildung dauert jeweils zwei Schuljahre (vier Semester) und ist mit dem Beruf gut vereinbar. Der Unterricht findet am Abend bzw. fallweise am Freitag/Samstag statt. Phasen des Präsenzlernens werden durch eLearning ergänzt, sodass die Teilnehmer ihre Lernzeiten flexibel einteilen können.



Mit dem Werkmeisterbrief im Bereich Elektrotechnik hat man die Berechtigung Lehrlinge auszubilden.

Foto: WIFI

Die Werkmeisterschulen starten im Herbst 2013 im WIFI St. Pölten, sowie in den Zweigstellen Gmünd, Gänserndorf und Neunkirchen.

Mehr Infos zu den Werkmeisterschulen sowie Termine für Info-Veranstaltungen im Internet unter **www.noe.wifi.at!**



<http://wko.at/mobileservices>



Mit der Mobile Services App sind die mobilen Angebote und Apps Ihrer Wirtschaftskammer zentral verfügbar. Praktische Tools und Ratgeber unterstützen Sie bei Ihren täglichen Aufgaben. Managen Sie Ihren unternehmerischen Alltag einfach von unterwegs!

WKO MOBILE SERVICES

Termine



Einen Überblick über
Veranstaltungen der
WKNÖ finden Sie unter:
<http://wko.at/noe/veranstaltungen>

VERANSTALTUNGEN



Veranstaltung	Datum/Uhrzeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Finanzierungs- und Förder-sprechtag		Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt? Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind? Bei einem einstündigen kostenlosen Einzelgespräch zwischen 9 und 16 Uhr stehen Ihnen ein Unternehmensberater und ein Förderexperte der WKNÖ Rede und Antwort. Die nächsten Termine: (Anmeldung nur telefonisch möglich) > 12.6. WK Amstetten 07472/62727 > 11.9. WK Neunkirchen 02635/65163 > 9.10. WK Stockerau 02266/62220	
Lange Nacht der Wirtschaft	6. Juni 2013 ab 19 Uhr	Programm: Welcome-Drink, Eröffnung, WKNÖ-Serviceangebot, Showprogramm, Buffet und Get-together. Profitieren Sie von der Kompetenz unserer SpezialistInnen. Infos und Anmeldung unter: wko.at/noe/langenacht	in allen WK-Bezirksstellen



UNTERNEHMERSERVICE

Veranstaltung	Datum/Zeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Workshop „Team Management System“	6. Juni 14 - 18 Uhr	Lernen Sie bei diesem Workshop, worauf es bei der Teamzusammenstellung von Innovationsprojekten ankommt. Anmeldung unter: 02742/851-16502. Nähere Infos auf: www.tip-noe.at unter Veranstaltungen.	WIFI St. Pölten Mariazeller Straße 97 3100 St. Pölten
Ideensprechtag	10. Juni	Ideen-Sprechtag für Patente, Marken, Muster und Technologien. In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf. Jeweils von 9-16 Uhr. Anmeldung bei Silvia Hösel unter: 02742/851-16501.	WK Mödling
Ideensprechtag	24. Juni		WKNÖ St. Pölten

WIFI



Direktvertrieb - Chance für die Zukunft

Viele KäuferInnen haben das Bedürfnis nach einem persönlichen Verkaufsgespräch und guter Beratung. Beides finden sie im Direktvertrieb. Die Vorteile für Sie als BeraterIn im Direktvertrieb: Gute Verdienstmöglichkeiten, flexible Arbeitszeiten, geringe Kosten und geringes Risiko beim Einstieg in die Selbstständigkeit. TeilnehmerInnen erhalten beim Landesgremium Direktvertrieb bei Buchung aller 4 Module eine Förderung in Höhe von bis zu 50 % des Teilnahmebeitrags!

- Modul 1: Direktvertrieb - eine Vertriebsform mit Zukunft
- Modul 2: Recht - der Direktberater als Gewerbetreibender
- Modul 3: Gerüstet für den Sozialversicherungs- und Steuerdschungel
- Modul 4: Souverän auftreten - Businessetikette für Direktberater

Hinweis: Jedes Modul ist auch einzeln buchbar!
Teilnahmebeitrag pro Modul 60 Euro.

Termine:

- WIFI St. Pölten, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten
14.06.2013 bis 15.06.2013, Freitag u. Samstag 9.00-17.00 Uhr
- WIFI Mödling, Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling
20.09.2013 bis 21.09.2013, Freitag u. Samstag 9.00-17.00 Uhr
- WIFI Gmünd, Weitraer Straße 44, 3950 Gmünd
14.03.2014 bis 15.03.2014, Freitag u. Samstag 9.00-17.00 Uhr

Infos: www.derdirektvertrieb.at/noe

WIFI Kids Academy

Buntes Ferienprogramm für Kids
29.7. bis 9.8.2013 im WIFI St. Pölten
Auch tagweise buchbar, um nur 20 Euro pro Tag.

Meistertischler

Roboterbauer

Filmmacher

miniMEISTER
gehen auf Entdeckungsreise!

Schmuckdesigner

Schauspieler

Küchenmeister

uvm...

www.noe.wifi.at/kidsacademy

WIFI Niederösterreich

NACHFOLGEBÖRSE

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. Nähere Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ unter der Telefonnummer 02742/851-17701.



Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastgewerbe	Schwechat	Würstelstand - Stehbuffet am Alanovaplatz (Busbahnhof) sucht Nachfolger. Dem Nachfolger mit Gastgewerbekonzession biete ich einen miet- und pachtfreien, ca. 14m ² großen Verkaufskiosk (Eigentum) mit einer älteren, sehr seltenen Betriebsanlagengenehmigung zur Übernahme gegen eine angemessene Investitionsabläse an. Meine Gattin und ich führen den Betrieb bereits seit 36 Jahren. Kurze Info über die Rarität unter der Tel.: 0676/7107403.	A 4186
Handel mit Mobilheimen	Bezirk St. Pölten	Verkauf der Firma LATRA Mobilheime (Altlenzbach) aus Altersgründen, Sehr erfolgreiches Handelsunternehmen, starke Marktposition, 42 Jahre Erfahrung, Vertretung namhafter Erzeuger Europas, gute Kapitalausstattung, Homepage <www.latra.at>, Infos: Tel 0664/4458851.	A 4196
Textilhandel	Bez. Gmünd	Gut eingeführte Damenboutique; top Lage; wegen Pensionierung Nachfolger gesucht. Nähere Auskünfte unter der Tel.: 0680/1451817.	A 4323
Bodenleger- und Malerbetrieb	Bez. Neunkirchen	Nachfolger für renommierten Bodenlegerbetrieb (tätig im Objektbereich) mit großem Kundstamm gesucht. Nähere Informationen unter Tel.: 0699 10519885.	A 4337
Bäckerei/Konditorei/Café	nördliches Waldviertel	Nachfolger für Bäckerei/Konditorei/Café mit gutem Kundenstock wegen Pensionierung gesucht. Fuhrpark/Garage, Parkplätze vorhanden. Objektgröße: ca. 1.030 m ² . Der Betrieb ist mit sämtlichen Geräten ausgestattet. Alle Betriebsanlagengenehmigungen. Personal vorhanden. Übernahme ab sofort möglich.	A 4340
Papier und Geschenkartikel	Industrieviertel	Exquisites Papier- und Geschenkartikelgeschäft in Bestlage mit Standort in NÖ (60 m ² Verkaufsfläche mit großer Lagerfläche - Fußgängerzone) aus persönlichen Gründen abzugeben. Weitere Informationen erhalten sie bei: Andreas Auer 0664/102 91 31	A 4342
Tabakfachgeschäft	Bezirk Gänserndorf	Suche Nachfolger für Tabakfachgeschäft im Bezirk Gänserndorf. Betriebsübernahme sofort möglich.	A 4343
Gastronomie	Waidhofen/Thaya	Die Stadtgemeinde Waidhofen/Thaya sucht für die Gastronomiebetriebe in der Thayatal-Sporthalle und im Stadtsaal einen Pächter/Pächterin. Auch Einzelpachtung möglich. Pacht ab 1. Juli 2013 möglich. Nähere Informationen unter der Tel.: 02842/50354.	A 4344
Raumausstattung - Tapezierer - Maler u. Farbenhaus	Bez. Tulln	Ertragreiches Raumerstattungsunternehmen wegen Pensionierung (Altersgründe) zu äußerst günstigen Bedingungen abzugeben. Verkaufsraum 180 m ² , Vorhänge, Bodenbelege, Tapeten, Möbelstoffe, Farben - Lacke u. Mischanlage.	A 4108

VERBRAUCHERPREISINDEX

vorläufige Werte		Verkettete Werte	
Basis Ø 2010 = 100		VPI 05	118,0
		VPI 00	130,5
April 2013	107,8	VPI 96	137,3
		VPI 86	179,6
Veränderung gegenüber		VPI 76	279,2
Vormonat	+0,0%	VPI 66	490,0
Vorjahr	+2,1%	VPI I/58	624,3
		VPI II/58	626,3
Achtung: Seit 1/2011 neue Basis		KHPI 38	4727,6
JD 2010 = 100		LHKI 45	5485,4

VERANSTALTUNGSTIPP

Workshop „Team Management System“

Am **6. Juni 2013** findet von **14 - 18 Uhr** im **WIFI St. Pölten**, Mariazeller Straße 97, ein Workshop zum Thema „Team Management System“ statt. Erfahren Sie alles über das bewährte Modell der Teamentwicklung und lernen Sie, worauf es bei der Teamzusammenstellung von Innovationsprojekten ankommt.

Anmeldung bei Verena Kusy-Thurner unter: T 02742/851-16502.

Nähere Infos zu diesem Workshop finden Sie auf unserer Homepage: **www.tip-noe.at** unter Veranstaltungen

VERANSTALTUNGSTIPP

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Zwei Einführungs-Veranstaltungen zum Wettbewerb „Frauen- und familienfreundlichste Betriebe Niederösterreichs“ 2013

Programm:

Referate zu den Themen: Familienfreundlichkeit in Betrieben, Möglichkeiten und Grenzen der UnternehmerInnen, Gesellschaftliche Relevanz des Themas „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“. Danach: offene Diskussionsrunde mit Expert/innen, Publikum und Gastgeber.

► **11. Juni 2013, 18.30 bis 20.30 Uhr**
BIOENERGY 2020+, Gewerbepark Haag 3,
3250 Wieselburg-Land

► **18. Juni 2013, 18.30 bis 20.30 Uhr**
EVN, EVN-Platz 1, 2344 Maria Enzersdorf

Anmeldung: Interessenvertretung der NÖ Familien, T 02742/9005-16499, -16494; E-Mail: interessen.familie@noel.gv.at
Infos: www.interessen-noefamilien.at

Foto: Bildagentur Waldhäusl



Verantwortung inklusive

Mit dem TRIGOS Niederösterreich 2013 werden heuer zum 3. Mal NÖ Unternehmen ausgezeichnet, die soziale und ökologische Verantwortung (Corporate Social Responsibility - CSR), erfolgreich in ihre Unternehmenstätigkeit integriert haben. Die Gewinner auf den Seiten 2 und 3.



Österreichs renommierteste Auszeichnung für Corporate Social Responsibility feiert heuer nicht nur 10-Jahres-Jubiläum, sondern auch Premiere als Partner des ersten European CSR-Award der EU-Kommission. Die neue EU-Kategorie „Beste Partnerschaft“ erreichte auf Anhieb 39 Einreichungen. Insgesamt sind 2013 für den Preis für unternehmerische Verantwortung bundesweit 188 Bewerbungen eingelangt.

Wer konnte teilnehmen?

Für ihr umfassendes Verständnis von CSR bewarben sich bundesweit 122 Unternehmen, darunter 34 große, 47 mittlere und 41 kleine Betriebe. Alle Einreichungen für den TRIGOS NÖ nehmen automatisch auch am TRIGOS Österreich teil. Auf Bundesebene ist zusätzlich eine Teilnahme in den Kategorien „Social Entrepreneurship“ beziehungsweise „Beste Partnerschaft zwischen einem Unternehmen und mindestens einem nicht-unternehmerischen Stakeholder“ möglich. Neben den 22 Einreichungen für den regionalen TRIGOS haben sich 5 weitere NÖ Betriebe für die Kategorie „Partnerschaft“, und 2 für „Social Entrepreneur“ beworben.



Die TRIGOS-Trophäen 2013 wurde aus Reststoffen aus dem IT- und Büromöbelbereich im Wege der sozialen Produktion hergestellt..

Foto: Land NÖ/Meister

Wer steht hinter dem TRIGOS?

Was den TRIGOS besonders macht, ist seine breite Träger-schaft aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Auf Landesebene wurde der TRIGOS NÖ vom Wirtschaftsressort des Landes im Jahr 2011 initiiert.

Als Träger fungieren die Caritas, das Österreichische Rote Kreuz, der Umweltdachverband, GLOBAL 2000, SOS-Kinderdorf, Diakonie Österreich, die Industriellenvereinigung, die Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), Business Data Consulting Group sowie respACT - austrian business council for sustainable development. Der TRIGOS im Netz:

www.trigos.at

Viel Engagement in NÖ

- Der TRIGOS ist Österreichs ganzheitlichster Preis für Corporate Social Responsibility und wird 2013 in Niederösterreich zum dritten Mal vergeben. Innerhalb der letzten drei Jahre haben sich rund 100 Betriebe für den TRIGOS Niederösterreich beworben.
- Die Preisträger des TRIGOS zeichnen sich durch ihr ganzheitliches Engagement in allen Bereichen der Nachhaltigkeit aus. Auch bei der Gestaltung der Siegetrophäen sollten diese Aspekte entsprechende Berücksichtigung finden. So orientiert sich das Design der Trophäe an den drei Säulen der Nachhaltigkeit, die gemeinsam ein größeres Ganzes bilden: Ökologie, Soziales und Ökonomie tragen als festes Fundament das Bundesland Niederösterreich, auf dem die Kategorien verankert sind.
- Fünf der neun Betriebe, die in NÖ nominiert waren, sind auch beim Bundes-TRIGOS nominiert – und zwar alle drei Nominierten der Kategorie „Klein“ (was für die herausragende Qualität der NÖ Einreichung von Kleinunternehmen spricht, weiters Variontherm (Mittel) und Kastner (Groß)).

Sieger der Kategorie „Große Unternehmen“: KASTNER Großhandels GesmbH, Zwettl

Vielfalt seit 1828

Vielfalt und nachhaltiges Handeln sind beim Lebensmittelgroßhändler Kastner in Zwettl schon seit der Gründung (1828) Teil der Firmenphilosophie.

„Die Förderung von Nahversorgung und von Bioprodukten ist uns ebenso ein Anliegen wie soziales und ökologisches Engagement“, so Firmenchef Christof Kastner.

Vor diesem Hintergrund wurden für die KASTNER-Gruppe sechs strategische CSR-Felder definiert, darunter „energieautarke Standorte“ oder „CO₂-neutrale Logistik“. Kastner und sein Führungsteam sehen es „als zentrale Aufgabe, die Gruppe nachhaltig zu entwickeln, also für die nächsten Generationen. Wir wollen ein verlässlicher Partner für Kunden, Lieferanten, Gemeinden und öffentliche Institutionen sein, aber auch ein attraktiver Arbeitgeber

in der Region“, so das KASTNER-„Credo“, das sich in vielen Beispielen im Alltag widerspiegelt.

Auf der Mitarbeiter-Seite gibt es z.B. ein Projekt zur Gesundheitsförderung (Jahresmotto: „KASTNER handelt gesund“), aber auch ein umfassendes Ausbildungskonzept für Lehrlinge – standort- und fachübergreifend.

Das Unternehmen hat aber auch das Projekt „100% für den Genuss“ gestartet. Ziel ist die Abfallvermeidung von Lebensmitteln in der Gastronomie. Dafür gibt es z.B. eigene Checklisten. Zahlreiche Kooperationen mit Gemeinden zur Sicherung der Nahversorgung gehören ebenso zum CSR-Engagement wie der Ausbau



Die Photovoltaik (am Dach) und die CO₂-neutrale Logistik gehören bei Kastner mit zu den strategischen CSR-Feldern.

Foto: Kastner/zVg

FAKTEN

des jetzt schon umfassenden Bio-Vollsortiments (9.200 Artikel).

Dass sich KASTNER auch im Energie-Bereich stark engagiert, ist fast schon selbstverständlich. Die Standorte Zwettl und Krems wurden auf Fernwärme umgestellt. Auf dem Dach der Zentrale in Zwettl wurde eine Photovoltaik-Anlage errichtet, die Fußbodenheizung funktioniert mit Wärmerückgewinnung von der Kälteanlage usw.

- Die KASTNER Gruppe (Familienunternehmen mit Sitz in Zwettl) wurde 1828 als Landkaufhaus gegründet.
- Mit der Vertriebschiene „Biogast“ ist KASTNER der führende Bio-Großhändler für Gastronomie und Fachhandel.
- 6 Standorte, 740 Mitarbeiter, Umsatz rund 178 Mio. Euro.
- www.biogast.at

Sieger der Kategorie „Kleinunternehmen“ (bis 25 Mitarbeiter): GARTENleben, Zwettl

Juhu-Tag gehört dazu

GARTENleben hat die Vision, naturnahes Gärtnern weltweit genauso bekannt zu machen wie die biologische Landwirtschaft. „Ein grüner Lebensraum tut vorrangig auch den Menschen gut“, ist Firmenchefin Elisabeth Koppensteiner überzeugt.

Soziales und ökologisches Engagement gehen bei GARTENleben wie von selbst Hand in Hand. Elisabeth Koppensteiner und ihr 11-köpfiges Team (davon 70% Frauen) wollen „Freude am Gärtnern als einen Schlüssel zum Glück“ verbreiten.

Kreislaufdenken und sensibler Umgang mit der Natur kommen dabei den Menschen und der Umwelt gleichermaßen zu Gute. Und bei GARTENleben gibt es zusätzlich zum „grünen“ Arbeitsplatz auch noch so manches Extra. Klar, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit flexiblen Arbeitszeitmodellen gefördert wird, dass man

auf Teamarbeit großen Wert legt und dass es einen eigenen Bürogarten (auch für die Pause) gibt. Schon weniger selbstverständlich: ein zusätzlicher Urlaubstag („Juhu-Tag“) für die Mitarbeiter oder 4 x monatlich das Gratis-Mittagessen „Schmausen & Plauschen“ für informelle Kontakte. Regelmäßige „Energiekicks“ (Besprechungen – mindestens 2x im Monat) binden alle MitarbeiterInnen bewusst in die Unternehmensabläufe ein.

Das Unternehmen bezieht seine Rohstoffe bewusst aus der Region und vergibt auch seine Dienstleistungsaufträge nach Möglichkeit regional. „Wir geben auch mehr-



Viele „grüne Daumen“! Elisabeth Koppensteiner (3. v. r.) mit ihrem bunten GARTENleben-Team, das Vielfalt ausstrahlt.

Foto: zVg

mals jährlich arbeitslosen Menschen die Chance, bei uns mehrwöchige Praktika zu absolvieren“, sagt Koppensteiner.

Kein Plastik und kein Restmüll

Ehrensache, dass bei GARTENleben alle Produkte kompostierbar bzw. wiederverwertbar sind. Einschweißfolien – gibt's nicht! Der Öko-Onlineshop bietet den Kunden 100% biologische Düngemittel und Pflanzenschutzmittel.

Übrigens: Das bei GARTENleben gesammelte Naurgartenwissen wurde 2012 als Bera-

tungsstandard an das Land NÖ weitergegeben.

FAKTEN

- GARTENleben wurde 2010 gegründet und beschäftigt heute 11 MitarbeiterInnen.
- Neben der naturnahen Fachberatung (Gartentelefon, Bio-Gartendoktor) entwickelt Gartenleben Naturprodukte für den Biogarten.
- GARTENleben hat z.B. auch „Bellaflora“ bei der ökologischen Umstellung beraten.
- www.gartenleben.at

Sieger der Kategorie „Mittelunternehmen“: B. Braun Austria GmbH, Maria Enzersdorf

Für Mensch & Umwelt

Die Medizinprodukte von B. Braun verbessern die Lebensqualität vieler Menschen. Aber das Unternehmen und seine Mitarbeiter tun noch viel mehr für Mensch und Umwelt.

Hohe Mitarbeiterzufriedenheit ist eines der Ergebnisse der CSR-Maßnahmen des Unternehmens im Bereich „Arbeitsplatz“. Herausragende Sozialleistungen, flexible Arbeitszeitmodelle, Telearbeitsplätze und ein Mitarbeitergarten gehören ebenso dazu wie ein umfangreiches Schulungsprogramm.

Daraus resultiert schon seit Jahren ein starkes Engagement für die Allgemeinheit, in das sich auch die Mitarbeiter intensiv einbringen. So bauten sie z.B. 2012 in rund 500 Arbeitsstunden in Rapottenstein einen Spielplatz für Familien mit chronisch kranken Kindern.

Zum gesellschaftlichen Engage-

ment gehört außerdem das Mitwirken an einem Projekt des Bundessozialamtes, das körper- und/oder sinnesbehinderte Jugendliche bei der Lehre unterstützt. B. Braun hat bereits mit dem dritten Lehrling einen Vertrag unterzeichnet und einen ausgereiften Lehrling in Festanstellung übernommen.

Bei seinen Medizin-Produkten setzt das Unternehmen auf einfache und rasche Kommunikation mit den Kunden. „Die Patientensicherheit und -zufriedenheit wurde ausgebaut und neue Kunden wurden gewonnen“, heißt es aus der B. Braun Austria GmbH.

Der Betrieb in Maria Enzersdorf hat zuletzt auch in ein innovatives

Gesellschaftliches Engagement: Die Braun-Mitarbeiter bauten in 500 Arbeitsstunden in Rapottenstein einen Spielplatz für Familien mit chronisch kranken Kindern.

Foto: zVg



Energie-System – eine Kombination aus Solarenergie, Erdwärmesonden und Biomasse-Hackgut – investiert und die Energiekosten um mehr als 25 % gesenkt.

Vor Kurzem wurde gemeinsam mit der Firma Hartmann das „Ökopapier“ (Recyclingpapier) gestartet – sowie eine Logistik-Kooperation: ein Unternehmen bringt wenig Volumen, aber viel Gewicht auf die Ladefläche, bei der anderen ist es umgekehrt. Die Kombination bringt's!

FAKTEN

- Die B. Braun Austria GmbH wurde 1962 gegründet.
- Das Unternehmen (132 Mitarbeiter) beschäftigt sich mit dem Vertrieb von Arzneimitteln für Infusionstherapie, Dialyse, implantierbaren Medizinprodukten usw.
- Medizinprodukte werden auch gewartet und repariert
- www.bbraun.at

Sieger der Kategorie „Bester CSR-Newcomer: Gutding OG, St. Pölten

Kleines und Feines

Das Handelsunternehmen Gutding in der St. Pöltner Schreiner-gasse hat sich seit der Gründung im Vorjahr zu einer Bühne für Kleines und Feines entwickelt.

Klein und fein ist auch das Gutding-Team: Zwei Geschäftsführerinnen – Elvira Bachinger und Merle Weber – und eine Mitarbeiterin bieten eine breite Palette an Gütern des täglichen Bedarfs in Ökoqualität an. Das reicht von Taschen aus recycelten Fahrradschläuchen bis hin zu (fast) schon vergessenen Obst-, Gemüse- und Getreidesorten.

„Bei uns findet man geschmackvolle Dinge aus kleinen und mittelgroßen regionalen Betrieben, die in kleinen Mengen hergestellt werden“, betont Elvira Bachinger. Da sowohl die Mitarbeiterin als auch eine der Geschäftsführerinnen alleinerziehende Mütter sind, fließt das Thema „familiäre

Bedürfnisse“ ganz automatisch in die Dienstenteilung ein. „Da werden Dienste nicht eingeteilt, sondern im Gespräch vereinbart.“

Soziales Engagement wird umgesetzt

Bei Gutding gehört es auch zum Ladenkonzept, dass Produkte aus sozialökonomischen Betrieben angeboten werden. Samenbomben von Emmaus etwa, Säfte des ATZ Schiltern oder Kräuter des Frauenprojekts Fair Wurzelt.

Zum Gutding-Konzept gehört laut Bachinger, „unsere Kunden für bewusstes Einkaufen zu sensibilisieren. Dazu gehören auch unsere Veranstaltungen, bei de-

Gut Ding braucht Weile, heißt es im Sprichwort. In der Schreiner-gasse in St. Pölten hat es nun eine neue Bleibe und eine Plattform gefunden.

Fotos:

www.gutding.at



nen die KundInnen direkt mit den ProduzentInnen sprechen und sich austauschen können“.

Daraus und aus dem Engagement der Gründerinnen entstanden schon viele interessante Dinge: die schon erwähnten Taschen aus Fahrradschläuchen, Duschgel aus der Recycling-Flasche oder Kinderkleider aus Recycling-Fleece (aus Petflaschen hergestellt).

Ganz auf Öko setzte man auch bei der Ladeneinrichtung: Alte Koffer und Obstkisten dienen als

Regale, ein Paravent aus Paletten dient als räumliche Abtrennung zum Büro...

FAKTEN

- Die Gutding OG in der Schreiner-gasse 4 in St. Pölten bietet Güter des täglichen Bedarfs in Öko-Qualität.
- www.gutding.at – ein Online-Shop ist im Aufbau

DIE NOMINIERTEN IN DEN EINZELNEN KATEGORIEN:

KLEINES UNTERNEHMEN

- ▶ **Culumnatura, Ernstbrunn**
Geschäftsfeld: Ausbildung von Naturfrisören und -kosmetikern und Verkauf von Pflegeprodukten; Stichwörter: sozial, regional, nachhaltig und ökologisch
- ▶ **Gartenleben, Zwettl**
Geschäftsfeld: naturnahe Gartenberatung, Entwicklung von Naturprodukten für biologisches Gärtnern; Stichwörter: Regionalität, Kooperation
- ▶ **Lebensart Verlags GmbH, St. Pölten**
Der Herausgeber der Zeitschriften „Lebensart“ und „Businessart“, gibt dem Thema Nachhaltigkeit in Österreich eine starke Stimme.

MITTLERES UNTERNEHMEN

- ▶ **B. Braun Austria GmbH, Maria Enzersdorf**
Geschäftsfeld: Arzneimittel (Infusionstherapie, parenterale Ernährung, Dialyse, implantierbare Medizinprodukte); Stichwörter: Lehrlingsausbildung, Ökobewusstsein
- ▶ **Gottwald GmbH & Co KG, Melk**
Elektroinstallation und Anlagenbau im Familienbetrieb seit 1979; Stichwörter: Vereinbarkeit Beruf-Familie, Männerkarenz, Elektroautos
- ▶ **Variotherm Heizsysteme GmbH, Leobersdorf**
Das Familienunternehmen entwickelt, produziert und vertreibt ökologisch-ökonomische Heiz- und Kühlflächen.

GROSSES UNTERNEHMEN

- ▶ **Eaton Industries Austria GmbH, Schrems**
Die Mission des Produzenten für Schlüsselkomponenten elektrischer Schaltgeräte (seit 1945): Produkte erhöhen Energieeffizienz und Sicherheit von Gebäuden.
- ▶ **Georg Fischer Automobilguss GmbH, Herzogenburg**
Der Produzent von Automobilgussteilen reduzierte Unfallzahlen um 15 Prozent und Ausfallstage um 54 Prozent.
- ▶ **Kastner Großhandels-gmbH, Zwettl**
Der Lebensmittelgroßhändler fördert Nahversorgung und Bioprodukte seit 1990 beziehungsweise 1828.

BESTER CSR-NEWCOMER

- ▶ **Gutding OG**
Erstmals wird unter allen Einreichern des TRIGOS NÖ ein Sonderpreis für den besten CSR-Newcomer vergeben. Das Geschäftsfeld der Gutding OG ist der Handel mit Gütern des alltäglichen Bedarfs in Ökoqualität. Beindruckt hat die Jury unter anderem auch die flexible Dienstzeiteinteilung, der Verkauf von Recycling- und Produkten aus sozialökonomischen Betrieben, die Unterstützung bei Produktentwicklung von LieferantInnen, die nachhaltige Ladeneinrichtung (aus alten Koffern und Kisten) sowie die alten Obst- und Gemüsesorten im Sortiment.

UBIT NÖ widmet Kategorie „Kleines Unternehmen“

Themen wie Corporate Social Responsibility und umweltverträgliches wie ressourcenschonendes Wirtschaften werden in der Arbeit mit Beratungskunden immer wichtiger. Neben unternehmerischem Verantwortungsbewusstsein wachsen zudem die wirtschaftlichen Aspekte dieser Neuausrichtung.

Dabei ist es weder mit „ein bisserl Stromsparen“ noch mit „Feigenblatt-CSR“ getan. Wirksame Maßnahmen greifen direkt in die Unternehmensprozesse ein und fordern mehr als nur Energie- oder Abfallberatung. Stattdessen braucht es sensibilisierte UnternehmensberaterInnen mit umfassendem Know-how über Prozessoptimierung, Reorganisation oder Chancen-Management.

Neben dem TRIGOS-Engagement fördern wir daher besonders die Vernetzung und Kooperation von Umwelt-, CSR-, Abfall- und EnergieberaterInnen mit UnternehmensberaterInnen in der Region.



Günter Schwarz
Obmann UBIT NÖ

NÖ Versicherung AG widmet: „Mittleres Unternehmen“

„Unternehmen, die anstelle bedingungsloser Gewinnmaximierung das Wohl der Menschen und unserer Umwelt in den Mittelpunkt ihrer Unternehmensstrategie stellen und so Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen, werden beim TRIGOS vor den Vorhang geholt, und das ist gut so.“

Immer mehr Unternehmen haben erkannt, dass erfolgreiches Wirtschaften langfristig nur möglich ist, wenn die natürlichen Lebensgrundlagen erhalten bleiben und Ressourcen effizient eingesetzt werden.

Als österreichischer Leitbetrieb und führendes niederösterreichisches Unternehmen, das seine Verantwortung für die Gesellschaft ernst- und wahrnimmt, anerkennen wir jedes Unternehmen, das seine unternehmerischen Entscheidungen an gesellschaftlichen Werten und ethischen Grundsätzen orientiert. Daher unterstützen wir den TRIGOS.



Bernhard Lackner
Vorstandsdirektor
NÖ Versicherung AG

Raiffeisen Holding NÖ-Wien widmet: „Großes Unternehmen“

Die Kategorie Großes Unternehmen wird von der Raiffeisen Holding Niederösterreich-Wien gewidmet.

Die Raiffeisenorganisationen treten schon von jeher für ein nachhaltiges Wirtschafts- und Sozialmodell ein. Schon frühzeitig wurden zahlreiche Aktivitäten zum Klimaschutz und andere Maßnahmen entwickelt.

Wolfgang Pundy, Leiter Betriebsmanagement/Marketing, über die Motive für das Engagement von Raiffeisen in Sachen Nachhaltigkeit: „Nachhaltig zu agieren, ist für die Raiffeisen-Bankengruppe ein Ausdruck gesellschaftlicher Mitverantwortung. Wir unterstützen den TRIGOS Niederösterreich, weil wir damit einen Anreiz schaffen, der dem nachhaltigen Wirtschaften auf immer breiterer Basis zum Durchbruch verhelfen soll. Davon profitieren sowohl die Menschen als auch die Umwelt.“



Wolfgang Pundy
Leiter Betriebsmanagement/Marketing

Fotos: zVG, NV.

DIE TRÄGERORGANISATIONEN VON TRIGOS NIEDERÖSTERREICH 2013:



Branchen

Schutzpatron der „schwarzen Männer“

Die NÖ Rauchfangkehrer trafen sich zu Ehren ihres Schutzpatrons in der Landesausstellungsstadt Asparn/Zaya. Mehr als 350 Besucher folgten der Einladung der Landesinnung der Rauchfangkehrer sowie des Bezirksinnungsmeisters Adalbert Svec zur Florianifeier nach Asparn/Zaya, wo heuer auch die Landesausstellung stattfindet.

Moderator Fritz Lengauer konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen (Bild unten): WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Landesrat Karl Wilfing, Pater Norbert Kalcher, Landesfeuerwehrrat Richard Feischl, Gerhard Schütt, LAbg. Manfred Schulz, die BürgermeisterInnen Johann Panzer (Asparn/Zaya), Gertrude Riegelhofer (Poysdorf), Richard Schober (Gaweinstal) und Anna Steindl (Wolkersdorf), Oberst Florian Ladengruber, die LIM Herbert Baumrock (Burgenland), Franz Kubena (Hafner), Herbert Urbanich (Installateure), Martina Göd (EFG Klimawerkstatt), Direktor Johann Atzinger (LBS Lilienfeld), Werner Krisch (AKNÖ), Altbundesinnungsmeister Manfred Kinder, der ehemalige LIM Herwig Fröch und GF Gudrun Beilschmidt (WTG-NÖ).

Die Premiere des Rauchfangkehrermarsches (Komponist: Daniel Muck) beflügelte die Festredner:

- Johann Panzer freute sich, dass seine Heimatgemeinde als Austragungsort der Feier gewählt wurde, und
- Richard Feischl hob besonders die Partnerschaft mit den Rauchfangkehrern hervor: „Vorbeugender Brandschutz und feuerpolizeiliche Beschau sind wichtige Eckpfeiler zum Schutz und zur Sicherheit der Menschen.“
- WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl ist es ein Anliegen, junge Menschen für die Lehre zu begeistern: „Mit dem Bildungskompass hat die WKNÖ ein tolles Programm geschaffen, mit dem sich junge Menschen bereits in den Schulen beruflich orientieren können.“
- Bundes- und Landesinnungsmeister Peter Engelbrechtsmüller zeigte sich besonders vom Zusammenhalt der Berufsgruppe begeistert.
- Landesrat Karl Wilfing pflichtete bei: „In keiner zweiten Berufsgruppe findet man einen solchen Zusammenhalt wie bei den Rauchfangkehrern. Der Rauchfangkehrer ist ein sehr wichtiger Faktor in NÖ, ohne deren partnerschaftlicher Zusammenarbeit vieles in Bereichen wie dem Umweltschutz, der Sicherheit und dem Brandschutz nicht umgesetzt werden könnte.“

Besonderer Dank gilt Bezirksinnungsmeister Adalbert Svec für sein Engagement und die perfekte Organisation der Feier.



Angeführt von der Blasmusikkapelle Asparn (Leitung: Karl Nagl) marschierten die Fahnenabordnungen der Landesinnungen NÖ und Burgenland sowie der NÖ Landesinnung der Hafner mit den Festgästen zur Messe.

Fotos: TeamCraft (Christian Madlmayr, Simone Wernbacher), Gratzl

Der heilige Florian: Der Überlieferung nach löschte der kleine Florian einen Brand in Zeiselmauer binnen weniger Minuten mit Hilfe eines einfachen Holzkübel. Zu Anfang der Patron der Krieger, wurde er im 16. Jahrhundert deswegen auch zum Helfer in Feuer- und Wassergefahr. So wurden der Darstellung des Florian als Soldat mit Lanze und Banner die Attribute Wasserkübel und brennendes Haus beigegeben. Manchmal verweist ein Mühlstein auf sein Martyrium.

Der heilige Florian gilt als Schutzpatron der Feuerwehr, der Bäcker, Rauchfangkehrer, Bierbrauer, Gärtner, Böttcher, Töpfer, Schmiede und Seifensieder sowie von Polen (Reliquien von ihm befinden sich in Krakau), von Oberösterreich und Linz. Angerufen wird er bei Brandwunden, gegen Feuer- und Brandgefahren, Kämpfe, Stürme, Unfruchtbarkeit der Felder und große Dürre; Gedenktag ist der 4. Mai, der Florianitag.

Florian soll bereits pensionierter Kanzleivorstand in Aelium Cetium (Sankt Pölten) gewesen sein, als Statthalter Aquilinus in Lauriacum (das heutige Lorch in Enns) 40 Christen gefangen nehmen ließ. Florian eilte nach Lauriacum, um ihnen beizustehen. In Lauriacum wurde er aber von seinen ehemaligen Militärkameraden aufgegriffen und als Christ verhaftet. Am 4. Mai 304 wurde er mit einem (Mühl-)Stein um den Hals in die Enns gestürzt.

Die Überlieferung erzählt weiter, dass der Leichnam angeschwemmt und von einem Adler bewacht wurde, bis ihn eine tiefgläubige Frau (Valeria) mit ihrem Karren an seinen Bestattungsort bringen wollte. Unterwegs blieben die Zugtiere erschöpft stehen, auf ein Gebet der Frau hin entsprang aber eine Quelle, und die Tiere konnten trinken. Der heutige Florianbrunnen bei der Kirche St. Johann in St. Florian geht darauf zurück. Über Florians Grab entstand später das Stift Sankt Florian.



Lehrlingsbewerb der Tischler

Ausgetragen wurde der Wettbewerb in der Landesberufsschule Pöchlarn in zwei Disziplinen: „Tischlereitechnik-Produktion“ und „Tischlereitechnik-Planung“. Die offizielle Siegerehrung findet am 29. Juni 2013 anlässlich der Meisterfeier im Schülerheim der Landesberufsschule Pöchlarn statt.

Tischlereitechnik-Planung

- 1. Platz: Doris Zanger, Lehrbetrieb: Haselmaier GmbH, 3283 St. Anton an der Jeßnitz
- 2. Platz: Jakob Ofenberger, Bene AG, 3340 Waidhofen/Ybbs
- 3. Platz: Andreas Mitterböck,

Lehrbetrieb: Leopold Gansch, 3204 Kirchberg/Pielach

- 4. Platz: Dominik Stefan Wieland, Lehrbetrieb: Maria Forstner, 3270 Scheibbs
- 5. Platz: Manuel Fuchsbauer, Lehrbetrieb Thennemayer GmbH, 3383 Hürm
- 6. Platz: Dominik Koller, Lehrbetrieb: Michael Weinstabl, 3863 Reingers

Tischlereitechnik-Produktion

- 1. Platz: Lukas Hochstrasser, Lehrbetrieb: Bene AG, 3340 Waidhofen/Ybbs
- 2. Platz: Dennis Schön, Lehrbetrieb: Hartl Haus Industrie GmbH, 3903 Eichenbach
- 3. Platz: Thomas Fuchs, Lehrbetrieb: Herbert Baumgartner GmbH, 3243 St. Leonhard am Forst
- 4. Platz: Andreas Herzog, Lehrbetrieb: Franz Höllerer, 3572 St. Leonhard am Hornerwald
- 5. Platz: Stefan Raabl, Lehrbetrieb: Schindler GmbH, 2000 Stockerau
- 6. Platz: Hauser Benjamin, Lehrbetrieb: Alois Svoboda GesmbH, 3500 Krems



Von links: die Jury - Bez.IM. Stefan Zamecnik, Roman Hilmbauer, LIM-Stv Helmut Mitsch, Robert Gruber, Dir. Erich Drabek und Herbert Seitner; die Lehrlinge mit ihren Urkunden - Dennis Schön, Lukas Hochstrasser, Thomas Fuchs, Jakob Ofenberger, Doris Zanger, Andreas Mitterböck; sowie LIM-Stv. LLW Johann Ostermann, LIM Gottfried Wieland und Dir.-Stv. Berthold Obermüller. Foto: zVg

Aktuell brennheiß –

Der Fremdwährungskredit brennt und der Tilgungsträger schmilzt?



Die Finanzdienstleister NÖ laden ein zu den Veranstaltungen

„Experten auf Tournee: Alles über Schweizer Franken, Fremdwährungskredit und Geldanlage!“

Beginn jeweils um 19.00 Uhr

Erfahrene Fachleute informieren Sie objektiv und individuell – und das kostenfrei! Persönliche Gespräche sind beim anschließenden Buffet möglich.

Mo., 10.06.2013 Mödling – WIFI Mödling, Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling

Mi., 12.06.2013 Stockerau – Z-2000 Veranstaltungszentrum, Sparkassaplatz 2, 2000 Stockerau

Di., 18.06.2013 Rossatz – Gasthof Rossatz 8, Rossatz 8, 3602 Rossatz

Mo., 19.06.2013 Amstetten – WIFI Amstetten, Leopold-Maderthaler-Platz 1, 3300 Amstetten

Bitte unbedingt anmelden! Unter finanzdienstleister@wknoe.at oder telefonisch 02742 851-19722, Michaela Rammel.

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine persönliche Einladung. Nur damit bekommen Sie kostenfreien Zutritt zur Veranstaltung.

Wir helfen gerne – Ihre Finanzdienstleister in NÖ
www.noefinanzdienstleister.at

HOLZBAU

Lehrlingsbewerb der Zimmerer



Mit voller Konzentration bei der Arbeit: Neben der möglichst geringen Fertigungszeit des anspruchsvollen Werkstücks wurden von der Jury auch Genauigkeit und Präzision bewertet.

Fotos: zVg

Den Sieg beim alljährlichen Leistungsbewerb der niederösterreichischen Zimmerer-Lehrlinge konnte heuer Josef Riegler erringen.

Er setzte sich deutlich von Daniel Wagner (Zweiter) und Andreas Edlinger (Dritter) ab. Die beiden Bestplatzierten haben sich automatisch für den Bundesbewerb im Juni in Absam/Tirol qualifiziert.

Der Bewerb mit insgesamt 19 Teilnehmern, 13 davon aus NÖ, war heuer von besonders hohem Niveau, „da schon eine Vorausselektion in der LBS Pöchlarn sichergestellt hat, dass wirklich nur die besten Lehrlinge gegeneinander antreten“, betont Innungsmeister Josef Daxelberger. Er erwartet sich somit auch beim Bundesbewerb eine NÖ Top-Platzierung.

Die anspruchsvolle Aufgabenstellung bestand im Aufreißen und Ausarbeiten einer Pultdachfläche mit Schrägsparrn und

steigender Firstpfette.

Für alle ohne einschlägige Vorbildung - das freie Internet-Lexikon Wikipedia weiß zur Pfette folgendes:

„Eine Pfette oder Dachpfette ist ein waagerechter Träger in einer Dachkonstruktion. Je nach Lage wird zwischen Firstpfette, Mittelpfette und Fußpfette unterschieden. Die Firstpfette hat ihre Bezeichnung nach ihrer Lage im First des Daches. Sie ist die höchstgelegene Pfette der Konstruktion und trägt ihre Lasten über Stützen und Wände ab.“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Pfette>)

Dafür hatten die gegeneinander antretenden Lehrlinge insgesamt nur fünf Stunden Zeit. Die sonst so starken bayrischen Lehrlinge landeten heuer im geschlagenen Feld - so erreichte Matthias Stangl als bester ausländischer Teilnehmer den siebenten Gesamttrng noch vor den Gästen aus Ungarn und Tschechien.

Josef Daxelberger bedankte sich bei allen für die Teilnahme am Landesbewerb: „Durch die internationale Beteiligung erfährt der Landesbewerb eine besondere Aufwertung.“

Alle NÖ Teilnehmer

- ▶ Josef Riegler (Lehrbetrieb: Bernhard Lechner, 2833 Bromberg)
- ▶ Daniel Wagner (Lehrbetrieb: Franz Schütz GmbH, 3610 Weißenkirchen)
- ▶ Andreas Edlinger (Lehrbetrieb: Franz Schütz GmbH, 3610 Weißenkirchen)
- ▶ Alexander Tlaskal (Lehrbetrieb: Ing. Fuchs GmbH, 3400 Klosterneuburg)
- ▶ Hubertus Fruhstuck (Lehrbetrieb: Ing. W.P. Handler BaugmbH, 2853 Bad Schöna)
- ▶ David Hirschmüller (Lehrbetrieb: Holzbau Gerstenmayer GmbH, 3121 Karlstetten)
- ▶ Hannes Aigner (Lehrbetrieb: Glaser GmbH, 3340 Waidhofen/Ybbs)
- ▶ Lukas Hofstätter (Lehrbetrieb: Alexander Klaps, 2500 Baden)
- ▶ Sebastian Weitzl (Lehrbetrieb: Ing. Johann Schania, 3140 Pottenbrunn)
- ▶ Andreas Trinkl (Lehrbetrieb: Josef Lux u. Sohn GesmbH, 3170 Hainfeld)
- ▶ Matthias Pöll (Lehrbetrieb: Ing. W.P. Handler BaugmbH, 2853 Bad Schöna)
- ▶ Marco Hörker (Lehrbetrieb: Holzbau Unfried GmbH, 3571 Gars am Kamp)
- ▶ Peter Huber (Lehrbetrieb: Raiffeisen Lagerhaus Zwettl GmbH, 3910 Zwettl)



Das Sieger-Trio aus NÖ (erste Reihe): Josef Riegler, Daniel Wagner und Andreas Edlinger mit ersten Gratulanten (von links): FL Franz Lugbauer, LIM Josef Daxelberger, LIM-StV. Wolfgang Huber, LBS-Direktor Erich Drabek, Lehrlingswart Josef Karl Gerstenmayer und GF Oliver Weldy.

ERFOLG RAUM GEBEN.



WWW.GUTGEBAUT.AT

- Hallenbau – Bürobau – Industriebau
- Gesamtplanung und Gesamtbauausführung
- wirtschaftlich und zweckoptimierte Lösungen

ATC
Generalunternehmungen

ATC Generalunternehmungen GmbH | St.Pölten | Graz-Lieboch | office@gutgebaut.at | T: +43-2742-22992

LEBENSMITTELGEWERBE

Besuch der Schaubackstube



Der Bäcker-Ausschuss zu Besuch in der Schaubackstube der NÖ Landesausstellung „Brot und Wein“ in Asparn/Zaya (von links): Fachgruppengeschäftsführerin Lisa-Maria Maier, Klaus Johannes Kirchdorfer und Innungsmeister Johann Ehrenberger (mit Broten).

Foto: zVg

CHEMISCHE GEWERBE UND DENKMAL-, FASSADEN- UND GEBÄUDEREINIGER

Landesinnungstagung

- am Freitag, dem 28. Juni 2013, 12:30 Uhr
- im Hotel Sole-Felsen-Bad Gmünd, Albrechtser Straße 14, 3950 Gmünd

Tagesordnung

- 1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2. Genehmigung der Tagesordnung
- 3. Genehmigung des Protokolls der Landesinnungstagung 2012
- 4. Berichte von Landesinnungsmeister Franz Astleithner,
- 5. Landeslehrlingswart Georg Mayrhofer und



- 6. dem Kosmetikbeauftragten Rudolf Beyer
 - 7. Bericht über Fördermaßnahmen des Landes NÖ für den Arbeitsmarkt
 - 8. Allfälliges und Diskussion
- Der Rechnungsabschluss 2012, das Tagungsprotokoll 2012 und der Voranschlag 2013 liegen zur Einsichtnahme in der Innungsgeschäftsstelle auf.

Foto: WKÖ

MALER UND TAPEZIERER

Werbung rund um die Uhr

„Eine gute Schaufenster-Dekoration ist eine 24-Stunden-Werbung an sieben Tagen in der Woche“. Solcherart brachte es Innenraumgestalterin Rosa Sendlhofer beim Workshop-Seminar der Landesinnung der NÖ Tapezierer (Raumausstatter) auf den Punkt.

Und Erwin Kreindl (deutsche Meisterprüfung als „Schau-Werbegrafiker“) setzte noch eins drauf: „Dekorieren Sie ihr Schaufenster alle sechs Wochen neu – nicht in Dreimonats-Intervallen. Denn der Aufmerksamkeitspegel eines

Schaufensters beträgt nach zwei Wochen noch 100 Prozent, nach sechs Wochen jedoch Null. Nach dem Motto ‚Das kenn‘ ich eh‘, interessiert das dann keinen mehr. Aber der Einzelhandel kann sich eben nur über das Schaufenster präsentieren.“ Rosa Sendlhofer unterstreicht: „Die Auslage muss ein Augenschmaus sein!“

„Mein Schaufenster und die Dekoration – die optimale Präsentation meiner Raumgestaltung“ lautete der genaue Titel des Workshop-Seminars, bei dem Theorie zu

Farben, Farbenkreis, benachbarten und verwandten Farben sowie Kontrasten am Stundenplan stand. Für das Schaufenster empfiehlt Rosa Sendlhofer „stärkere Farbkontraste“. Erwin Kreindl war für den praktischen Teil zuständig, drei Muster-Schaufenster wurden dekoriert. „Diese Tätigkeit ist in Deutschland Teil der Meisterprüfung“, betonte er und empfahl dies auch für Österreich.

„Die NÖ Tapezierer und Raumausstatter wollen jedenfalls ihre Schaufenster künftig noch besser

als bisher gestalten“, versicherte Berufsgruppensprecher-Stv. August Zmeck, die Innung setzt mit dieser wichtigen Hilfestellung für die Mitglieder bewusst einen Schwerpunkt in der Weiterbildung. Zielgruppe unter den Mitgliedern sind zukunftsinteressierte Raumausstatter, Dekorateur und Gestalter.“ Gedacht war das eintägige Seminar auch als Impuls-Tag, „bei dem jeder viele neue Ideen mitbekommt und der wichtige Erfahrungs-Austausch nicht zu kurz kommt“, betont Rosa Sendlhofer.



Alle Teilnehmer des Seminar-Workshops der NÖ Tapezierer/Raumausstatter (ganz links Berufsgruppensprecher-Stv. August Zmeck mit den Referenten Erwin Kreindl und Rosa Sendlhofer).

Fotos: PRöfi-Kress



Berufsgruppensprecher-Stv. August Zmeck (links), Erwin Kreindl und Rosa Sendlhofer mit den farbenfrohen Stoffmustern.

Tapeziererreise nach Augsburg

Im Rahmen einer ganztägigen Fachschulung perfektionierten Niederösterreichs Raumausstatter ihre Technik in der Fußbodenverlegung (Fliesen, Parkett), speziell bei der Untergrundvorbereitung durch Verklebung, Estrich, Zementieren u.ä.

Zusätzlich zur Schulung in der Zentrale der Poly-Chemie-Industry (PCI) in Augsburg (Bayern) wurde auch die Produktion diverser PCI-Produkte besichtigt. „Wir haben das Rad zwar nicht neu erfunden, aber wir haben versucht, es besser zu machen“, schmunzelte Schulungsleiter Jürgen Linke.

PCI produziert mit 800 Mitarbeitern in drei Werken in Deutschland jährlich 224.200 Tonnen Füll-, Grundierungs- und Spachtelmasse sowie Kleber (2010). PCI wurde bereits 1950 gegründet und 2006 von BASF übernommen.

August Zmeck, Berufsgruppensprecher-Stv. der NÖ Raumausstatter, war begeistert: „Es ist ein riesiger Unterschied, ob man



Bei der Fachschulung bei der Firma PCI in Augsburg.

Foto: zVg

Anwendungsmöglichkeiten und Nutzung der Materialeigenschaften aus erster Hand bekommt oder nur aus einer schriftlichen Anleitung. Wir NÖ Raumausstatter können ab sofort bei allen Belagsarten bei unseren Kunden nach

dem neuesten Stand der Technik arbeiten – dazu effizienter, zeitsparender und damit letztendlich billiger und stressfreier für den Kunden.“

Eingebettet war der Schulungstag in die jährliche Reise der NÖ

Tapezierer, die heuer Süd- und Ostbayern zum Ziel hatte – neben Augsburg auch Passau, Ingolstadt, Kelheim und Regensburg.

Weitere Informationen im Netz unter der Adresse:

www.pci-bodenleger.com

KMU müssen streng rechnen

Bezahlte Anzeige

In den Krisenjahren haben sich Klein- und Mittelbetriebe als stabiler Faktor bewiesen. Doch das Umfeld wird nicht einfacher und strenger Kosten-Nutzen-Rechnung kommt höchste Bedeutung zu. Opel hat die richtigen Antworten in Nutzfahrzeug-Fragen.

Im Spätherbst 2012 führte der UEAPME (Europäischer Dachverband der kleinen und mittleren Unternehmen) eine Umfrage durch. Das Ergebnis zeigte laut WKÖ, dass sich der seit Beginn des Jahres 2011 abzeichnende Abwärtstrend des KMU-Geschäftsklimas in der EU weiter fortsetzte. Zum ersten Mal seit zwei Jahren fiel dieser Wert unter die 70-Punkte-Linie, welche als Schwelle für ein neutrales Geschäftsklima steht. Die meisten der rund 400.000 Unternehmen in Österreich sind KMU. Und auch wenn die Österreicher laut dieser Analyse positiver als andere Europäer in die Zukunft blicken, bleibt eine gewisse Unsicherheit über die zukünftige Wirtschaftsentwicklung. Allerdings haben es KMU heute mehr denn je in der Hand, im Unternehmen für

Kostentransparenz und -effizienz zu sorgen. Gerade wenn es um die täglichen Arbeitsmittel geht, lauern aber oft versteckte Kosten. Im Bereich des Fuhrparks ist das besonders oft der Fall. Ein klares Bild schafft die sachliche Analyse der Kosten des Fahrzeugbestandes.

Einfach clever

Bei der Analyse des eigenen Bestandes werden strenge Rechner sehr rasch auf die Nutzfahrzeugpalette von Opel stoßen. Opel gibt den Takt im Nutzfahrzeug-Segment an: Die kostenlose 2+2 Jahre Anschlussgarantie bei allen neuen Opel Nutzfahrzeugen (außer Corsavan) ist ein einzigartiges Angebot. Niemals war der Einsatz von Nutzfahrzeugen im Betrieb so gut planbar, sicher und flexibel! Und das gesamte Leistungspaket der Opel Nutzfahr-

zeuge – die sich durch eine Kombination aus Sparsamkeit, Zuverlässigkeit und Flexibilität, aber auch viel Fahrspaß auszeichnen – gilt längst als Wegweiser im Nutzfahrzeug-Markt. Bestechend ist die breite Palette, die für jeden Einsatz die richtige Lösung bietet: Der City-Flitzer Corsavan ist schon ab 8.890,- Euro erhältlich. Der Klassenprimus Combo punktet mit dem längsten Radstand, der hohen Nutzlast, dem großen Ladevolumen sowie der niedrigsten Ladekante seiner Klasse (ab 10.690,- Euro, inkl.

2+2 Jahre Anschlussgarantie). Der Vivaro ist der beste „Allrounder“ und die ideale Kombination aus Wirtschaftlichkeit und Komfort (ab 15.990,- Euro inkl. 2+2 Jahre Anschlussga-

rantie). Und mit dem Movano hat Opel den „Trendsetter“ in puncto Funktionalität und Wirtschaftlichkeit im Programm (ab 18.590,- Euro, inkl. 2+2 Jahre Anschlussgarantie). Übrigens: Alle Opel Nutzfahrzeuge gibt es jetzt zu absoluten Top-Preisen. Sie sparen – je nach Modell – bis zu 6.326,- Euro. Das ist das beste Sparpaket aller Zeiten! (Preise exkl. Mwst.)

Bildtext: Jetzt mit 2+2 Jahre Anschlussgarantie kostenlos.



Six Sigma-Konferenz „Best Practice“



Die Unternehmensplattform StEP-Up | Six Sigma Austria vereint zahlreiche produzierende Unternehmen und drei Hochschulen mit einem gemeinsamen Ziel: Die Wettbewerbsfähigkeit soll durch Erfahrungsaustausch bei Konferenzen und Kooperationsprojekten sowie durch Trainings- und Qualifizierungsprogramme nachhaltig gesteigert werden.

Der inhaltliche Schwerpunkt dreht sich um die Themenfelder Innovationsfähigkeit und Produktivitätssteigerung. Die konsequente Praxisorientierung der Ausbildungen ist ein zentrales Erfolgsmerkmal.

Zahlreiche Industrieunternehmen sind bereits Partner dieser Plattform geworden.

Step Up - Six Sigma hat sich zum Ziel gesetzt:

- ▶ Wissenserwerb - Förderung der anwendungsorientierten Forschung auf den Gebieten Innovationsfähigkeit, Problemlösungskompetenz und Verbesserungsmanagement
- ▶ Wissensvermittlung - Lehrtätigkeit an Universitäten und Fachhochschulen, Vortragstätigkeiten, Veranstaltung von Trainings- und Qualifizierungsprogrammen
- ▶ Wissensanwendung - Förderung

des Erfahrungsaustausches und der Zusammenarbeit zwischen Vertretern aus der Praxis und der Wissenschaft sowie Erarbeitung und Umsetzung von maßgeschneiderten Implementierungskonzepten, in denen die Unternehmensspezifika (z.B. Größe, Zweck, Kultur) und das Unternehmensumfeld (z.B. Branchen, Märkte) optimal berücksichtigt werden.

Unter diesen Gesichtspunkten lädt Six Sigma Austria auch in diesem Jahr wieder zur Best Practice-Konferenz ein: Am 20. Juni in der Donauuniversität Krems. Unter anderem stehen Themen wie „Schlanke Lichtwelten“, „Kritische Erfolgsfaktoren am Weg zu Operational Excellence“ oder „Operational Excellence lokal – regional – global“ auf der Tagesordnung. Nähere Informationen zur kostenpflichtigen Veranstaltung sowie zur Anmeldung (bitte bis 3. Juni) unter

- ▶ StEP-Up | Six Sigma Austria - Unternehmensplattform zur Steigerung von Effektivität und Produktivität
- ▶ Europaring F 14 302, 2345 Brunn am Gebirge
- ▶ Telefon: +43 (0)2236 | 312 352
- ▶ Fax: +43 (0)2236 | 312 351
- ▶ E-Mail: office@step-up.at

BEST PRACTICE-KONFERENZ - PROGRAMM:

▶ Wege zur systematischen Produktivitätssteigerung.

- ▶ Donnerstag, 20. Juni 2013
- ▶ Donau-Universität Krems
- ▶ Moderation: Christian Edler
- ▶ Rahmenprogramm: begleitende Fachaussstellungen

08.30–09.00: Check-in, Ausgabe der Teilnehmerunterlagen.

09.00–09.15: Begrüßung und Einführung in die Veranstaltung

09.15–10.00: Schlanke Lichtwelten: integratives Lean-Konzept von Zumtobel Lighting - Thomas Bischof, Global Director Operations

10.00–10.40: Kritische Erfolgsfaktoren am Weg zu Operational Excellence: Nachhaltigkeit durch aktive Förderung der WIR-Kultur und Methodenkompetenz - Anton Stranzinger-Mayrhauser, Manager Machining & Industrial Engineering Machining (BRP-Powertrain)

10.40 – 11.10: Kaffeepause.
11.10 – 11.50: Lean bei Kaba: von differenzierten lokalen Lean-Initiativen zum gesamtheitlichen Lean-Konzept - Dietmar Pfeiffer, General Manager

11.50 – 12.30: Schlanke Produktion: Flexible Fertigung bis Los-

größe 1 - GF Christian Zahn (Leitz)
12.30–14.00: Mittagspause.

14.00–14.40: Lean Logistik, vom Spatenstich bis zur Volllast in nur einem Jahr, Effizienzsteigerung durch Umsetzung eines schlanken Logistikkonzeptes - Stefan Thanner, Director Lean Manufacturing & Logistics (Magna Powertrain)

14.40–15.20: Operational Excellence lokal – regional – global, wie kann Six Sigma hierbei unterstützen? - Juergen Troby, Operations Excellence Manager Europe (Voith Paper Rolls)

15.20 – 15.50: Kaffeepause.

15.50 – 16.30: Anton Paar: High-tech-Messgerätehersteller und Zulieferbetrieb, Insourcing statt Outsourcing als Erfolgskonzept, Widerspruch oder Nutzung von Synergieeffekten? - GF Johannes Bernsteiner, Sonja Hiebler, Corporate Communications Manager

16.30 – 17.15: Wirtschaftskabarett: Humoristische Wirtschaftsin-spiration, Produktivitätssteigerung aus der Kraft der Begeisterung: Otmar Kastner

17.15: Imbiss, Weinverkostung und Erfahrungsaustausch.

IM GESPRÄCH: VEIT SCHMID-SCHMIDSFELDEN

Warum unterstützen Sie als Obmann der Fachgruppe Maschinen & Metallwaren Industrie die Plattform Six Sigma?

Weil sie für die produzierende Industrie eine besondere Rolle spielt: Mit Hilfe dieses Managementtools können die Unternehmer Geschäftsvorgänge beschreiben, messen, analysieren, verbessern und überwachen. Erste Ansätze von Six Sigma findet man bereits in den 70er Jahren in Japan, der Durchbruch kam etwas später in den USA. Seither wird Six Sigma von vielen Großunternehmen angewandt, um die Geschäftsabläufe laufend zu optimieren. Das führt in weiterer Folge zu einer nachhaltigen Sicherung des Produktionsstandortes NÖ beziehungsweise Österreich. Wir arbeiten daher intensiv mit der Plattform zusammen, informieren über deren Leistungsangebot und haben ein spezielles Förderungsangebot seitens der Fachgruppe eingerichtet.



Wie werden Praxisnähe und Aktualität gesichert?

Die Plattform ist zertifizierter Bildungsträger. Um Wissenserwerb, -vermittlung und -transfer konsequent bedarfsgerecht und praxistauglich anbieten zu können, wird sie von einem Wirtschafts- und einem Wissenschaftsbeirat unterstützt, und Universitäten sowie Fachhochschulen arbeiten bei der anwendungsorientierten Forschung mit. Das garantiert innovative Lösungen sowie inspirierende und praktisch umsetzbare Impulse für die Trainingsteilnehmer.

An wen richtet sich das Angebot?

An alle Unternehmer, die Prozessabläufe nachhaltig optimieren wollen. Ich empfehle eine Teilnahme an der Best Practice, um sich zu informieren und von den Erfahrungen der Unternehmensvertreter zu profitieren.

ELEKTRO- UND ELEKTRONIKINDUSTRIE

Kooperationsbereitschaft



Am Bild von links: Harald Neumann, Rektor Stephan Schmidt-Wulfen, Johannes Zederbauer, Josef Kolarz-Lakenbacher, Barbara Ascher und Lothar Roitner.

Foto: Gratzl

Auf Einladung von Josef Kolarz-Lakenbacher trafen sich die Fachvertreter der Elektro- und Elektronikindustrie NÖ (EEI) zur halbjährlichen Sitzung in der NDU am Glanzstoffareal in St. Pölten.

Nach einer kurzen Vorstellung der NDU und der Studienangebote folgte eine Führung durch die Räumlichkeiten und ein Ausloten möglicher Kooperationen zwischen den Unternehmen der EEI und der NDU. Bei der Fachvertretersitzung standen die Arbeitsschwerpunkte 2013/2014 im

Mittelpunkt: „Ein Schwerpunkt ist der Bereich Energieeffizienz-Gemeinden in NÖ. Beim zweiten werden wir uns in Kooperation mit dem Fachverband vermehrt mit dem Themenfeld Bildung - also Lehrberufe, Bewusstseinsbildung oder Mädchen in der Technik - und der damit verbundenen Zusammenarbeit mit HTL auf Landesebene beschäftigen und mehrere konkrete Maßnahmen ausarbeiten“, stellte der Vorsitzende Josef Kolarz-Lakenbacher in Aussicht.



Foto: Hannes Mauser

WE MAKE BUSINESS! EASY!
BMD BUSINESS SOFTWARE



KEIN UNTERNEHMEN GLEICHT DEM ANDEREN!

FÜR INDIVIDUELLE LÖSUNGEN

Vom Rechnungswesen und von der Fakturierung bis zum ERP-System – BMD bietet die komplette Business Software. Wir freuen uns natürlich, wenn Sie auf viele BMD Module vertrauen, doch wollen wir uns nicht selbst ein Ei legen. Deshalb steht bei BMD die Beratung an erster Stelle. Das gewährleistet Ihnen stets die maßgenaue und immer zukunftssicher erweiterbare Lösung. Mehr auf www.bmd.com.

BMDSYSTEMHAUS GMBH | Telefon: +43 (0)50 883

MASCHINEN & METALLWAREN INDUSTRIE

LBS Neunkirchen: Neue Räder

Eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für die jungen Lehrlinge im Internat der LBS Neunkirchen: Dieses Ziel verfolgt die internate-

betreuende Stelle der WKNÖ, die Fachgruppe der Maschinen & Metallwaren Industrie.

Zuletzt wurden von der Fachgruppe fünf neue Fahrräder angekauft. Die dazu gehörigen Helme wurden vom Landtagsabgeordneten Hermann Hauer den Lehrlingen gratis zur Verfügung gestellt. Beim Fototermin durften neben den Rädern natürlich auch die patriotisch designten Fahrradhelme nicht fehlen.

Die neue Freizeit-Beschäftigung der Lehrlinge heißt „Radfahren“ - selbstverständlich mit Helm! Am Bild von rechts: die Lehrlinge (abwechselnd) mit Landtagsabgeordnetem Hermann Hauer, Landesberufsschul-Direktorin Eva Anslinger, Angela Kraft und Fachgruppen-Geschäftsführer Stefan Gratzl (beide: Wirtschaftskammer Niederösterreich).



Info-Veranstaltung: Angestellten-KV neu

- **Datum:** 10.6.2013, Beginn: 18 Uhr (voraussichtliches Ende: 20 Uhr), Imbiss im Anschluss
- **Ort:** WKNÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Raum: K1

Das sozialpartnerschaftliche Verhandlungsteam hat nach mehrjährigen Vorarbeiten zur Reform des Kollektivvertrages der Speditionsangestellten ein vorläufiges Ergebnis erzielt. Die Veranstaltung soll nun über konkrete Aus-

wirkungen (neue Gehaltsregelungen) informieren:

Die geplante Reform soll die KV-Gehälter näher an die Ist-Gehälter heranführen und die Gehaltskurve abflachen.

Weiters sollen Gehaltssteigerungen künftig nicht mehr allein durch die Seniorität, sondern erst nach Erfüllung von Qualitätskriterien erfolgen.

Ziele der Veranstaltung sind weiters: Feststellung des Maßes

an Zustimmung aus der Branche zu einem „KV neu“, Vermittlung der konkreten Auswirkungen auf einzelne Mitgliedsunternehmen und Evaluierung der Auswirkungen regionaler bzw. betrieblicher Überzahlungen der KV-Ansätze auf die gesamte Branche.

Bei der kommenden Fachverbands-Ausschusssitzung am 13.6. soll darüber abgestimmt werden. Als Grundlage dafür benötigen die Vertreter der Fachgruppe

Niederösterreich für diese Abstimmung auf Bundesebene Ihren Auftrag, maßgeblich dafür ist das Stimmungsbild der NÖ Spediteure bei dieser Veranstaltung.

Eine persönliche Einladung (mit Fax-Allonge) erfolgt per Post, bitte um Antwort bis 5. Juni 2013

- mittels dieser Allonge,
- per E-Mail an verkehr.fachgruppen1@wknue.at
- oder telefonisch unter 02742/851-18501 oder 18502.

12. Juni 2013 Korneuburg | Blaha Büro Ideen Zentrum

17:00 Uhr – Beginn der Veranstaltung mit Vortrag und Podiumsgespräch

„DER
WEIBSTEUFEL“
Rahmen-
programm ab
14:30 Uhr



FRAUENPOWER in der Verkehrswirtschaft



Der Frauenanteil in der Verkehrswirtschaft ist signifikant niedrig. Ist die Branche generell nicht weiblich genug oder stecken hinter den vermeintlich männlich dominierten Verkehrsgewerben in der zweiten Reihe die Managerinnen mit Feingefühl, Power und Know How? Im Rahmen dieser Veranstaltung wollen wir diesen Fragen gemeinsam nachgehen. Mit „Frauenpower in der Verkehrswirtschaft“ haben wir ein völlig neues Veranstaltungsformat entwickelt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Mitwirken!

EINLADUNG

PROGRAMM:

14:30 Uhr Rahmenprogramm: Lastkrafttheater präsentiert „Der Weibsteufel“ von Karl Schönherr
anschl. Get-together & Welcome Drink

17:00 Uhr Begrüßung
KommR Franz Penner (Obmann Sparte Transport und Verkehr)
„So wird die Zukunft weiblich“
Dr. Sophie Karmasin (Motivforscherin)
Podiumsgespräch mit
KommR Sonja Zwatzl (Präsidentin WKNÖ)
KommR Franz Penner (Obmann Sparte Transport und Verkehr)
Dr. Sophie Karmasin (Motivforscherin)
KommR Waltraud Rigler (Landesvorsitzende Frau in der Wirtschaft)
Klaudia Piffel-Hofbauer (Bezirksvertreterin Frau in der Wirtschaft)
Mag. Angelika Schildecke (Bezirksvertreterin Frau in der Wirtschaft)

18:30 Uhr Gemütlicher Ausklang bei Buffet & Musik

Moderation: Evelyn Vysher



„Frauenpower in der Verkehrswirtschaft“ ist eine Veranstaltung der Sparte Transport und Verkehr, Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, in Kooperation mit Frau in der Wirtschaft NÖ und richtet sich an alle Unternehmerinnen und Unternehmer sowie deren mittätige Partner.

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 07.06.2013 per Telefon oder E-Mail. Die Teilnahme ist kostenlos.
Tel.: 02742/851/18501, E-Mail: verkehr.sparte@wknue.at

Vor Ort wird eine Betreuung für Kindergarten- und Volksschulkinder angeboten. Wenn Sie die Betreuung für Ihre Kinder in Anspruch nehmen möchten, geben Sie bitte die Anzahl und das Alter der Kinder bei Ihrer Anmeldung an.

Veranstaltungsort:

Blaha Büro Ideen Zentrum
Franz Blaha, Sitz- u. Büromöbelindustrie-gesellschaft m.b.H.
Klein-Engersdorfer Straße 100, 2100 Korneuburg

Danke für die Unterstützung:



Die Niederösterreichische
Versicherung



Mut zur Schönheit



Von rechts: Vize-Bürgermeister Johannes Prinz, Christian Löschenbrand, Tarek Leitner, Spartenobmann-Stv. Christof Kastner und Sparten-GF Karl Ungersbäck.

Foto: Michael Salzer, NÖN Zwettler Zeitung

Die Druckerei Janetschek und die Sparte Handel luden zur Präsentation von Tarek Leitners Buch „Mut zur Schönheit – Streitschrift gegen die Verschandelung Österreichs“.

Der Autor (bekannt durch „Zeit im Bild“) warf dabei einen höchst

subjektiven Blick auf seine Umwelt und stellte die Frage, was wir uns eigentlich an Hässlichkeiten in unserer Umgebung alles gefallen lassen.

Laut seiner Kernthese akzeptierten wir nämlich im Namen der Wirtschaftlichkeit, dass der Rahmen, in dem wir unser alltägliches Leben verbringen, durch Lärmschutzwände, Leuchttafeln, Einkaufszentren und andere Zweckbauten mit optimierbarer Optik verunstaltet wird.

Tarek Leitner will mit seinem Buch die aus seiner Sicht längst fällige Diskussion zum acht- und verantwortungslosen Umgang mit der Ressource Landschaft in Österreich in Gang bringen und Bewusstsein für den sensiblen Umgang mit der schönen Umgebung wecken.

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion diskutierten Spartenobmann-Stellvertreter Christof Kastner, Vizebürgermeister Johannes Prinz und Christian Löschenbrand mit den rund 80 Besuchern die Thesen des Buches und die ständige Gratwanderung zwischen Wirtschaftlichkeit und Ästhetik.

LASTKRAFTTHEATER PRÄSENTIERT:

DER WEIBSTEUFEL
von Karl Schöghofer
Regie: Markus Schöner
mit: Monalisa Seitz, Diana Cernigoi, Max Mayrhofer

EINTRITT FREI

AUFFÜHRUNGSRECHTE: BÜHNEN- UND MUSIKVERLAG HANS PERD, WIEN

1. Juni 2013 17h LOISIUM
Loisium-Allee 1, 3550 Langenlois

2. Juni 2013 18:30h WR. NEUDORF
FREIZEITZENTRUM, Eumigweg 1-3, 2351 Wr. Neudorf

8. Juni 2013 18h RETZ
HAUPTPLATZ, 2070 Retz

9. Juni 2013 15h BRUNN AM WALD
KARIKATURENGARTEN, 3522 Brunn am Wald 30

DIREKTVERTRIEB

Frühjahrssevent 2013



Zum Abschluss des WIFI-Kurses gratulierten Obmann Herbert Lackner (Landesgremium Direktvertrieb), Sparten-GF Karl Ungersbäck, Spartenobmann Franz Kirnbauer (Handel) und WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser (Reihe hinten, von rechts).

Fotos: Helmut Stamborg

An die wachsenden Zahlen der Direktberater ist man bereits gewöhnt. Dass das Gremium auch für gute Impulsvorträge sorgt, hat sich ebenfalls herumgesprochen.

Im Mai war es wieder mal so weit. Einige hundert Direktberater folgten der Einladung des Gremiums zum diesjährigen Frühjahrsevent in den Brunnensaal im Stift Göttweig.

Obmann Herbert Lackner begrüßte die Direktberater mit einem treffenden Vergleich zum Brunnenschlagen: „Jeder, der einen Brunnen schlägt, vertraut dem Rutengeher und darauf, dass ausreichend Wasser kommt. Genauso wird auch auf unsere Berater und ihre Produkte vertraut.“

WKNÖ-Vizepräsident Christian

Moser betonte besonders den WIFI-Lehrgang „Direktvertrieb – Chance für die Zukunft“ als ausgezeichnete Ausbildung für Direktberater. Der Impulsvortrag von Matthias Pöhm stellte die Kommunikation in den Mittelpunkt, sie „läuft am besten mit sprachlich guten Formulierungen, Schmah und Schlagfertigkeit. Denn oft passiert es, dass einem so richtig gute Antworten erst nach dem Gespräch einfallen.“ Matthias Pöhm zeigte mit praktischen Beispielen den Direktberatern, wie effizient souveräne und spontane Antworten in Gesprächen, bei Verhandlungen oder Debatten sein können.

Informationen im Netz unter www.derdirektvertrieb.at



Matthias Pöhm beim Vortrag: „Kommunikation läuft am besten mit Schmah und Schlagfertigkeit, sprachlich natürlich gut formuliert.“

GASTRONOMIE

Beiträge & Abgaben steigen



Die Anhebung des Interessentenbeitrages an Gemeinden und Land sowie der Gebrauchsabgabe setzt die Gastronomiebetriebe zurzeit unter hohen finanziellen Druck, berichtet Mario Pulker, Obmann der Fachgruppe Gastronomie der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ): „Es gibt Betriebe, die aufgrund der neuen Regelung ein Vielfaches der bisherigen Abgaben zu entrichten haben als bisher.“

Der Interessentenbeitrag habe sich um bis zu 150 Prozent erhöht. Und das Gebrauchsabgabengesetz sehe vor, dass die Gemeinden ermächtigt werden, jeden Monat bis zu 150 Euro pro angefangene 10m² an Gebrauchsabgabe einzuhoben. Zudem sei in der Branche ein Investitionsstau bemerkbar, den die Betriebe nur mit entsprechenden Förderungen werden abbauen können.

„Vor eine große Herausforderung stellt die heimischen Gastronomiebetriebe auch die vorgeschriebene Barrierefreiheit. Bis 31. Dezember 2015 müssen alle Lokale barrierefrei gestaltet sein, was entsprechende Investitionen durch die Unternehmer voraussetzt“, skizziert Alexandros Rambacher, Geschäftsführer der Fachgruppe Gastronomie der WKNÖ, „die Höhe der Investitionen wird sehr unterschiedlich ausfallen, da sie vom Umfang der Umbaumaßnahmen abhängt. Das Behindertengleichstellungsgesetz hat zum Ziel, die Diskriminierung

von Menschen mit Einschränkungen ihrer Mobilität zu beseitigen beziehungsweise zu verhindern. Jedem soll ein guter Zugang zum Betrieb und darin ein selbständiges Bewegen ermöglicht werden. Dabei geht es zum Beispiel um die Beseitigung von Stufen durch das Angleichen des Bodenniveaus, um die Verbreiterung von Türen, den Einbau eines barrierefreien WC oder das Anbringen von Bodenmarkierungen sowie um Leitsysteme für Blinde.“

Auch das Antikorruptionsstrafrecht trägt nicht zur Verbesserung der Geschäftslage in der Gastronomie bei. „Die dadurch bewirkte Verschärfung bei Einladungen zu Geschäftsessen geht letztlich wieder zu Lasten der Branche“, stellt Mario Pulker fest, „in Gesprächen mit Kollegen ist zu hören, dass die Geschäftsessen massiv zurückgegangen sind. Viele Leute lassen sich nach einem Geschäftsabschluss aufgrund der strengen Bestimmungen des Korruptionsstrafrechts einfach nicht mehr zum Essen einladen. Ob das allerdings im Sinne der Wirtschaft ist, sei in Frage gestellt.“

Derzeit gibt es in Niederösterreich 7.350 Gastronomiebetriebe. Davon sind laut Stand Juli 2012 4.056 Arbeitgeberbetriebe, die insgesamt 24.824 unselbstständige Mitarbeiter beschäftigen und darunter 653 Lehrlinge ausbilden.

Die Fachgruppe im Netz:

wko.at/noe/gastronomie

Foto: WKO

DRUCK

Blick hinter die Kulissen



Unter dem Arbeitstitel „Ein Blick hinter die Kulissen von digitaldruck.at“ lud die Fachgruppe zur Betriebsbesichtigung nach Leobersdorf. FG-Obfrau Ingeborg Dockner begrüßte über 30 BesucherInnen: „Ich bin begeistert, dass dieses Thema so großes Interesse gefunden hat.“

Bei der Besichtigung (insgesamt 3.200m²) führten die Geschäftsführer Peter Kolb und Gerhard Soulek durch die drei

Produktionshallen (Digital-, Offset-, und Großformatdruck). Peter Kolb resümiert: „Ich bin sehr froh über dieses Treffen, denn ich denke, dass wir in der Druckbranche zusammenhalten müssen. Ich sehe uns nicht als Konkurrenten, sondern als Partner, die gemeinsam stark sind: Wir produzieren schnell und in hoher Qualität. Davon können auch andere profitieren, die ihre Produktionen zum Teil an uns auslagern. Das ist für alle gewinnbringend.“ Fotos von der Besichtigung unter

www.digitaldruck.at/exkursion



Ein personalisierter Liegestuhl als Geschenk. Fotos: digitaldruck.at

**VERSICHERUNGSMAKLER UND
BERATER IN VERSICHERUNGSANGELAGENHEITEN**

Zukunftsreise nach London



Gemeinsam mit der Fachgruppe der NÖ Versicherungsmakler organisierte das AC London eine „Zukunftsreise“, um die Entwicklung der Versicherungsbranche im weltführenden Versicherungsmarkt London zu erforschen. Mit dabei: 20 österreichische Versicherungsmakler und Firmen aus dem Versicherungswesen. Die „British Insurance Broker's Association“ (BIBA) informierte über den britischen Versicherungsmarkt mit Präsentationen von Graeme Trudgill, Head of Corporate Affairs und Kristy Wingrove, Head of Membership. Highlights waren das Briefing von Hugh Savill, Director of Prudential Regulation (als Gastsprecher der Association of British Insurers) und die geführte Tour durch Lloyd's London, wobei der Versicherungs-Handelssaal (main insurance trading floor), das „Verlust-Buch“ (loss book) und die Lutine Glocke (Lutine Bell) aus nächster Nähe betrachtet werden konnten.

Foto: zVg

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH WEST

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen
Amstetten, Scheibbs, Melk, Lilienfeld, St. Pölten und Tulln

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet
auf <http://wko.at/noe/noewi> bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Neuhofen an der Ybbs (Bez. Amstetten):

Christiane und Johannes Scheibblauer wurden zu Österreichs „Hoteliers des Jahres 2013“ gekürt

Das Branchenmagazin „Hotel & Touristik“ kürte Christiane und Johannes Scheibblauer, Inhaber des Relax Resort Kothmühle in Neuhofen an der Ybbs sowie Pächter des Schlosshotels an der Eisenstraße in Waidhofen an der Ybbs, zu den „Hoteliers des Jahres 2013“.

Das Ehepaar überzeugte die Jury mit seiner behutsamen Umwandlung der Kothmühle in ein Relax Resort unter starker Einbeziehung der kulturhistorischen und kulinarischen Stärken des Mostviertels.

„Christiane und Johannes Scheibblauer haben es verstanden, auf Traditionen aufbauend den modernen Anforderungen in Angebotsgestaltung, Vertrieb, Marketing und im Management zu entsprechen“, so Tourismuslandesrätin Petra Bohuslav.

Das Hotel Kothmühle ist seit 1866 im Besitz der Familie Scheibblauer. Seit 1995 wurde das Haus kontinuierlich ausgebaut und mit Einrichtungen für Seminargäste ausgestattet. Johannes Scheibblauer übernahm gemeinsam mit Gattin Christiane das Haus 1998 und tätigte Investitionen von sieben Millionen Euro. Das Hotel verfügt über 95 Zimmer, 10 Seminarräume, 800m² Wellnessbereich und einen Relax-Garten. Derzeit sind im Hotel 48 Mitarbeiter beschäftigt, davon zwölf Lehrlinge und vier Familienmitglieder.

Seit 2011 sind die Scheibblauer auch Pächter des Schlosses an der Eisenstraße in Waidhofen/Ybbs. Mit 90 Mitarbeitern erwirtschaften sie in beiden Häusern einen Nettoumsatz von 5,7 Millionen Euro.



V.l.: Die Hoteliers des Jahres 2013 Christiane und Johannes Scheibblauer, Tourismuslandesrätin Petra Bohuslav und Dagmar Lang, Geschäftsführerin Manstein Verlag.

Foto: NLK J.Burchhart

St. Peter/Au (Bez. Amstetten):

Röcklinger eröffnete weiteren Standort



Seit über sieben Jahren ist Christiana Röcklinger in Seitenstetten Floristin mit Leidenschaft und zaubert „Kunstwerke aus Blumen“ für ihre Kunden. Seit Anfang Mai tut sie das auch in St. Peter/Au und eröffnete dazu ihren neuen Standort in der Amstettner Straße Nr. 15.

Im Bild von links: Landtagsabgeordnete Michaela Hinterholzer, Floristin Christiana Röcklinger, WK-Bezirksstellenleiter Leiter von Amstetten Andreas Geierlehner.

Foto: BST Amstetten

Wir helfen

bei Mutterschutz - Krankheit -
Unfall - Rehabilitation

02243/34748

Für Selbstständige gilt: Nur ja nicht krank werden! Aber was tun, wenn es doch passiert und Sie für längere Zeit ausfallen?

Dann sorgt die Betriebshilfe für die Wirtschaft dafür, dass in Ihrem Betrieb weiterhin alles rund läuft, bis Sie wieder fit sind. Übrigens auch im Mutterschutz! Mehr Infos auf www.betriebshilfe.at und unter 02243/34748.



Bezirk Amstetten:

Drahteselnostalgie in Stengberg

Die Unternehmerfamilie Schneider in Stengberg erweckt die gute alte Fahrrad-Zeit zu neuem Leben.

Seniorchef Johann Schneider, der viele Jahre lang einen Kfz- und Landtechnikbetrieb führte, hat schon früh seine Liebe zu alten Fahrzeugen entdeckt, die er in mühevoller Arbeit restaurierte und wieder fahrtüchtig machte.

Seit einigen Jahren sind es die Drahtesel, denen seine ganze Liebe – und nicht zuletzt auch die seiner Tochter Barbara – gilt. Sie führt jetzt einen Handelsbetrieb und eine PR-Agentur. Diese Liebe sollte aber nicht im Verborgenen blühen. Dafür wurden viel Zeit und Geld investiert.

Nostalgie-Museum „Drahtesel und mehr“

Aus diesem Grund wurde das alte Feuerwehrdepot liebevoll restauriert, in dem das Nostalgie-museum „Drahtesel und mehr“ einziehen wird. Die Eröffnung ist für das Wochenende vom 21. bis

23. Juni vorgesehen. In der ersten Ausstellung stehen rund 50 vom Seniorchef restaurierte Fahr- und Motorräder im Mittelpunkt, bei denen alles bis ins kleinste Detail stimmt.

Besondere Raritäten sind zu bewundern

Auch besondere Raritäten werden hier zu bewundern sein. So beispielsweise ein Err-Zett-Rad von Ottomar Rosenkranz, der sich 1928 in Wien selbstständig gemacht und in Handarbeit mit seinen Söhnen „Mechanikerräder“ erzeugt hatte, die sich von der Massenproduktion in puncto Qualität und Innovation abgehoben haben – auch preislich!

Weitere Sonderschauen, wie etwa die Entwicklung des Laufrades, oder auch Spezialausstellungen, die „aus dem (Fahrrad)Rahmen fallen“, sind geplant.

Für Barbara Schneider ist die Erinnerung an die gute alte Drahtesel-Zeit aber nicht alles. Sie blickt

Detail des handgefertigten Blattfedern-Rades, einer Rarität aus der Mechanikerwerkstatt des Ottomar Rosenkranz, die nur in wenigen Stückzahlen erzeugt wurde.

Foto:
Johann Schneider



auch in die Solarenergie-Zukunft. So stellt sie Interessenten nicht nur E-Bikes zur Verfügung, die mit weniger Anstrengung als die Radfahrer die hügelige Landschaft des Mostviertels erkunden

können, sondern hat auch eine „Sonnentankstelle“ eingerichtet, in der E-Biker kostenlos Energie „abzapfen“ können.

Info: 0676/3238571, drahtesel-museum@aon.at G.H.

DIE NÖ WIRTSCHAFT KÖNNEN SIE AUCH AM IPAD LESEN!

JETZT
KOSTENLOS IN
IHRER APP STORE



WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Amstetten:

Umdasch baut an Brücke über den Orinoco mit

Mit ihrer Geschäftstätigkeit auf den Weltmärkten gelingt es der Amstettner Doka-Schalungstechnik, einer Tochter des Umdasch-Konzerns, die über 2.000 lokalen Arbeitsplätze in Amstetten nachhaltig abzusichern. Denn die High-Tech-Bauweise ist bei anspruchsvollen Großprojekten überaus begehrt, wie z.B. beim Bau einer elf Kilometer langen Brücke über den Orinoco, der zweitgrößte Fluss Südamerikas.

„Die immer neuen Herausforderungen im Schalungsbau machen uns und unseren Ingenieuren viel Freude. Denn da können wir zeigen, was wir alles können“, betont Umdasch-Vorstandsvorsitzender Andreas Ludwig.

Das Bauprojekt, das die Doka-Schalungstechnik zur Zeit im tropischen Regenwald Venezuelas abwickeln, hat gewaltige Dimensionen: An der Stelle, wo die neue Brücke den Orinoco ab dem Jahr 2015 überspannen wird, ist der Strom schon bei Niederwasser 3,5 Kilometer breit. Bei Hochwas-

ser während der Regenzeit sind es mehr als elf Kilometer. Der Wasserstand des Orinoco steigt dann auf bis zu 14 Meter. Die mit Doka-Technik errichteten Pfeiler, die die Brücke mit vier Fahrspuren für Kfz und einem Eisenbahngleis 55 Meter über dem Wasserspiegel tragen werden, sind so hoch wie der Wiener Stephansdom - jeweils 136 Meter.

„Wir setzen massiv auf Ausbildung und Aufbau von Führungskräften aus den eigenen Reihen“, so Ludwig. „Daher sind wir immer auf der Suche nach qualifiziertem Personal, zumal wir mit Amstetten nicht gerade in einem Ballungszentrum liegen. Junge Menschen haben bei uns die Möglichkeit, ihr Wissen und Können in der Schalungstechnik international einzusetzen“, betont Ludwig. Als aktuelle Beispiele nennt er Türme in Südkorea, Qatar, Mumbai, Miami sowie einen Absenktunnel in den USA, wozu noch weitere internationale Großprojekte kommen.



Die mehr als elf Kilometer lange Brücke über den Orinoco River soll 2015 fertiggestellt werden. Doka Selbstklettersysteme bringen die Pylone in Form. Foto: zVg

Um technisch auf dem neuesten Stand zu sein, sind 2012 in Amstetten etwa 20 Millionen Euro in eine neue Kathodentauchlackierung sowie in Instandhaltungen investiert worden. 2013 sind rund zehn Millionen Euro für Instandhaltungen und diverse Neuerungen budgetiert.

Für Umdasch ist 2012 ein erfolgreiches Geschäftsjahr gewesen. Der Umsatz stieg um 9,4 Prozent auf 1,059 Milliarden Euro. Bedingt durch Vorlaufinvestitio-

nen um fast 100 Millionen Euro, ist der Ertrag mit 62 Millionen Euro fast auf Vorjahresniveau. In 70 Ländern betreibt Umdasch 170 Niederlassungen, mit insgesamt 7.430 Beschäftigten.

Auf die Doka-Gruppe entfallen 849 Millionen Euro oder 80% des Umdasch-Konzernumsatzes. Davon wurden 91 Prozent im Ausland erwirtschaftet. In diesem Geschäftsfeld erzielte man 2012 ein Wachstum von zwölf Prozent. (hm)

DIE ZUKUNFT WARTET NICHT.



Interdisziplinär

Start:
Oktober
2013

MASTERSTUDIUM

STRATEGIC MANAGEMENT, ENTREPRENEURSHIP & INNOVATION*

- Österreichs erstes Masterstudium mit Fokus Unternehmertum & Start-Up
- offen für Bachelor-AbsolventInnen aller Fachrichtungen
- Unternehmensgründung während des Studiums
- Kursformate nach Vorbild der Universitäten Stanford, MIT, Berkeley

* in Akkreditierung

Kostenloser Infoabend

Termin 11.06.2013, 18 Uhr
Ort The HUB Vienna, Lindengasse 56, Top 18-19, 1070 Wien

Anmeldung office@ndu.ac.at,
+43 (0)2742 890-2411



**NEW DESIGN
UNIVERSITY**
SANKT PÖLTEN



Die New Design University ist die Privatuniversität der Wirtschaftskammer NÖ und ihres WFI

www.ndu.ac.at



Ihre EXPORT-INFORMATION der Außenwirtschaft Niederösterreich

Bestellen Sie Ihre **Informations-Mappe** „Ja! zum Export“ über das umfassende Serviceangebot der Außenwirtschaft NÖ. Das **beiliegende Gutscheineft** bietet Ihnen vier Top-Angebote für Ihren erfolgreichen Weg in Richtung Export.

AUSSENWIRTSCHAFT NIEDERÖSTERREICH
3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1
T 02742/851-16401 F 02742/851-16499
E aussenwirtschaft@wknoe.at W wko.at/noe/aw

Steinakirchen (Bez. Scheibbs): Mitarbeitererehrung bei Firma Baierl



Im Bild von links: Firmenchef Erich Baierl, WK-Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner, Manfred Müllner, Anton Tanzer, Christian Kaltenbrunner und Brigitte Baierl.

Foto: zVg

Im Anschluss an den Betriebsausflug zum Dampfkraftwerk Theiß und zum Wasserkraftwerk Ottenstein ehrte die Firma Baierl aus Steinakirchen langjährige Mitarbeiter.

WKNÖ-Bezirksstellenobfrau von Scheibbs Erika Pruckner gratulierte und überreichte für 20 Jahre Betriebszugehörigkeit die silbernen Mitarbeitermedaillen und Ehrenurkunden.

Pöchlarn (Bez. Melk): Orthopädieschuhmacher Leopoldinger übersiedelt



Spartenobfrau Renate Scheichelbauer-Schuster (links) und Bürgermeister Alfred Bergner (rechts) gratulierten Martin und Claudia Leopoldinger zur Eröffnung.

Foto Brandstetter

Nach zehnjähriger Selbstständigkeit hat Orthopädieschuhmachermeister Martin Leopoldinger seinen Betrieb nach Pöchlarn verlegt.

Im Fachbetrieb werden orthopädische Schuhe und Einlagen sowie Schuhzurichtungen und Sporeinlagen individuell angemessen und angefertigt. Schuhreparaturen jeder Art werden ebenso durchgeführt.

Alfred Bergner, Pöchlarns Bürgermeister, freut sich über das neue Fachgeschäft in der Innenstadt, und Spartenobfrau Renate Scheichelbauer-Schuster gratulierte Martin und Claudia Leopoldinger seitens der Wirtschaft zu der hohen Qualität im Gesundheitsbereich und bedankte sich bei dem Unternehmer für die besonders gute Lehrlingsausbildung.

Wieselburg (Bezirk Scheibbs): Uwe Scheutz folgt Bernhard Lechner als neuer Messepräsident

Mit der Wahl des neuen Präsidiums endete dieser Tage bei der Messe Wieselburg nach neun erfolgreichen Jahren die Ära von Messepräsident Bernhard Lechner: Unternehmensberater Uwe Scheutz wurde einstimmig als Nachfolger gewählt und wird versuchen, in der ehrenamtlichen Funktion des Messepräsidenten die positive Entwicklung am Standort Wieselburg fortzuführen.

Lechner hatte 2004 die Nachfolge von Karl Böhm angetreten und kann auf eine beachtliche Entwicklung am Messestandort Wieselburg verweisen: Baulich wurden z.B. die Wieselburger Halle mit zwei Brücken über die Kl. Erlauf, die Tierhalle, die Halle 12, der Zubau zur NÖ-Halle, Hochwasserschutzmaßnahmen an der Erlauf, die Erweiterung im Freigelände 5 oder die Umgestaltung im Freigelände 1 (Vergnügungspark) verwirklicht.

Mit der Gründung der Messe GmbH wurden zudem der gesam-



te Messe- und Veranstaltungsbetrieb professionalisiert und die Auslastung des Geländes wesentlich erhöht.

Gemeinsam mit Präsident Lechner schied auch Karl Maitz aus dem Präsidium des Verkehrsvereines aus, der sich jahrelang mit großem Einsatz um das Thema Stadtmarketing gekümmert hat.

Die frei werdenden Plätze wurden durch Hubert Seiringer (Seiringer Umweltservice GmbH) und Christian Huber (Braumeister Brauunion Österreich AG) ergänzt. Bgm. Günther Leichtfried, Bgm. Karl Gerstl und StR Herbert Hauer (Brauunion Österreich AG) behalten ihre bisherigen Funktionen im Präsidium.

Im Bild Karl Maitz (scheidet aus Präsidium aus), Messedirektor Werner Roher, Präsident Bernhard Lechner, Bgm. Günther Leichtfried, Uwe Scheutz (neuer Messepräsident), Hubert Seiringer und Christian Huber (neu im Präsidium). Nicht im Bild: Finanzreferent Herbert Hauer und Präsidiumsmitglied Bgm. Karl Gerstl.

F: zVg

Bischofstetten (Bezirk Melk): Zehn Jahr-Jubiläum für Firma Gansch



Feierten gemeinsam das Firmenjubiläum: Bezirksinnungsmeister der Tischler Hans Emsenhuber, Bgm. Reinhard Hager, Johann und Elisabeth Gansch, Lucas Nunzer und Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer. Foto: zVg

Betriebsinhaber Johann Gansch feierte mit vielen Gästen das 10-jährige Bestandsjubiläum in seinem neuen Drechsel-Atelier in Zauching 2 in der Gemeinde Bischofstetten.

Die Besucher beim Tag der offenen Tür konnten sich persönlich von den hervorragenden Erzeug-

nissen in der Massivholztischlerei überzeugen.

WK-Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer gratulierte: „Talente wie die von Johann Gansch sind selten anzutreffen, darum freut es mich umso mehr, dass ein solches in unserer Region Fuß gefasst hat – und das mit großem Erfolg!“

Obergrafendorf (Bezirk St. Pölten): FiW zu Gast bei Styx Naturcosmetic



Kürzlich lud die Bezirksvertreterin der Arbeitsgemeinschaft „Frau in der Wirtschaft“ St. Pölten die Unternehmerinnen zu einer Firmenbesichtigung der „Styx World“ in Obergrafendorf ein.

Zahlreiche interessierte Unternehmerinnen konnten sich ein Bild von der Produktion von Kosmetikartikeln wie auch von Schokolade machen.

Foto: zVg

WERBE-TIPP!

- **Global denken - regional werben!**
- Die NÖWI bietet Ihnen im Bezirke-Teil die idealen Voraussetzungen dafür:
- Tel. 01/523 18 31

noewi@mediacontacta.at

St. Pölten : Landestheater Niederösterreich: Mehr Service, neues Jugendabo und tolles Programm 2013/14

Nach einer Auslastung von 92 Prozent in der jetzt auslaufenden ersten Spielzeit unter Intendantin Bettina Hering hat sich das Landestheater Niederösterreich für die Saison 2013/14 die Latte wieder hoch gelegt.

Zuletzt konnte der Kulturbetrieb mit insgesamt rund 85 Mitarbeitern rund 38.000 Zuschauer in 150 Vorstellungen in St. Pölten begrüßen, dazu kamen 28 Vorstellungen außer Haus, in erster Linie beim Partner „Bühne Baden“.

Für den wirtschaftlichen Erfolg mit dem anspruchsvollen Programmangebot spricht auch die Tatsache, „dass wir die Zahl der Abos um 200 (10 Prozent) auf 2200 steigern konnten“, so Geschäftsführer Robert Beutler.

Während die Ticket- und Abo-Preise gegenüber der Saison 2012/13 gleich geblieben sind, wird es im Service-Angebot deutliche Verbesserungen geben; etwa ein Jugend-Abo für Jugendliche ab

14 (und unter 26) Jahren. Für sie gibt es 3 Vorstellungen (darunter Nestroys „Jux“ inklusive Workshop) zu Abo-Preisen ab 30 Euro.

Eine weitere Service-Neuerung ist die gemeinsame Tageskasse für Festspielhaus, Bühne im Hof und Landestheater, die ab 19. August beim Landestheater installiert sein wird. Die Investitionskosten – unter anderem für die IT – liegen bei rund 150.000 Euro. Die Kassa bringt „erweiterte Öffnungszeiten für alle drei Betriebe“, betont Beutler. Die Öffnungszeiten: MO - FR 9 bis 18 Uhr, SA 9 bis 17 Uhr.

Ein Service der ganz anderen Art steht ebenfalls ins Haus: Die Bestuhlung des Landestheaters soll renoviert werden.

Das Landestheater wird die neue Saison wieder mit einem „Open House“ am 20. und 21. September einläuten, die erste Premiere – „Hexenjagd“ – folgt am Freitag, dem 4. November.

www.landestheater.net



Martin Wuttke (auch als Leipziger „Tatort“-Kommissar bekannt) kommt am 29. und 30. November als „Der eingebildete Kranke“ nach St. Pölten.

Fotos (zVg): Thomas Aurin, Gerald Lechner, Annette Sonnewend



Robert Beutler und Bettina Hering präsentierten das Programm und die Pläne für die Spielzeit 2013/14. Die erste Premiere wird am Freitag, dem 4. November, über die Bühne gehen: Arthur Millers „Hexenjagd“.

Brauerei'n – klein und fein

„Biere zum Schauen und Kosten“ gibt es in mehr als zwei Dutzend blau-gelben Kleinbrauereien, die durch ihre hohe Qualität auf sich aufmerksam gemacht und in den „Bier Guide 2013“ Eingang gefunden haben.

Brunn am Gebirge im Süden, Gaming im Westen, Untersiebenbrunn im Osten und Weitra im Norden sind die Eckpunkte der Reisepunkte zum Bier, die Bierpapst Conrad Seidl in seinen Bierführer zu Kleinbrauereien, von denen viele erst in den letzten Jahren entstanden sind, aufgenommen hat. Denn „es ist spannend“, so der der Bierfan, „was sich bei den Kleinbrauereien getan hat: Hier gibt es einige Brauereien, die durchaus mit dem nationalen Standard mithalten können“.

Kleinbrauereien liefern unterscheidbare Biere

Auch die Bedeutung der Kleinbrauereien hebt Seidl hervor: „Kleinbrauereien sind nicht dafür da, Biere zu brauen, die man an jedem Eck kaufen kann – das können sie ruhig den Großen überlassen. Aber spannend ist es, wenn alte Rezepte aus vorindustrieller Zeit wiederbelebt werden, wenn mit ungewöhnlichen Hopfensorten und ausgefallenen Hefestämmen wirklich unterscheidbare Biere kreiert werden.“ Von den insgesamt 36 „Reiseempfehlungen“ im Kapitel „Biere zum Schauen und Kosten“ führen nicht weniger als 27 zu Kleinbrauereien – weitere kleine und feine Braustätten sind in der Bundesländerwertung zu finden, denn in ganz Niederösterreich wollen die Brauer mit den besten Grundprodukten – heimischer Braugerste und Waldviertler Hopfen – neue Biere kreieren bzw. spezielle Kundenwünsche erfüllen.

Reise geht von Alland bis Warth

Die „Reise zum Bier“ geht dabei alphabetisch von Alland (Stierkoglbrau) über Gaming (Kartausenbräu), Schönbach (Pfarrhofbrauerei) und Untersiebenbrunn (Storchenbräu) bis Waidhofen an der Ybbs (Ybbstalbräu) und Warth

(Holzb(r)auer Handwerksbrauerei). Auf Grund ihrer hohen Qualität wurden acht dieser Betriebe auch mit Krügeln bewertet: Je vier erhielten dabei das Brauhotel Weitra und die Wirtshausbrauerei Haselböck in Münichreith, je drei der Braugasthof Diewald in Raach und das Kartausenbier in Gaming und zwei gab es für das Dunkelsteinerbräu in Karlstetten sowie das Raxbräu in Payerbach.

Insgesamt hat Conrad Seidl mit seinem Team in NÖ nicht weniger als 370 Krügel verliehen.

Mit fünf Krügel wurde dabei als einziger Betrieb der sieben:schläfer in der Kellergasse in Falkenstein ausgezeichnet, der seinen Gästen mehr als 40 Biersorten kredenzt.

Als „Bierlokal des Jahres“ darf



Foto: Günter Menzl

sich das Loch Ness in Langenlois, wo sich übrigens auch eine Kleinbrauerei, der Braugasthof zum Fiakerwirt, etabliert hat, rühmen.

Zu den Allerweltsbieren, die überall gleich schmecken, setzen die Kleinbrauereien mit ihren Innovationen und saisonalen Spezialitäten den Kontrapunkt.



Das Austrebern des Läuterbot-tichs in der Marchfelder Brauerei.

Foto: Bauer/Storchenbräu

Beim Diewald sind es beispielsweise Spezialitäten aus Braugerste, Hopfen, Wasser, Hefe, Hanf, Kräutern und verschiedenen Gewürzpflanzen, der Fiakerwirt braut im Oktober Wiesenbier und der „Bierzauberer“ in Brunn am Gebirge arbeitet mit Rezepten aus

dem 19. Jahrhundert weitab vom Mainstream (was Conrad Seidl am Bierbrauer Günther Thömmes besonders schätzt). Unter anderen werden den Bierliebhabern neben Spezialbieren nach Kundenrezepten auch Vollmondbier (Holzb(r)auer Handwerksbrauerei in Warth), Haferbier und Honigbier (Petribrau in St. Veit an der Gölse) sowie Kürbisbier (Dunkelsteiner Bräu) angeboten.

Auch biologische Rohstoffe kommen bei den Kleinen zum Einsatz, so beispielsweise bei Manfred Bauer im Storchenbräu bei zwei Biersorten und einer Limonade. Insgesamt betrug der Ausstoß der kleinen Marchfelder Brauerei, deren Herzstück ein Fünf-Hektoliter-Sudhaus ist und die als Qualitätsmerkmal seit heuer ausschließlich in Bügelflaschen abfüllt, im Vorjahr 770 Hektoliter Bier (acht Sorten neben saisonalen Bieren) sowie 240 Hektoliter an alkoholfreien Getränken. G.H.

INFO-BOX

„Bier Guide 2013“

- von Conrad Seidl (Bild oben) mit rund 1200 nach Bundesländern geordneten Adressen von Bierlokalen.
- Preis 14,90 €.
- Infos auch unter www.bier-guide.net

St. Pölten:

Svoboda Büromöbel behauptet sich gegen den negativen Markttrend

Büromöbelhersteller Svoboda aus St. Pölten – bundesweit mit acht Standorten vertreten – befindet sich trotz anhaltender Krise am Büromöbelmarkt im Aufwind.

Svoboda konnte dank deutlich verbesserten Unternehmensergebnisses im abgelaufenen Geschäftsjahr den Turnaround vollziehen. Zudem brachte die Strategie, neben der Serienproduktion Büromöbel individuell nach „Firmen-Persönlichkeit“ der Kunden zu fertigen, zuletzt attraktive Aufträge im In- und Ausland ein.

Die Branche kämpft die letzten Jahre mit problematischen Bedingungen. Beim Ausbruch der Krise im Jahr 2009 hat sich der österreichische Büromöbelmarkt um ein Viertel reduziert. Trotz des rauen Klimas hat es der St. Pöltner Büromöbelhersteller geschafft, die Verluste seit dem Markteinbruch wieder wett zu machen. Durch konsequente Re-

strukturierung und straffes Kostenmanagement konnte man die Umsätze auf zuletzt 33,6 Mio. Euro leicht steigern und das Unternehmensergebnis sogar deutlich verbessern.

„Wir sind auf einem guten Weg. Entwarnung gibt es aber erst, wenn nachhaltiges Marktwachstum in Sicht ist“, hält Svoboda-Geschäftsführer Horst König fest: „Die Preise sind nach wie vor massiv unter Druck. Daher ist es weiterhin wichtig, die Kosten niedrig zu halten und gleichzeitig attraktive Projekte zu gewinnen. Insofern sind wir sehr stolz, dass wir zuletzt eine Reihe namhafter Kunden gewinnen konnten, z. B. Swarovski Energy oder Resch & Frisch.“

Svoboda punktet mit hoher Flexibilität, durch die auch ausgefallene Kundenwünsche rasch und unkompliziert erfüllt werden können. Svoboda nennt dieses Leistungspaket „Corporate Interior“.



Im Vorjahr wurden rund 17.000 Arbeitsplätze mit Büromöbeln von Svoboda ausgestattet. Mit dem Paket „Corporate Interior“ will Svoboda-Geschäftsführer Horst König (li) „Firmenpersönlichkeiten erlebbar machen“.

F: Svoboda Büromöbel



NÖ Begabungskompass

- Talentecheck
- Potenzialanalyse
- Beratungsgespräch mit Psychologen

Mehr Informationen unter: www.wifi-biz.at oder www.begabungskompass.at

„JEDER JUGENDLICHE HAT TALENTE, FÄHIGKEITEN UND STÄRKEN.“

Der Talente Check an der Schule umfasst sprachliche, rechnerische, räumliche, kreative, praktische und sozial-emotionale Begabung.

Die Potenzialanalyse am WIFI-BIZ umfasst Tests der Reaktion und Konzentration, des handwerklichen Geschicks, des technischen Verständnisses sowie Interessens- und Neigungstests.

Individuelle Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern durch erfahrene Psychologinnen bzw. Psychologen an der Schule oder im WIFI-Berufsinformationszentrum.



Tolle
Reichweite!

Nah dran!

Mit hoher Reichweite direkt am Leser

Mit überlegener Reichweite sind die Zeitungen der Österreichischen Wirtschaftskammern immer direkt am Leser.

Es sind dies 448.000 UnternehmerInnen sowie GeschäftsführerInnen österreichweit, die Sie mit einer einzigen Buchung erreichen.

So nah dran an den Entscheidern der österreichischen Wirtschaft sind nur wir – und Sie mit uns!



Jetzt Neu:

1 Buchung, 1 Medium, 9 Bundesländer-Ausgaben –
jede Woche nah dran an der österreichischen Wirtschaft!

Erreichen Sie Entscheider – buchen Sie
in Österreichs stärkstem Wirtschaftsmedium –
Näher geht's nicht!

Wir sind für Sie da:

Erhard Witty
T 01/54 664-283
E e.witty@wirtschaftsverlag.at



Tulln: TV-Profi Gerald Groß gab Medien-Tipps



v.l. Franz Reiter, Gerald Groß und Günther Mörth.

Foto: BSt Tulln

„Gehen Sie nie unvorbereitet in ein Interview! Sie sollten in der Lage sein, in einem Satz zusammenzufassen, was sie als Unternehmen von anderen unterscheidet!“ Gerald Groß, vielen bekannt als ZIB 2-Moderator, gab beim Vortrag „Mein Unternehmen in der Öffentlichkeit“ in der Bezirksstelle Tulln Tipps und Tricks im Umgang mit den Medien.

„Eine Kommunikationsstrategie baut auf den ‚4P‘ – Produkt, Persönlichkeit, Pictures und Policy (Werte) auf“, so der Medienprofi. Anhand von Beispielen erklärte er, wie man sich und sein Unternehmen in den Medien besser verkauft.

Bezirksstellenobmann Franz Reiter bedankte sich im Namen aller Teilnehmer für die Tipps.

Tulln: Konditor-Lehrling erreicht dritten Platz



v.l. Sabine Wagner, Sabrina Petermann und Norbert Hofmann.

Foto: zVg

Beim niederösterreichischen Landeslehrlings-Wettbewerb der Konditoren erreichte Sabrina Petermann den hervorragenden dritten Platz.

Chefin Sabine Wagner von der Konditorei Wagner in Tulln ist stolz auf die Leistungen ihres Lehrlings.

Bei der umfangreichen Aufgabenstellung im Rahmen des

Wettbewerbs mussten Pralinen, eine Festtagstorte, ein Rosenbouquet, Schriftproben, Marzipanfiguren und Petit Fours hergestellt werden.

Sabrina Petermann, selbst Tochter eines Konditors, meisterte diese Aufgaben mit Bravour.

Die Bezirksstelle Tulln der Wirtschaftskammer NÖ gratuliert dazu recht herzlich.

Heiligeneich (Bez. Tulln): Ehrung für Direktor Franz Markl



v.l.: Leopold Helm, Egon Fischer, Franz Mandl, Michael Rab, Franz Markl, Franz Reiter und Heinrich Hausmann.

Foto: zVg

Grund zum Feiern gab es für Direktor Franz Markl von der Raiffeisenkasse Heiligeneich. Im Zuge der Generalversammlung der Raika Heiligeneich überreichte WKNÖ-Bezirksstellenobmann Franz Reiter die Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer NÖ.

Als Geschäftsleiter führt Franz Markl äußerst erfolgreich „seine“ Raika Heiligeneich als eine der Top-Raiffeisenbanken Niederösterreich.

Die Bezirksstelle Tulln gratuliert recht herzlich zu dieser Auszeichnung.

Stadt und Bezirk Tulln: WKNÖ sucht Tullns schnellste Firma



Im Bild v.l. Günther Mörth, Claudia Edhofer, Johannes Blauensteiner.

Foto: Bezirksblatt

Am 26. Juni sind alle Tullner Firmen aufgerufen, im Zuge des Rosenarcadelaufes bei der Sonderwertung „Tullns schnellste Firma“ mitzumachen.

Der Staffellauf erstreckt sich über eine Distanz von 3 x 3000 m. Teilnahmevoraussetzungen sind die Nominierung von drei

Mitarbeitern derselben Firma sowie die Bekanntgabe des Firmennamens. Gewertet werden die drei schnellsten Firmenstaffeln in den Klassen männlich, weiblich und mixed. Der Startschuss fällt um 19.30 Uhr am Tullner Hauptplatz.

Anmeldung und Info:

www.rosenarcadelauf.at

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/amstetten
wko.at/noe/lilienfeld
wko.at/noe/melk
wko.at/noe/stpoelten
wko.at/noe/scheibbs
wko.at/noe/tulln

Bau-Sprechtag

MO, 3. Juni, an der **BH Tulln**, Hauptplatz 33, Zimmer 212, von 8.30 - 12 Uhr.
Anmeldung: 02272/9025 DW 39201 oder 39202 // 39286 (Wasserrecht).

FR, 7. Juni, an der **BH Amstetten**, von 8.30 bis 12.30 Uhr.
Anmeldung: 07472/9025 DW 21110 bzw. 21289 (für Wasserbau).

FR, 7. Juni, an der **BH Lilienfeld, Haus B, 1.** Stock, Zimmer Nr. 36 (B.1.36), von 8 bis 11 Uhr. Anmeldung unter 02762/9025 DW 31235.

MO, 10. Juni, an der **BH Melk**, Abt Karl-Straße 25a, Besprechungszimmer Nr. 02.013 im 2. Stock, von 8 bis 15.30 Uhr. Anmeldung erforderlich unter 02752/9025/32240.

DI, 18. Juni, an der **BH St. Pölten**, am Bischofteich 1, von 14 bis 16 Uhr.
Anmeldung: 02742 / 9025 DW 37229.

MO, 24. Juni, an der **BH Scheibbs**, Schloss, Stiege II, 1. Stock, Zimmer 26 bzw. 34, von 9 bis 11.30 Uhr. Anmeldung unter 07482/9025 DW38239.

Informationen zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für den Bausprechtag: WK NÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation Tel. 02742/851 DW 16301.

Lehrlingsseminare / Tulln

Die Wirtschaftskammer NÖ bietet auch heuer in Zusammenarbeit mit der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Lehrlingsseminare zu folgenden Terminen an:

Benehmen „ON TOP“ MI, 12. Juni
Die einzelnen Seminare werden von 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr in der Wirtschaftskammer Tulln, 3430 Tulln, Hauptplatz 15, abgehalten.
Bei Fragen: Tel.: 02272/623400 oder E-Mail: tulln@wknoe.at

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderun-

gungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt.
Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen Stellungnahme auf.

Ferschnitz (Bez. AM)	3. Juni
Kapelln (Bez. PL)	3. Juni
Oed-Öhling (Bez. AM)	10. Juni
Wolfsbach (Bez. AM)	17. Juni
Abdsdorf (Bez. TU)	24. Juni

Sprechtag der SVA

Die nächsten Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen Wirtschaftskammer-Bezirksstelle statt:

Amstetten	MI, 5. Juni (8 -12/13 - 15 Uhr)
Lilienfeld	DO, 20. Juni (8 -12/13 - 15 Uhr)
Melk	MI, 19. Juni (8 -12/13 - 15 Uhr)
Scheibbs	MO, 17. Juni (8 -12/13 - 15 Uhr)
Tulln	DO, 6. Juni (8 -12/13 - 15 Uhr)

Sprechtag der Sozialversicherung in der Servicestelle St. Pölten:

MO bis DO von 7.30 bis 14.30 Uhr,
FR von 7.30 - 13.30 Uhr
3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48
Tel. 05 0808 - 2771 oder 2772
Service.St.Poelten@svagw.at

MESSEKALENDER

Datum	Messe	Veranstaltungsort
Juni		
20.06.-22.06.	Bundeskongress der Rauchfangkehrer	Waidhofen/Ybbs
27.06.-30.06.	INTER-AGRAR Wieselburger Messe	Messe Wieselburg
August/Sept.		
23.08.-01.09.	Wachauer Volksfest	Stadtpark Krems
29.08.-02.09.	Int. Gartenbaumesse	Messe Tulln
30.08.-01.09.	Hausbaumesse	Messe Krems
06.09.-08.09.	49. Wimpassinger Messe	Messe Wimpassing
07.09.-08.09.	Haustier Aktuell	Arena Nova Wr. Neustadt
26.09.-27.09.	Bildungsmesse "Wohin mit 14"	Z2000 Stockerau
27.09.-28.09.	Waldviertler Jobmesse	Sporthalle Waidhofen/Thaya

Datum	Messe	Veranstaltungsort
27.09.-29.09.	Bau & Energie	Messe Wieselburg
28.09.-29.09.	Int. Hundausstellung	Messe Tulln
Oktober		
03.10.-05.10.	Schule & Beruf 2013	Messe Wieselburg
03.10.-06.10.	Apropos Pferd	Arena Nova Wr. Neustadt
11.10.-13.10.	Baby & Kids - Familienmesse	Messe Tulln
12.10.-13.10.	Infomesse Fleischereimaschinen & Geräte	VAZ St. Pölten
26.10.-28.10.	TREND 2013	Sporthalle Waidhofen/Thaya
27.10.-27.10.	EXOTICA Reptilienbörse	VAZ St. Pölten
November		
15.11.-17.11.	Hausbaumesse	Sporthalle Hollabrunn

Alle Angaben ohne Gewähr!



WIFI-Podcasts: Wissen zum Mitnehmen

Holen Sie sich Tipps für Ihren beruflichen Alltag wo und wann Sie Zeit haben! www.wifi.at/podcast



Bezirke

NIEDERÖSTERREICH NORD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Waidhofen/Thaya, Gmünd, Zwettl, Horn, Krems, Hollabrunn, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau und Gänserndorf.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Brand (Bezirk Gmünd):

Andreas Macho: Meister mit Auszeichnung

Andreas Macho (Bild) aus Brand hat nach seiner mit Auszeichnung abgelegten Lehrabschlussprüfung als Werkzeugmacher im Jahr 1998 und der absolvierten Unternehmerprüfung im Jahr 2001 nunmehr auch die Meisterprüfung „Metalltechnik für Metall- und Maschinenbau“ mit Auszeichnung bestanden.

Seit 2003 ist er als WIFI-Trainer im Bereich CNC-CAD-CAM-Fräsen und Drehen tätig und hat außerdem Schweißzertifikate in WIG- und MAG-Schweißen.

Macho arbeitet seit 1994 im Schlossereibetrieb seines Vaters Erwin und die Übernahme des Familienbetriebes durch den „Junior“ ist bereits geplant.



Erwin Macho freut sich, dass sein Betrieb in der Familie verbleibt und ist stolz auf seinen Sohn Andreas und dessen Erfolge.

Foto: zVg

Heidenreichstein (Bezirk Gmünd):

Iris Blach eröffnete ihr Kosmetikinstitut

Im 1. Stock der neuen Apotheke in Heidenreichstein eröffnete Iris Blach ihr Kosmetikinstitut.

Die Unternehmerin kann auf eine fundierte Ausbildung im Döngl-Zentrum Gars und eine 20-jährige Berufserfahrung zurückgreifen. Das garantiert den Kunden – nach ausführlichen Beratungsgesprächen – beste Behandlungsmethoden mit hochwertigen Produkten.



Neben Ladyspa, Gesichts- und Körperbehandlung oder Maniküre bietet Blach – i. B. mit Landesrat Maurice Androsch – auch Ohr-Akupunkt-Massagen an.

F: zVg

Eisgarn (Bezirk Gmünd):

Info-Veranstaltung mit der Energieagentur



Im Bild v.l. Otmar Schlager (Energieagentur), Bezirksstellenleiter Andreas Krenn, Andreas Haidl (Fa. Eschelmüller Litschau), Erwin Hauer, Kurt Pieringer (Fa. Talkner), Johannes Kuben, Hannah Ergott (Klima- und Energiemodellregion Nordlicht), Martin Sokolik, Gerhard Böhm, Wilhelm Straka, Vzbgm. Rainer Hirschmann und Matthias Weißkirchner (Energieagentur der Regionen). Nicht im Bild Wolfgang Stark und Andreas Talkner.

Foto: BSt Gmünd

Beim Info-Treffen der Arbeitsgruppe Gebäudesanierung und Gerätetausch im Gasthaus „Zur alten Post“ informierten sich zahlreiche Unternehmer auf Einladung der WK, der Energieagentur und der Region Nordlicht über die Möglichkeiten und Vorteile von Kooperationen bei Gebäudesanierung und Heizungstausch.

Dabei bieten sich nicht nur

deutliche Energie-Einsparungsmöglichkeiten für den Kunden, sondern auch große Auftragschancen für die Unternehmer.

Als nächste Schritte wurde vereinbart, dass zwei Informationsveranstaltungen stattfinden werden, wobei eine Veranstaltung für Unternehmer und eine Veranstaltung für Privatpersonen geplant ist.

Heidenreichstein (Bezirk Gmünd):

Feierliche Eröffnung der neuen Apotheke



Im Bild v.l. Vizebürgermeister Christian Nöbauer, Brigitte und Bürgermeister Gerhard Kirchmaier, Abgeordneter Johann Hofbauer, Landesrat Maurice Androsch, Alice und Wolfgang Wittig, Landesrat Karl Wilfing, Heinz Haberfeld von der Apothekerkammer, Abgeordneter Günter Stummvoll.

Foto: Lohninger / NÖN

Apotheker Wolfgang Wittig freute sich am 3. Mai die neu erbaute Apotheke in Heidenreichstein feierlich eröffnen zu können.

„Das Haus der Gesundheit“, wie er es nannte, besteht aus einer großzügig angelegten und modern ausgestatteten Apotheke im Erdgeschoß, einem Kosmetikstudio sowie der Ordination des

Gynäkologen Robert Kralicek im ersten Stock.

Das Interesse war nicht nur bei der Bevölkerung enorm. Zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft folgten der Einladung ebenso wie Apotheker-Kollegen aus dem Bezirk und den Nachbarbezirken und gratulierten zu dem gelungenen Neubau.

Großschönau (Bezirk Gmünd): SONNENWELT feierte die Eröffnung

Im Bild v.l.
Vereinsob-
mann Bgm.
Peter Höbarth,
Projektinitiator
Josef Bruckner,
LR Stephan
Pernkopf und
Projektinitiator
Bgm. Martin
Bruckner.

Foto:
apa-fotoservice /
Haslinger



500 Festgäste folgten der Ein-
ladung zur Eröffnung der SONNEN-
WELT nach Großschönau.

Diese bietet den Besuchern eine
neue einzigartige Freizeitattrakti-
on für Jung und Alt. Die interakti-
ve Dauerausstellung beschäftigt
sich mit dem Leben der Menschen
vom Nomadenzelt bis zum Passiv-
haus und entstand in einem grenz-
überschreitenden Projekt, das von
der Europäischen Union aus dem
Europäischen Fonds für regionale
Entwicklung kofinanziert wird.

Gezeigt wird, wie die Ägypter und
Römer lebten und wie es noch vor
100 Jahren in den Wohnräumen
aussah. Der Rundgang führt über
die ersten Ölkrisen bis zur Gegen-
wart und Zukunft.

Neben den Projektinitiatoren
Josef Bruckner, Bgm. Martin
Bruckner und Vereinsobmann
Bgm. Peter Höbarth gewährten
auch die Ausstellungsgestalter
einen Blick hinter die Kulissen.

Christa Kummer führte durchs
Eröffnungs-Programm.

Bezirk Waidhofen/Thaya - Thayaland: Neue Initiativen zur Thermischen Sanierung

Im Bild v.l.
Reinhard
Deimel, Erwin
Hornek Renate
Brandner-
Weiß, BSt-
Leiter Dietmar
Schimmel,
Ansbert Sturm,
Gottfried
Brandner F.: BSt



Die Klima- und Energiemodellre-
gion Thayaland lud in Kooperation
mit der Energieagentur der Regio-
nen und der WKNÖ-Bezirksstelle
Waidhofen zum Infoabend und
Starttreffen „Möglichkeiten für
regionale Unternehmenskoopera-
tionen bei Thermischer Sanierung
und Heizungstausch“.

Über 20 Unternehmensvertre-
ter nahmen an der Veranstaltung
teil und brachten ihre Ideen
ein. Ergänzend zur laufenden
Pumpentausch-Aktion sind nun

weitere Schritte geplant, z.B. eine
gemeinsame Internet-Plattform
im Rahmen der Modellregion,
auf der man gut aufbereitet alles
findet, was man zum Sanieren
braucht.

Alle Vorträge stehen auf den
Internetseiten der Veranstalter
zum Download bereit.

Kontakt für Rückfragen:
KEM Zukunftsraum Thayaland,
Ansbert Sturm,
Tel: 02843/26135, office@thaya-
land.at **www.thayaland.at**

Bezirk Zwettl: Beim Seminar ging es um „Karriere mit Lehre“



Das Lehrlingsseminar Modul III „Karriere mit Lehre“ in Zwettl brachte
den Lehrlingen verschiedene Schwerpunkte näher – darunter zum Bei-
spiel Sprache und Körpersprache, der Betrieb und sein Umfeld, Unter-
nehmensgründung, Arbeitsalltag und Modelle der Motivation.
Die Referentin der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft NÖ, Monika For-
stik (I), konnte die Lehrlinge Lavinia Kasses, Rainer Wansch, Nadine
Stouy, Florian Bauer und Roland Weißensteiner begrüßen.

Foto: BSt

WERBE-TIPP!

Global denken - regional werben!

► Tel. 01/523 18 31 // noewi@mediacontacta.at

Bezirk Zwettl: Facebook, YouTube & Co. entzaubert!



Im Bild v.l. Heinz Schierhuber (BAS-Mitglied), Tom Weiß (JW), Yasmin
Haider (FiW Kirchschlag), Anne Blauensteiner (Bez.-Vertreterin FiW),
Engelbert Lehenbauer (Bez.-Vorsitzender JW), Markus Aulenbach (Lan-
desvorsitzender JW).

Foto: BSt Zwettl

„Social Media & die Welt des Web
2.0“ war das Thema eines Info-
Abend, zu dem die Bezirksstelle
gemeinsam mit FiW und JW ins
Gasthaus Adam in Kirchschlag
geladen hatte.

FiW-Bezirksvertreterin Anne
Blauensteiner konnte als Vor-
tragenden JW-Landesvorsitzen-

den Markus Aulenbach begrü-
ßen, Mitglied der Experts Group
E-Business der Fachgruppe UBIT.

Rund 40 Teilnehmer erfuh-
ren anhand zahlreicher Beispiele,
welche Aspekte zu beachten sind,
damit der Einstieg in die Welt des
Web 2.0 den gewünschten Erfolg
bringt.

Waldviertel:

Energiewende war Thema beim 1. Energiegipfel



„Energiewende – was tun?“ Unter diesem Motto veranstaltete das Wirtschaftsforum Waldviertel seinen 1. Waldviertler Energiegipfel am Sonnenplatz in Großschönau. Zahlreiche interessierte Gäste hörten brandaktuelle Fachvorträge der nationalen und internationalen Experten rund um das Thema Energiewende.

1. Reihe v.l. Christof Kastner (Wirtschaftsforum Waldviertel), Matthias Wangelin (MUT Energiesysteme Kassel), Ursula Kapfenberger-Poindl (Regionalmanagement Waldviertel), Christa Ruspeckhofer (Energie- und Umweltagentur NÖ), Martina Noé (Wirtschaftsforum Waldviertel).
2. Reihe v.l. Stefan Schleicher (Karl-Franzens-Universität Graz), Otmar Schlager (Energieagentur der Regionen), Christoph Wolfsegger (Klima- und Energiefonds), Martin Bruckner (Bürgermeister und Geschäftsführer Sonnenplatz Großschönau), Nationalrat Günter Stummvoll. Foto: zVg

Sprögnitz (Bezirk Zwettl):

Spatenstich für die SONNENTOR-Akademie



Im Bild v.l. Fiw-Bezirksvertreterin Anne Blauensteiner, Bezirksstellenobmann Dieter Holzer, SONNENTOR-Gründer Johannes Gutmann, Landesrätin Barbara Schwarz und Bezirkshauptmann Wolfgang Widermann.

Foto: Brigitte Lassmann-Moser

Mit LR Barbara Schwarz und zahlreichen Ehrengästen fand der Spatenstich für den Bau der SONNENTOR-Akademie statt.

Im Mai 2014 wird der Bio-Spezialist die Pforten des einzigartigen Pionierprojekts öffnen. Unter einem Dach entstehen

ein neues Seminarzentrum, ein Bio-Gasthaus und eine Betreuungseinrichtung für die ein- bis dreijährigen Kinder der SONNENTOR-Mitarbeiter.

LR Barbara Schwarz bezeichnete das Erweiterungskonzept des Unternehmens als Paradebeispiel für gelungene Regionalpolitik.

Wir bringen Sie ins Internet

Breitband - was die Leitung hergibt!

Unser Service ist super!
Behaupten unsere Kunden.

Wir gestalten die passende Website für Sie!

WVNET Telefon bringst's!

WVNET und das Geld bleibt im Waldviertel

Besuchen Sie unsere
NEUE WEBSITE
www.wvnet.at



Verbunden
im Waldviertel



Fragen kost nix!
beratung@wvnet.at
02822/57003-27

Kottes-Purk (Bezirk Zwettl): Leistungsschau der regionalen Wirtschaft



Zahlreiche Betriebe luden im Rahmen einer Gewerbeausstellung zum „Tag der offenen Tür“, um sich und ihre Leistungen zu präsentieren. Auch NRAbg. Günter Stummvoll, WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter, Sprecher der WK-Bezirksstellen des Waldviertels Werner Groß, Bgm. Wolfgang Vogl und der Obmann der Wirtschaftskammer Zwettl, Dieter Holzer, überzeugten sich von den hervorragenden Angeboten. Im Gasthof zur Kirche der Familie Schrammel warten die neuen Themenzimmer und das Bierbad auf die Gäste. Scharfe Sachen waren beim Hartmetallschärfdienst Harton in Elsenreith zu sehen. Von Innovationen im Bereich Energie und Technik konnte man sich bei Elektro Wania (Bild) überzeugen. In Leopolds informierte Oswald Weidenauer über seine ausgezeichneten hochprozentigen Produkte. Alternativen zeigte Hermine Bayer in ihrer Engelwerkstatt, neue Ford-Automodelle das Autohaus Artner, vielfältige Angebote die Gärtnerei Dornhackl. F. zVg

Gars/Kamp (Bezirk Horn): Gastwirte setzten sich an den Stammtisch



Im Bild v.l. Robert Stein (Fa. QCont), Obmann Mario Pulker, Referentin Laura Weichhart, Bezirksvertrauensfrau Anna Rehatschek und Obmann-Stv. Franz Riefenthaler.

Foto: Bezirksstelle Horn

Rund 30 Gastwirte folgten der Einladung von Bezirksvertrauensfrau Anna Rehatschek und fanden sich beim Gastwirstammtisch des Bezirkes Horn im Restaurant Ehrenberger in Gars/Kamp zu einem informativen Nachmittag ein.

Nach Vorstellung des neuen Obmannes Mario Pulker infor-

mierte Laura Weichhart aus der Sparte Tourismus in der WKNÖ über aktuelle Themen aus den Fachgruppen Gastronomie und Hotellerie.

Besonders interessant war die anschließende HACCP-Hygienschulung von Robert Stein mit vielen Tipps für die praktische Umsetzung im Betrieb.

Gars/Kamp (Bezirk Horn): Eröffnung der neuen „Mohnzuzler-Greißlerei“



Im Bild v.l. Obmann Werner Groß, Manuela und Johann Ehrenberger, Bundesspartenobfrau-Stv. Renate Scheichelbauer-Schuster und LIM-Stv. Josef Schrott mit einem 15 kg-„Riesen-Mohnzuzler“. Foto: zVg

Zahlreiche Gäste folgten der Einladung zur Eröffnung der neuen Mohnzuzler-Greißlerei. Der neugestaltete Verkaufs- und Konditoreibereich im Stil & Flair der Jahrhundertwende befindet sich im Gründerzeithaus der Familie Ehrenberger, die den Betrieb seit über 100 Jahren führt.

Das Unternehmen ist weit über

die Region hinaus für gutbürgerliche Küche, Waldviertler Schmankehl, Riesenauswahl an Brot und Gebäck und täglich frische Bioprodukte bekannt. Das patentierte Markenzeichen, der „original Waldviertler Mohnzuzler“, wird an über 80 Partnergeschäfte vertrieben, so Firmenchef Johann Ehrenberger.

Krumau/Kamp (Bezirk Krems): Generationenwechsel in der Nahversorgung



Im Bild v.l. Josef Graf (Vizebürgermeister Krumau/Kamp), Franz Sinhuber (Bürgermeister Krumau/Kamp), Julius Kiennast, Sabine Herzog, Hilda Herzog, Josef Herzog, Gaby Gaukel.

Foto: zVg

Generationenwechsel im Kaufhaus Herzog: Sabine Herzog übernimmt das Geschäft von ihrem Schwiegervater Josef Herzog. An zwei Tagen wurde die Übernahme mit tollen Angeboten mit den Kunden gefeiert.

Zum kleinen Festakt kam Julius Kiennast, der seitens des Partner

Julius Kiennast GmbH zur Neuübernahme gratulierte.

Gaby Gaukel gratulierte für die WK Krems, überreichte eine Ehrenurkunde für 33 Jahre Kaufhaus Josef Herzog und wünschte der Jungunternehmerin alles Gute.

Bgm. Franz Sinhuber hob die Bedeutung der Nahversorger in einer Gemeinde hervor.

Stadt und Bezirk Krems:

Die bezirksbesten Lehrlinge wurden vor den Vorhang gerufen

Im Vorjahr wurden im Bezirk Krems 915 Lehrlinge von 345 Lehrbetrieben ausgebildet. 41 Lehrlinge bestanden die Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung. Neun Lehrlinge überzeugten mit ihren Leistungen bei Lehrlingswettbewerben.

Bei der Ehrung der bezirksbesten Lehrlinge im Schloß Haindorf gratulierte Bezirksstellenobmann Gottfried Wieland zu den Leistungen und überreichte Wifi-Bildungsgutscheine und Urkunden. Er dankte den Lehrbetrieben und Ausbildern für ihr Engagement und den Eltern für die gute Starthilfe ins Berufsleben.

Besonders erfolgreich waren die Friseurin Sandra Dick / Friseur Christa Schiller-Geyer, Lichtenau, der Zimmerer Michael Zottl / Bauunternehmung Franz Schütz GmbH, Weißenkirchen, die Einzelhandelskauffrau Isabella Strohofer / „kaufstrasse“ Helmut Pemsel GmbH, Krems (alle GOLD Landeslehrlingwettbewerb) sowie die Tischlereitechnikerin Ma-



Bezirksstellenobmann Gottfried Wieland (2.re) und Leiter Herbert Aumüller (li) mit den geehrten Lehrlingen und Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft. Weitere Infos unter wko.at/noe/krems

Foto: Lechner

rina Melcher / Wohndesign Möbeltischlerei H. Seitner GesmbH, Furth-Palt (GOLD Landesbewerb und SILBER Bundesbewerb).

Mit der Lehre bestens gerüstet

Die Karrierechancen mit der Lehre wurden im Interview mit Martin Öhlzelt, Mitarbeiter der Dynea Austria klar aufgezeigt.

Er begann als Chemiewerker-Lehrling im Betrieb, später legte er die Berufsreifeprüfung ab und

absolvierte verschiedene weitere Ausbildungen. Heute ist Öhlzelt in der Dynea Austria Betriebsratsvorsitzender, organisiert zahlreiche innerbetriebliche Veranstaltungen und ist als Ausbilder in der Betriebsfeuerwehr tätig.

„Viele Betriebsleiter, Werkmeister und Manager in Kremser Betrieben kommen aus der betrieblichen Ausbildung“, ermunterte Öhlzelt die jungen Fachkräfte, ihren vielversprechenden Weg weiterzugehen.

Zahlreiche Ehrengäste wie BH-

Stv. Christian Steger, StR Erwin Krammer, StR Albert Kisling, GR Josef Hauswirth, Vizeleutnant Johann Hirsch und Hannes Zimmermann (Magistrat Krems) feierten mit den Lehrlingen.

Beeindruckt von den Leistungen waren auch die Bezirksstellenausschussmitglieder Thomas Hagmann, Gottfried Lechner und Wolfgang Siller, JW-Bezirksvorsitzender Stefan Seif und die Branchenvertreter Elisabeth Schubrig, Anja Stich und August Georg Zmeck.

Stadt und Bezirk Krems:

Frau in der Wirtschaft zu Besuch im woll.werk



Regina Binder (2.v.r.) Elisabeth Reinberg (2.v.l.) und Gaby Gaukel beim Unternehmerinnentreff. Die Unternehmerinnen waren begeistert vom umfangreichen Angebot von woll.werk in Krems.

Foto: ZVg

Regina Binder und Elisabeth Reinberg haben ihre Kolleginnen von Frau in der Wirtschaft (angeführt von Gaby Gaukel) zum Unternehmerinnentreff in ihr Geschäft in die Herzogstraße 1 eingeladen.

Die Damen wurden mit einem köstlichen Mittagsimbiss empfangen. Beim gemütlichen Plaudern erfuhren Sie nicht nur die

Geschichte von woll.werk, sondern auch die neusten Strick-Trends. Das Wichtigste sind den beiden Wollwerkerinnen beste Qualität, Kompetenz, Zeit für die Kundinnen – und Freude an ihrer Arbeit!

Tipp: Am 8.Juni (Weltstricktage) trifft man sich ab 10 Uhr zum Stricken am Dreifaltigkeitsplatz.

woll.werk.das-besondere.at

Krems:

Firma Zuzzi eröffnete Geschäftsräume



Im Bild v.l. Bezirksstellenobmann Gottfried Wieland, NRAbg. Hans Penz, Bundesinnungsmeister Wolfgang Ecker, Fachvertretungsvorsitzende Judith Hönig, Joachim und Thomas Zuzzi, BVP Karl Pfeiffer.

Foto: Lechner

Seit über 100 Jahren besteht das Familienunternehmen Zuzzi in Els – Steinmetzmeister, Hafner, Platten- und Fliesenleger. Nun wurde ein großer Schauraum in Krems, Wiener Straße 84 (gegenüber Friedhof), eröffnet, wo eine Auswahl des umfangreichen Leistungsangebotes präsentiert wird.

„Wir beraten unsere Kunden

gerne über die vielen Einsatzmöglichkeiten von Natursteinen – vom Grab bis hin zur Wohnraum- und Gartengestaltung“, so die Firmeninhaber Thomas und Joachim Zuzzi. Ein spezieller Teil des Geschäftes ist dem Wachauer Marmor gewidmet, der im betriebseigenen Steinbruch abgebaut und bearbeitet wird.

TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/gaenserndorf
wko.at/noe/gmuend
wko.at/noe/hollabrunn
wko.at/noe/horn
wko.at/noe/korneuburg
wko.at/noe/krems
wko.at/noe/mistelbach
wko.at/noe/waidhofen-thaya
wko.at/noe/zwettl

INFO übers „Feste veranstalten“

Zum Thema „Feste - rechtlich richtig abhalten“ findet am **MI, 12. Juni, ab 15 Uhr** im **Haus der Wirtschaft** in **Mistelbach**, Pater Helde-Straße 19, ein Info-Nachmittag statt.

Referenten sind Wilfried Krenn (Gewerbereferent der BH Mistelbach), Susanne Brandstätter (Finanzamt Gänserndorf/Mistelbach), Christian Rendl (NÖGKK) und Lebensmittelinspektor Karl Pimberger.

Anmeldung: <http://wko.at/noe/mistelbach>

Obmann-Sprechtag

In **Gänserndorf** jeden DI von 9 - 11 Uhr in der WK-Bezirksstelle! Tel. 02282/2368.

Bau-Sprechtag

DI, 4. Juni, am Magistrat der **Stadt Krems**, Gaswerkg. 9, **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung 02732/801/425

MI, 5. Juni an der **BH Korneuburg**, Bankmannring 5, 1. Stock, Zi. 112, von **8 - 12 Uhr**. Anmeldung unter 02262/9025 DW 29238 oder 29239 bzw. DW 29240.

DO, 6. Juni, an der **BH Horn**, Frauenhofner Str. 2, **8.30 - 15 Uhr**.
Anmeldung unter 02982/9025

DO, 6. Juni, an der **BH Krems**, **Drinkweldergasse 15**, **8 - 11 Uhr**
Anmeldung unter 02732/9025 DW 30239 oder 30240.

FR, 7. Juni, an der **BH Waidhofen/Th.**, Aignerstraße 1, 2. Stock von **9 - 12 Uhr**. Anmeldung unter 02952/9025/ DW 40230.

MI, 12. Juni, an der **BH Hollabrunn**, Mühlgasse 24, 1. Stock: **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung unter 02952/9025/ DW 27236 oder DW 27235.

FR, 14. Juni, an der **BH Gänserndorf**,

Schönkirchner Str. 1, von **8 - 13 Uhr**.
Anmeldung: 02282/9025
DW 24203 oder 24204.

FR, 14. Juni, an der **BH Gmünd**, Schremser Str. 8, von **8.30 - 12 Uhr**.
Anmeldung 02852/9025 DW 25216, 25217 bzw. 25218.

FR, 14. Juni, an der **BH Mistelbach**, Hauptplatz 4-5, Zi. A 306: **8.30 - 12 Uhr**. Anmeldung unter 02572/9025 DW 33251.

FR, 14. Juni, an der **BH Zwettl**, am Stetzenberg 1, von **8.30 - 11.30 Uhr**.
Anmeldung 02822/9025 DW 42241.

Infos zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für die Bausprechtag: WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Harald Fischer, Tel. 02742/851/16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Altenburg (Bez. HO)	5. Juni
Strasshof/Nordbahn (Bez. GF)	14. Juni
Stadtgemeinde Horn	17. Juni
Innfritz-Messern (Bez. HO)	18. Juni
Velm-Götzendorf (Bez. GF)	18. Juni
Glinzendorf (Bez. GF)	19. Juni
Hohenau an der March (Bez. GF)	24. Juni
Wolkersdorf (Bez. MI)	24. Juni
Spannberg (Bez. GF)	26. Juni
Ernstbrunn/Naglarn (Bez. KO)	2. Juli

Sprechtag der SVA

...in den Bezirksstellen:

Gänserndorf:	13 Juni (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Gmünd:	4. Juni (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Hollabrunn:	10 Juni (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Horn:	3. Juni (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Korneuburg:	11 Juni (8 - 11 Uhr)
Krems:	5. Juni (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Mistelbach:	12 Juni (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Stockerau:	11 Juni (13 - 15 Uhr)
Waidhofen/Th.:	3. Juni (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Zwettl:	4. Juni (8 - 12/13 - 15 Uhr)

Baustellen in Korneuburg

Die EVN AG und die Stadtwerke **Korneuburg** werden auf der **Landesstraße B3 (Hauptstraße)** zwischen der Anschlussstelle Korneuburg Ost und der Kleinengersdorferstraße Einbauten neu verlegen bzw. erneuern. Zur Durchführung dieser Arbeiten ist es notwendig, im Zeitraum vom **1. Juli bis 30. August** einen Fahrstreifen zu sperren.



Während der Bauarbeiten wird die **Fahrt- richtung vom Zentrum Korneuburg zur Auffahrt auf die A22 als Einbahn** geführt. Folgende **Umleitungsstrecke** gilt für die **Zufahrt zum Stadtzentrum** von der Anschlussstelle Ost (von Wien) kommend: Kaiserallee, Bisambergerstraße (L1119) und Kleinengersdorferstraße (L12). Die Umleitungsstrecke wird gut ausgeschildet.



Tolles Programm bei den **24 Stunden von Retz**: Die Wirtschaftsgemeinschaft „gut.gemacht. Wirtschaft.Retz“ unter Obmann Gerold Blei verband erstmals eine lange Einkaufsnacht mit dem traditionellen Frühshoppen. Die Nacht dazwischen war ausgefüllt mit musikalischen Darbietungen, der Spielenacht, einer nächtlichen Weinverkostung, einem Autokino und der „Ibiza Night“. Nicht ganz so geglückt: der Bieranstich von Bgm. Karl Heilingner - im Bild mit NRAbg. Eva-Maria Himmelbauer.

Foto: H. Bednarik

Maissau (Bezirk Hollabrunn):

15 Jahr-Feier & Hausmesse bei Kramer & Fiedler



Gratulanten und Firmen-Angehörige bei der Feier – v.l. WK-Leiter Julius Gelles, Vizebgm. Karl Frühwirth, Seniorchef Leopold Kramer, Markus und Sylvia Fiedler, Franz Kloiber, Ausschussmitglied Martin Schmid, NRAbg. Eva-Maria Himmelbauer und WK-Obmann Alfred Babinsky. F: BSt

Begonnen hat alles 1998: Leopold Kramer gründete sein Platten- und Fliesenleger-Unternehmen.

Sein erster Lehrling war Markus Fiedler, sein späterer Schwiegersohn, der 2003 die Meisterprüfung ablegte und mittlerweile in die Firma eingestiegen ist.

2005 wurde das neue Firmengebäude eröffnet.

Lehrlinge wurden immer wieder ausgebildet – 2008 erfolgte ein besonderes Highlight: 4 Lehrlinge der Fa. Kramer & Fiedler schlossen gleichzeitig die Gesellenprüfung mit Auszeichnung ab!

Nun wurde das 15-Jahr-Jubiläum mit einer Hausmesse gebührend gefeiert. Zahlreiche Gäste (siehe Bild) gratulierten.

Hollabrunn:

Sabs Café.Bar feierte 2-jähriges Jubiläum

Seit Mai des Vorjahres führt Sabine Schreivogel das „Sabs“ Café. Bar am Lothringerplatz in Hollabrunn.



Von Anfang an war es ein beliebter Treff und ist mittlerweile aus der Hollabrunner Gastronomieszene nicht wegzudenken. Grund genug zu feiern!

Mit ihren Stammgästen feierte Sabine Schreivogel bis in die frühen Morgenstunden. Mit dabei waren auch (v.l.) Bürgermeister Erwin Bernreiter, Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky sowie Martin Mitterhauser. F: Schreivogel

WERBE-TIPP!

Global denken - regional werben!

- Die NÖWI bietet Ihnen im Bezirke-Teil die idealen Voraussetzungen dafür
- Tel. 01/523 18 31
- noewi@mediacontacta.at

Bezirk Hollabrunn:

Themenfrühstück zur Betriebsübergabe

Beim einem Themenfrühstück in der WK-Bezirksstelle standen die Betriebsaufgabe und Betriebsübergabe aus steuerlicher und betriebswirtschaftlicher Sicht im Mittelpunkt.

Allein in NÖ stehen bis 2018 rund 9000 Betriebe zur Betriebsübergabe an, erläuterte Unternehmensberater Reinhard Indraczek.

Das Wichtigste sei, dass man sich rechtzeitig Gedanken über die Unternehmensnachfolge macht und die notwendigen betriebswirtschaftlichen Schritte setzt. Als Zeitraum empfahl der Experte 5 Jahre vor Übergabe.

Steuerberater Gerhard Staribacher



präsentierte unter anderem die steuerlichen Konsequenzen des unentgeltlichen Unternehmenserwerbes. Er ging auch auf rechtliche Konsequenzen bzw. möglichen Haftungen bei Betriebsübergaben ein.

Julius Gelles stellte noch die Übergabeberatung, die geför-

derten Beratungsleistungen auch bei Betriebsübergaben und die Nachfolgebörse vor, die die Wirtschaftskammer ihren Mitgliedern anbietet.

Im Bild v.l. Reinhard Indraczek (KMU Partner), Bezirksstellenleiter Julius Gelles, Gerhard Staribacher (LBG). Foto: BSt

Retz (Bezirk Hollabrunn):

30 Jahre Beratungszentrum Breitenfelder

Im Bild v.l. Karl Breitenfelder, Bezirksstellenleiter Julius Gelles, Andrea Schubert, Margit Breitenfelder und Reinhard Schönberger mit seinem Sohn Daniel.

Foto: BSt Hollabrunn



„Unsere Beratungs-Schwerpunkte sind Energiesparen und Sonnenschutz, hier wollen wir unsere Kunden umfassend informieren!“. Bei der Fa. Breitenfelder in Retz fand rund ums 30-Jahr-Jubiläum eine Hausmesse statt und gleichzeitig wurde der neue Schauraum eröffnet.

Daneben gab es noch Firmenpräsentationen zum Thema Fenster, Türen, Sonnenschutz, Wintergärten und vieles mehr.

Andrea Schubert hielt ein Se-

minar über Gartenarchitektur. Die ERSTE Bank hielt einen Vortrag über Förderungen und Finanzierungen und am Samstag fand eine Verlosung mit attraktiven Preisen für die Messebesucher statt, die Bezirksstellenleiter Julius Gelles von der Wirtschaftskammer NÖ vornahm.

In Retz fanden vor Kurzem auch die „24 Stunden von Retz“ statt. Viele Kunden nutzten auch das breite Informationsangebot der ÖKO-Profis bis spät in die Nacht.

Korneuburg:

Bei „Lady 2“ können die Damen „Größe“ zeigen

Wirtschaftsstadtrat Andreas Minnich und FIW- Bezirksvertreterin Sabine Danzinger beglückwünschten Sabine Pausch (Bildmitte) zur gelungenen Eröffnung und wünschten gute Geschäfte.

Foto: zVg



Im eleganten Ambiente des Korneuburger Rathauses eröffnete Sabine Pausch ein Modegeschäft für große Größen zu erschwinglichen Preisen.

Die Boutique „Lady2“ ist spezialisiert auf Damenmode ab Größe 48 und bietet Einzelstücke von Topdesignern und erstklassig gepflegte Markenware aus zweiter Hand.

„Ein perfektes Erscheinungsbild war in meiner mehr als 20-jährigen

Tätigkeit in internationalen Konzernen täglich erforderlich. So war ich damit konfrontiert, was ich anziehe und vor allem, wo ich das finde, was zu mir passt“, sagt Sabine Pausch. Dabei entdeckte sie auch Second Hand für sich, erklärt die Jungunternehmerin.

Die Öffnungszeiten bei „Lady 2“ sind DI - FR von 10.30 - 18.30 Uhr und am SA von 9 - 13 Uhr.

Mehr Infos im Internet unter www.lady2.at

Korneuburg:

Naturerlebnis mit den riseup-Segwaytouren!

Roman Pollak bietet mit seinen geführten Kreuzenstein- bzw. Greifenstein-Touren ein Naturerlebnis der anderen Art für jedermann ab 12 Jahren an. Unter riseup@gmx.at können Interessierte Kontakt mit dem Segway-Verleiher in Korneuburg, Siedlerstraße 2/19, aufnehmen! „Wer es einmal probiert hat, möchte immer wieder damit fahren“, so der Jungunternehmer, der auch Bezirkstellenobmann Peter Hopfeld (li) für das Gefährt begeistern konnte!

Foto: zVg



Langenzersdorf (Bezirk Korneuburg):

Im Juni schnuppern bei Lisas Mrs. Sporty-Club



Clubbesitzerin Lisa Schaumann (2.v.r.) erklärt den sportlichen Damen Sandra Nittmann, Elizabeth Auböck und Eva Traun (v.l.) das Trainingskonzept.

Foto: zVg

Seit Februar betreibt Lisa Schaumann in Langenzersdorf, Wiener Straße 5, einen Mrs. Sporty-Fitness-Club. Der Club bietet ein ganzheitliches Sport- und Gesundheitskonzept für Frauen jeden Alters. Durch die persönliche und individuelle Betreuung ist der Erfolg bald sichtbar.

Zwischen 3. und 29. Juni können Frauen, die noch keine Mitglieder, sind einen ganzen Monat lang zum Schnuppern kommen und unverbindlich das Training kennenlernen.

Voranmeldung unter Kennwort: „Messchallenge“ wird empfohlen: Tel.02244/29262.

Olgersdorf (Bezirk Mistelbach):

Landgasthaus Mewald feierte Wiedereröffnung



Im Bild v.l. Franz Rauscher, Rudolf Demschner, die Bürgermeister Johann Panzer und Gertrude Riegelhofer, Eugen Kronberger, Karin Mewald, LR Karl Wilfing, Sepp Mewald und LAbg. Kurt Hackl.

Foto: zVg

Eine hochkarätige Gästeschar (siehe Bild und Bildtext) kam, um mit Familie Mewald die Wiedereröffnung ihres Landgasthauses zu feiern.

Die Festredner betonten die Bedeutung des Lokals für die Versorgung der Gäste, die zur Landesausstellung erwartet werden.

Bgm. Johann Panzer freut sich, dass die Familie diese kulinarische

Institution wieder betreibt.

Das Landgasthaus Mewald wurde 1973 von Waltraud und Sepp Mewald eröffnet. Karin Mewald, die gemeinsam mit ihrem Bruder Bernhard das Hotel Veltlin in Poysdorf führt, möchte die Tradition in Olgersdorf weiterpflegen und bietet den Gästen auch noch ein tolles Weinangebot.

www.landgasthaus.olgersdorf.at

Strasshof (Bezirk Gänserndorf):

Marchfeldmesse 2013 mit Ehrung der bezirksbesten Lehrlinge

Die traditionelle Marchfeldmesse in Strasshof an der Nordbahn war auch heuer wieder ein großer Erfolg. Was als kleine Gewerbeschau der Gründer des Gewerbeverbandes Strasshof begonnen hatte, ist heute ein Messe-Highlight im Weinviertel.

Viele Unternehmer aus der Region nahmen die Gelegenheit wahr, sich und ihre Produkte und Dienstleistungen an den zahlreichen Innen- und Außenständen zu präsentieren.

Der große Branchenmix macht die Messe sehr interessant, ebenso das bunte Rahmenprogramm.

Nach Begrüßungsworten von Messeorganisator Robert Kohout und der feierlichen Eröffnung durch Landeshauptmann-Stellvertreterin Karin Renner folgte die Ehrung der bezirksbesten Lehrlinge.

Die Ehrung nahmen LHStv. Karin Renner, WKO-Vizepräsident Fritz Amann, WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter und der Ob-

mann der Bezirksstelle Gänserndorf, Andreas Hager, vor.

Geehrt wurden:

- Dominik Bichl, Kraftfahrzeugtechniker,
- Manuela Dunkel, Restaurantfachfrau
- Martin Eisler, Installations- und Gebäudetechniker,
- Manuel Hitter, Elektrobetriebstechniker,
- Stefanie Lang und
- Sandra Rapper, Einzelhandelskauffrauen,
- Nicole Neuhuber, Rebecca Porkristl, Theres Rath, jeweils pharmazeutisch-kaufmännische Assistentinnen,
- Johannes Österreicher, Maschinenbautechniker,
- Michael Sandner, Maurer.

Die Bezirksstelle dankt der Messeleitung für den schönen Rahmen der Lehrlingsehrung sowie den Lehrlingen und Lehrberechtigten für ihr großartiges Engagement.



Bild oben:
Die ausgezeichneten Lehrlinge mit Gratulanten.

Bild rechts:
Vizepräsident Josef Breiter, Susanne und Thomas Österreicher, Andreas Hager sowie Thomas Rosenberger.

Foto: zVg



Mistelbach:

9 Goldmedaillen für Bäcker Wolfgang Heindl

Beim 16. Internationalen Brotwettbewerb in Wels konnte Bäckermeister Wolfgang Heindl aus Mistelbach einen tollen Erfolg erringen: Unter 130 Teilnehmern aus Österreich, Deutschland, Italien, Ungarn und der Schweiz erzielte er mit 18 Medaillen, darunter 9 in Gold, für Produkte aus seinem Sortiment den 7. Platz.

Damit ist Heindl der bestplatzierte Bäcker aus NÖ und freut sich naturgemäß über diesen Goldregen. „Das zeigt, dass wir unser Handwerk verstehen!“ Besonders stolz ist die Familie darauf, dass Heindls „Brotklassiker“, das „Bayrische Landbrot“, mit einer Goldmedaille ausgezeichnet wurde.



Im Bild Bäckermeister Wolfgang Heindl mit seiner Schwester Marielise Heindl und dem kleinen Tobias.

Foto: Bäckerei Heindl

Mistelbach:

Schreibers Riesenpunschkraperl war 1,46 hoch

Bürgermeister Alfred Pohl, Jumbo Schreiner und Konditormeister Erich Schreiber bei der Vermessung.

Foto: zVg



Das Museumszentrum Mistelbach (MZM) und die Konditorei Erich Schreiber „bauten“ anlässlich der Ausstellung „Süße Lust - Geschichte(n) der Mehlspeise“ ein Riesenpunschkraperl mit einer Rekordhöhe von 1,46 m und einer Grundfläche von 111 x 76 cm.

„Wir sind nicht nur stolz auf diese Leistung, sondern auch darauf, dass es gelungen ist, diesen riesengroßen Leckerbissen in feinen Portionen an die Besucher zu verteilen“, so Konditormeister Schreiber, der mit seinem

Team den Mega-Punschkraperl produzierte. Tausende hungrige Besucher waren gekommen, um die Ausstellung zu besuchen und den Punschkraperl zu verkosten.

Die Zutaten für das Riesenpunschkraperl wie z.B. 300 kg Mehl, 260 kg Staubzucker, 400 l Eier, 80 l Rum und 50 kg Puderzucker für die hübsche rosa Glasur wurden von Sponsoren zur Verfügung gestellt:

Wiener Zucker, Fini's Feinstes, Anna Gold, Wurth, Pro Ovo, Stroh und Hackls Marille.

Laa/Thaya (Bezirk Mistelbach): Landessieg zum 15-jährigen Firmenjubiläum



Im Bild v.l. Jochen Fenz, Cornelia und Thomas Strobl, Elisabeth Fenz und Rudolf Demschner.

Foto: Bezirksstelle

Die Fenz GmbH im Laaer Thayapark feierte im Rahmen der Hausmesse ihr 15-jähriges Jubiläum. Jochen Fenz startete 1998 als Einzelunternehmen in Gaubitsch. Seit 2006 ist der Betrieb an seinem heutigen Standort im Laaer Thayapark angesiedelt und bildet derzeit sechs Lehrlinge aus.

Neben der Malermeisterprüfung hat Jochen Fenz auch noch die Bodenleger- und die Fliesenlegermeisterprüfung abgelegt.

Weiterer Grund zum Feiern war der 1. Platz von Stiefsohn Thomas Strobl beim Landeslehrlingswettbewerb der Maler. Beim Bundeslehrlingswettbewerb der Bodenleger konnte er den 4. Platz erreichen. Strobl hat nach der AHS-Matura in Laa mit der Maler- und Bodenlegerlehre begonnen und möchte später noch die Meisterprüfung absolvieren.

Die Vertreter der WK-Bezirksstelle gratulierten.

Wulzeshofen (Bezirk Mistelbach): Eröffnung für WVB WEINVIERTELBRIKETT



Im Bild v.l. Heinz Steindl, Johann Fally, Klaus Kaweczka, Johannes Plachwitz, LABg. Manfred Schulz, Johannes Weidinger, Alexander Scharinger, Michael Kölbl, Elisabeth Berthold, Pfarrer Franz Haslinger, Thomas Gruss, Herbert Nowak und Roman Kreilberger.

Foto: zVg

Roman Kreilberger und Alexander Scharinger von WVB WEINVIERTTELBRIKETT konnten über 300 Gäste – siehe auch Bild und Bildtext – zur Eröffnung des Betriebsstandorts Wulzeshofen begrüßen.

Die Berthold Abfallsammler GmbH aus Stronsdorf, NB Agrar-Trocknungs-GmbH aus Wulzeshofen und die ÖKO-Energie Wulzeshofen (Genossenschaft) haben sich zusammengeschlossen, um aus landwirtschaftlichen Produk-

ten ökologisches Heizmaterial herzustellen.

LABg. Manfred Schulz hob in seiner Festrede die Bedeutung erneuerbarer Energie hervor – das Land strebe mit dem NÖ Energiefahrplan 2030 den Umbau des Energiesystems des Landes an, WVB WEINVIERTTELBRIKETT sei ein wichtiger Baustein in diesem ehrgeizigen Konzept.

Nähere Infos unter

www.weinviertelbrikett.at

Pillichsdorf (Bezirk Mistelbach): Bezirksbeste Lehrlinge ausgezeichnet

„Ihr seid die Elite, zu denen die anderen aufschauen!“, so Bezirksstellenobmann Rudolf Demschner bei der Lehrlingshehrung beim Schurlwirt in Pillichsdorf. Bezirksstellenausschussmitglied LABg. Kurt Hackl betonte, dass die Lehre als Karriereprungbrett gesehen werden kann. „Wenn man eine Lehre macht, ist man immer am richtigen Weg!“, so Hackl.

Der Bezirksstellenobmann gratulierte nicht nur den Lehrlingen, sondern bedankte sich bei den Lehrberechtigten für deren Engagement und auch bei den Eltern der Lehrlinge für ihren Einsatz, denn es ist nicht selbstverständlich, jungen Menschen eine Chance und Unterstützung zu geben.

Geehrt wurden bei dieser Lehrlingshehrung jene Jugendliche, die die Lehrabschlussprüfung im Vorjahr mit Auszeichnung bestanden haben bzw. bei einem Lehrlingswettbewerb erfolgreich waren.

Neben den ausgezeichneten Lehrlingen sowie deren Lehrberechtigten und Angehörigen

konnten auch zahlreiche Ehren Gäste wie z.B. Bezirksstellen-ausschussmitglied LABg. Kurt Hackl, Bürgermeister Wolfgang Gössinger, Direktor der LBS Mistelbach Franz Pleil, AK-Bezirksstellenleiter Rudolf Westermayer, Geschäftsstellenleiter-Stv. des AMS Walter Paltram, WIFI-Leiter Erich Stratjel, die Lehrlingswarte Franz Bsteh, Christian Lochmann und Johannes Dojahn sowie die Bezirksstellenausschussmitglieder Walter Krautsieder, Johann Plach, Norbert Prinz und Erich Stubenvoll begrüßt werden.

Die geehrten Lehrlinge des Jahres 2012 Christina Arbeiter, Manuel Binder, Lisa Fehlmann, Günter Frühwirth, Markus Graf, Leila Hasanovic, Raphael Hess, Kevin Hutterer, Lydia Klein, Martina Koinigg, Andreas Körbel, Gandolf Krickl, Udo Lindhofer, Dean Miletic, Patrick Nussböck, Markus Ozibalik, Jürgen Pfabigan, Florian Pfanner, Lisa Pokorny, Manuela Popp, Thomas Rich-



Ausgezeichnete Lehrlinge mit Bezirksstellenobmann Rudolf Demschner, Bezirksstellenausschussmitglied LABg. Kurt Hackl, Bgm. Wolfgang Gössinger und Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka.

Foto: BSt

ter, Johann Rohringer, Benjamin Schreiber, Alexander Schulz, Alfred Werl und Janette Zoder.

Sie wurden ausgebildet bei:

A1 Telekom Austria AG, Merkur Warenhandels-AG, Ing. Hofer Holding GmbH, Furch GmbH, bauMax AG, XXXLutz KG, Strabag AG, Geyer & Geyer Steuerberatungs GmbH, Gerichte in NÖ, R. Ecker Gas- Wasser- Heizungs-

installations & Betriebs GmbH, Rupert Fertinger GmbH, Paul Gerin GmbH & Co KG, KIKA Möbel-Handels-GmbH, Johann Dvorak Produktions-GmbH, Wiesinger GmbH, Helmut Pemsel GmbH, BIPA Parfumerien GmbH, Shoe 4 You Handels GmbH, Amt der NÖ Landesregierung, Leitner Haustechnik GmbH, Hans Brantner & Sohn Fahrzeugbau GmbH und Paul Bständig GmbH.

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH SÜD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Klosterneuburg, Purkersdorf, Schwechat, Bruck/Leitha, Baden, Mödling, Wiener Neustadt und Neunkirchen.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Mannswörth (Bezirk Schwechat):

25 Jahre Gertrude Drechsler GmbH

Im Bild v.l. Mario Freiberger, Manuela Drechsler-Deyer und Gertrude Drechsler. F: zVg



Die Gertrude Drechsler GmbH feierte kürzlich ihr 25-jähriges Firmenjubiläum. Dazu gratulierten Bezirksstellenleiter Mario Freiberger und Michael Szikora und überreichten eine Urkunde der Wirtschaftskammer NÖ.

Der 1988 gegründete Dachdecker-, Bauspengler- und Schwarздеckerbetrieb ist spezialisiert auf

Neudeckungen und Reparaturen aller Art.

Der nach EN ISO 9001 zertifizierte Betrieb ist ein Garant für ausgezeichnete Qualität. Seit 2006 ist die Firma am Standort Mannswörth ansässig und beschäftigt derzeit 10 Mitarbeiter.

Für Sie erreicht:

Erster Mitarbeiter:
Lohnnebenkosten-
förderung
ausgeweitet



Weitere Informationen
unter: wko.at/erfolge



Klosterneuburg:

Anlaufstelle für feine italienische Lebensart

Im Bild v.l. Friedrich Oelschlägel, Martin Martschnig und Obmann Walter Platteter.

Foto: Bezirksstelle



Obmann Walter Platteter und Außenstellenleiter Friedrich Oelschlägel besuchten anlässlich der beginnenden Reisesaison Martin Martschnig, Betreiber des Italien-Webportals italissimo.at.

Die legere Lebensart in Italien und natürlich die kulinarischen, aber auch die kulturellen Genüsse sind weithin geschätzt. „Also machen wir was draus“, dachte sich Martin Martschnig, vormals Geschäftsführer eines großen Sprachreiseveranstalters, und initiierte italissimo.at.

Italissimo.at soll eine zentrale Anlaufstelle für alle Informationen rund um Italien sein. Insbesondere werden Reisen mit Fokus Wein&Kulinarik, Wandern, Segeln, aber auch Sprache angeboten. Dazu gibt's Tipps zu aktuellen Veranstaltungen.

„Ganz toll ist die Kombinierbarkeit der einzelnen Angebote, wie z.B. ein Sprachkurs auf einer Segelyacht oder eine Wanderung, verbunden mit einem Weinseminar“, schwärmt Martin Martschnig.

Bad Deutsch-Altenburg (Bezirk Bruck/L.):

Ein „Tag der Sonne“ bei der Firma Liepold



Im Bild v.l. Jürgen Zaohla, Mario Appei, Jürgen Hagmann, Stephan Liepold, Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer-Zaminer, Lena Kander und Christiane Kander.

Foto: zVg

Die Firma Liepold in Bad Deutsch-Altenburg, Fachbetrieb für Heizung, Lüftung und Sanitär, lud vor Kurzem Kunden und Interessierte zum „Tag der Sonne“ ins Unternehmen.

Im Rahmen der Aktion, welche heuer österreichweit bereits zum 12. Mal stattfand, bieten die teilnehmenden Betriebe Kunden und

Interessierten umfassenden Infos zum Thema Solarwärme.

Als Vertreterin der Bezirksstelle nutzte Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer-Zaminer die Gelegenheit für einen Betriebsbesuch und konnte im Gespräch mit der Firmenleitung zahlreiche Problem- und Fragestellungen erläutern.

Gießhübl (Bezirk Mödling): Eröffnung für „Event-Verabschiedungsraum“



Im Bild v.l. Michaela Vogl, Elisabeth Zadrobilek, Franz Seywerth. Foto: zVg

Elisabeth Zadrobilek, Initiatorin der Naturbestattungsidee, trägt dem Wunsch von immer mehr Menschen Rechnung, sich in moderner und individueller Art von der Asche ihrer Verstorbenen zu verabschieden.

Sie eröffnete in der Hauptstraße 68 in Gießhübl ihren geschmackvoll gestalteten Verabschiedungsraum: „In unseren Räumlichkeiten

für die Verabschiedungen finden bis zu 25 Personen Platz. Wir ermöglichen einen letzten Abschied mit Musik, persönlicher Ansprache, einer Lebensrückschau in Bildern und einer anschließenden Agape.“

Elisabeth Zadrobilek präsentierte ihre Räumlichkeiten und ihr neues Konzept Bürgermeisterin Michaela Vogl und Bezirksstellenobmann Franz Seywerth.

Mödling: Besucherandrang bei der „Langen Einkaufsnacht“



Im Bild v.l. der Obmann des Stadtmarketing Vereins, Christoph R. Kny, Citymanagement Verantwortlicher Michael Danzinger, Evelyn Uitz und Bezirksstellenausschuss-Mitglied Klaus Percig. Foto: zVg

Der Besucherandrang bei der „Langen Einkaufsnacht“ in Mödling war erfreulich.

Viele Besucher nutzten die hervorragenden Wetterbedingungen, um in Mödlings Geschäften bis 22 Uhr einzukaufen, an der offiziellen Eröffnung des letzten Bauabschnittes der Hauptstraße

teilzunehmen oder die Weinkost der Jungwinzer am Schrankenplatz zu besuchen.

Stimmung brachte wieder in bewährter Weise die Walking-Band in den Straßen Mödlings.

Manche Handelsbetriebe freuten sich über Umsätze, die mit einem Weihnachtssamstag vergleichbar sind.

Biedermannsdorf (Bezirk Mödling): HLW: Prominente Gäste beim Prüfungssessen



Schülerinnen und Schüler der HLW Biedermannsdorf zeigten heuer wieder sowohl vor den strengen Augen ihrer Lehrer als auch vor geladenen Gästen ihr Können in Küche und Service.

Im Bild v.l. Bürgermeister Andreas Linhart, Labg. Bürgermeister Hans Stefan Hintner, Bürgermeisterin Beatrix Dalos, Pfarrer Bernhard Mucha, Christa Mann-Schallerbauer, Thomas Gehringer, Anna Seper, Julia Stix, Romana Fux, Monika Kafka, GR Hildegard Kollmann, BH Philipp Enzinger, Susanne und Bezirksstellenobmann Franz Seywerth.

Foto: BSt Mödling

WERBE-TIPP!

- **Global denken - regional werben!**
- Die NÖWI bietet Ihnen im Bezirke-Teil die idealen Voraussetzungen dafür:
- Tel. 01/523 18 31
- noewi@mediacontacta.at

Gumpoldskirchen (Bezirk Mödling): Neueröffnung für das Happy Skin-Studio



Im Bild v.l. Karl Glaser, Mariana und Klaus Dubovy, Karin Dellisch.

Foto: Bezirksstelle Mödling

Klaus Dubovy und sein Happy Skin-Team eröffneten ihr Studio für dauerhafte Haarentfernung in der Gumpoldskirchner Wiener Straße 116.

Vor sechs Jahren hat sich Dubovy mit seinem früheren Unternehmen auf die Fotoepilation mit IPL spezialisiert: „Wir verwenden eines der besten europäischen IPL-Geräte, die auch in der Medizin

eingesetzt werden. Mit Pulslicht wirkt Energie auf das im Haar vorhandene Pigment ein und die Haarwurzeln sterben ab. Das Haar fällt nach einigen Tagen aus und wächst nicht mehr nach.“

Bezirksstellenausschuss-Mitglied Karl Glaser gratulierte zur gelungenen Gestaltung der neuen Behandlungsräumlichkeiten.

Bezirk Baden :

Ämtervernetzung zum Wohle der Kunden



Im Bild die Teilnehmer des Ämtergipfels mit AMS-Hausherrin Claudia Schweiger (6.v.l.).

Foto: zVg

Zweimal jährlich treffen einander die Leiter der Badener Behörden und Institutionen zu einem Informationsaustausch.

Besprochen werden dabei die aktuellen Neuerungen in den einzelnen Dienststellen sowie die damit verbundenen Möglichkeiten, die Abläufe im Sinne der Kunden zu optimieren.

Dieser Austausch wird seit mittlerweile neun Jahren gepflegt und hat zu bedeutenden Verbesserungen in der Zusammenarbeit und im gegenseitigen Verständnis geführt.

Das erste Treffen im heurigen Jahr fand in den Räumlichkeiten des AMS Baden statt.

Baden:

Gesundheit und Fitness im Doppelpack



Carmen Jeitler-Cincelli und Andreas Marquardt (li) gratulierten Barbara und Gerhard Weinzel im Namen der Wirtschaftskammer.

Foto: zVg

Dass Gesundheit, Schönheit und Wohlbefinden Hand in Hand gehen, weiß Barbara Weinzel.

Dabei begann ihre medizinische Laufbahn zunächst ganz anders: Als ausgebildete Unfallchirurgin war sie viele Jahre für die Deutsche Bundeswehr tätig und nahm auch an zahlreichen Auslandseinsätzen teil. Über das Militär lernte

sie ihren jetzigen Mann Gerhard kennen, einen staatlich geprüften Fitnesstrainer

Das Paar eröffnete nun eine Praxis und ein professionelles Schlankheitsstudio in der Badener Palffygas 2 und bietet neben ernährungsmedizinischer Beratung auch maßgeschneiderte Trainingspläne für Sportler an.

Bad Vöslau (Bezirk Baden):

Sokopp: Geschenke für jeden Anlass



Michaela und Dominic Sokopp (rechts) begrüßten Obmann Andreas Kolm, Leiter Andreas Marquardt und Geschäftsnachbarin Eva Stumleitter.

Foto: zVg

Vor rund einem halben Jahr entschied sich Michaela Sokopp zur Übernahme des Geschenkartikelschops am Schlossplatz 8 in Bad Vöslau.

Gemeinsam mit ihrem Sohn Dominic bietet sie individuell

verpackte Geschenkkideen für jeden Anlass: von Grußkarten und Verpackungen über Süßigkeiten und Kerzen bis hin zu Anhängern.

Für die Wirtschaftskammer-Bezirksstelle Baden gratulierten Obmann Andreas Kolm sowie Leiter Andreas Marquardt.

Stadt und Bezirk Wiener Neustadt:

Das Motto war: „Weil Kontakte Kapital sind“



Im Bild v.l. Michael Knorr, Geschäftsführer Referral Institute NÖ-Süd & Burgenland, Sandra Stockmayer, Coaching und Beratung, Vera Tombor und Harald Hoffmann von „Vom Fass“, JW-Bezirksvorsitzender Martin Freiler.

Foto: BSt

Nach dem Motto „Weil Kontakte Kapital sind“ traf sich die Junge Wirtschaft in der Bezirksstelle Wiener Neustadt, um zu erfahren, wie Empfehlungen mit Strategischer Mundpropaganda leichter zu bekommen sind und welche Systematik dahintersteckt.

Michael Knorr, Leiter des Referral Institute: „Netzwerken mit konkreten Zielen, messbaren Er-

gebnissen und dass die Unternehmer genau die Kunden bekommen, die sie wirklich haben möchten. Das ist der Nutzen von strategischer Mundpropaganda.“

Beim Workshop konnten die Teilnehmer das Gehörte gleich an Ort und Stelle umsetzen – und einige qualifizierte Kontakte mit nach Hause nehmen. Infos: www.referralinstitutewrneustadt.at

Brauerei'n – klein und fein

„Biere zum Schauen und Kosten“ gibt es in mehr als zwei Dutzend blau-gelben Kleinbrauereien, die durch ihre hohe Qualität auf sich aufmerksam gemacht und in den „Bier Guide 2013“ Eingang gefunden haben.

Brunn am Gebirge im Süden, Gaming im Westen, Untersiebenbrunn im Osten und Weitra im Norden sind die Eckpunkte der Reisepunkte zum Bier, die Bierpapst Conrad Seidl in seinen Bierführer zu Kleinbrauereien, von denen viele erst in den letzten Jahren entstanden sind, aufgenommen hat. Denn „es ist spannend“, so der der Bierfan, „was sich bei den Kleinbrauereien getan hat: Hier gibt es einige Brauereien, die durchaus mit den nationalen Standard mithalten können“.

Kleinbrauereien liefern unterscheidbare Biere

Auch die Bedeutung der Kleinbrauereien hebt Seidl hervor: „Kleinbrauereien sind nicht dafür da, Biere zu brauen, die man an jedem Eck kaufen kann – das können sie ruhig den Großen überlassen. Aber spannend ist es, wenn alte Rezepte aus vorindustrieller Zeit wiederbelebt werden, wenn mit ungewöhnlichen Hopfensorten und ausgefallenen Hefestämmen wirklich unterscheidbare Biere kreiert werden.“ Von den insgesamt 36 „Reiseempfehlungen“ im Kapitel „Biere zum Schauen und Kosten“ führen nicht weniger als 27 zu Kleinbrauereien – weitere kleine und feine Braustätten sind in der Bundesländerwertung zu finden, denn in ganz Niederösterreich wollen die Brauer mit den besten Grundprodukten – heimischer Braugerste und Waldviertler Hopfen – neue Biere kreieren bzw. spezielle Kundenwünsche erfüllen.

Reise geht von Alland bis Warth

Die „Reise zum Bier“ geht dabei alphabetisch von Alland (Stierkoglbrau) über Gaming (Kartausenbräu), Schönbach (Pfarrhofbrauerei) und Untersiebenbrunn (Storchenbräu) bis Waidhofen an der Ybbs (Ybbstalbräu) und Warth

(Holzb(r)auer Handwerksbrauerei). Auf Grund ihrer hohen Qualität wurden acht dieser Betriebe auch mit Krügeln bewertet: Je vier erhielten dabei das Brauhotel Weitra und die Wirtshausbrauerei Haselböck in Münichreith, je drei der Braugasthof Diewald in Raach und das Kartausenbier in Gaming und zwei gab es für das Dunkelsteinerbräu in Karlstetten sowie das Raxbräu in Payerbach.

Insgesamt hat Conrad Seidl mit seinem Team in NÖ nicht weniger als 370 Krügel verliehen.

Mit fünf Krügel wurde dabei als einziger Betrieb der sieben:schläfer in der Kellergasse in Falkenstein ausgezeichnet, der seinen Gästen mehr als 40 Biersorten kredenzt.

Als „Bierlokal des Jahres“ darf



Foto: Günter Menzl

sich das Loch Ness in Langenlois, wo sich übrigens auch eine Kleinbrauerei, der Braugasthof zum Fiakerwirt, etabliert hat, rühmen.

Zu den Allerweltsbieren, die überall gleich schmecken, setzen die Kleinbrauereien mit ihren Innovationen und saisonalen Spezialitäten den Kontrapunkt.



Das Austrebern des Läuterbot-tichs in der Marchfelder Brauerei.

Foto: Bauer/Storchenbräu

Beim Diewald sind es beispielsweise Spezialitäten aus Braugerste Hopfen, Wasser, Hefe, Hanf, Kräutern und verschiedenen Gewürzpflanzen, der Fiakerwirt braut im Oktober Wiesenbier und der „Bierzauberer“ in Brunn am Gebirge arbeitet mit Rezepten aus

dem 19. Jahrhundert weitab vom Mainstream (was Conrad Seidl am Bierbrauer Günther Thömmes besonders schätzt). Unter anderen werden den Bierliebhabern neben Spezialbieren nach Kundenrezepten auch Vollmondbier (Holzb(r)auer Handwerksbrauerei in Warth), Haferbier und Honigbier (Petribrau in St. Veit an der Gölse) sowie Kürbisbier (Dunkelsteiner Bräu) angeboten.

Auch biologische Rohstoffe kommen bei den Kleinen zum Einsatz, so beispielsweise bei Manfred Bauer im Storchenbräu bei zwei Biersorten und einer Limonade. Insgesamt betrug der Ausstoß der kleinen Marchfelder Brauerei, deren Herzstück ein fünf Hektoliter Sudhaus ist und die als Qualitätsmerkmal seit heuer ausschließlich in Bügelflaschen abfüllt, im Vorjahr 770 Hektoliter Bier (acht Sorten neben saisonalen Bieren) sowie 240 Hektoliter an alkoholfreien Getränken. G.H.

INFO-BOX

„Bier Guide 2013“

- von Conrad Seidl (Bild oben) mit rund 1200 nach Bundesländern geordneten Adressen von Bierlokalen.
- Preis 14,90 €.
- Infos auch unter www.bier-guide.net



Stadt und Bezirk Wiener Neustadt: Lehrlingsgala über den Dächern der Stadt

Die Lehrlinge im Bezirk Wiener Neustadt sind top: 42 Kandidaten absolvierten die Lehrabschlussprüfung mit einer Auszeichnung und 9 erreichten bei den Landeslehrlingswettbewerben Spitzenplatzierungen.

Die Jugendlichen wurden in der Skyline von Landeslehrlingswart Johann Ostermann und Bezirksstellenobmann Erich Panzenböck geehrt. Überreicht wurden Urkunden und Ehrengeschenke.

Wieder am Programm war auch die Prämierung der besten Schnupper-ReporterInnen im Rahmen des Aufsatzwettbewerbes der Lehrlingsexpertin Petra Pinker. Die Siegerin durfte sich über Gutscheine im Wert von Euro 225,- freuen.

Ein großes Dankeschön an die Wiener Neustädter Sparkasse und die Firma Baumit, die dieses Projekt unterstützt haben.

Im Bild oben von links Johann Ostermann, Bezirksstellenobmann Erich Panzenböck, Bgm. Bernhard Müller (Mitte). Foto: F. Baldauf

Top-Plätze und Auszeichnungen...

Top-Plätze belegten Stefan Horvath (Mechatroniker), David Grill (Installations- und Gebäudetechniker); Merve Demir (Kosmetikerin); Patrick Gruber (Orthopädienschuhmacher).

Ausgezeichnet wurden Yasin Egri (Industriekfm.); Lukas Erlacher (EH-Kaufmann); Michael Fasching (EH-Kaufmann); Patrick Hammerl (Maurer); Lisa Lauermann (Buch- und Musikalienhändlerin); Martin Leitner (Maurer); Cihat Mutlu (Schalungsbauer und Maurer); Nora Racz (EH-Kauffrau); Klara Rasinger (Buch- und Musikalienhändlerin); Michael Reisinger (Luftfahrzeugtechniker); Christopher Schwarz (EH-Kaufmann); Rafael Steffen (EH-Kaufmann); Ümrhan Temiz (Pharmazeutisch-kaufmännische Assistentin); Stefan Vith (EH-Kaufmann).



Die besten „Schnupper-Reporter

Im Rahmen der Lehrlingsgala in Wiener Neustadt wurden auch die besten „Schnupper-Reporter“ ausgezeichnet, die am Aufsatzwettbewerb von Lehrlingsexpertin Petra Pinker teilgenommen hatten.

Im Bild v.l. Bezirksstellenobmann Erich Panzenböck, Michaela Irimescu, Karl Postl, Sonja Karpischek, Petra Pinker, Stefan Pleß, Direktor Josef Kornfeld, Jennifer Kettner, Michael Lechner. Foto: Franz Baldauf

Wiener Neustadt:

Alles rund ums Spielen & Anziehen bei Frollein Ida



Im Bild v.l. Heidelinde Koisser-Gruber und Erich Prandler.

Foto: zVg

Im neuen Frollein Ida-Laden in der Neunkirchner Straße findet man „Alles rund ums Spielen, Wohnen und Anziehen“.

Heidelinde Koisser-Gruber bietet seit Mai handgefertigte sowie ausgewählte Artikel aus Holland, Dänemark, Frankreich oder England für Kinder an.

Als Online-Laden gibt es Frollein Ida bereits seit 2011, in

weiterer Folge jetzt auch als Ladengeschäft.

Wer hübsche Ideen fürs Kinderzimmer oder spezielle, aber gleichzeitig auch alltagstaugliche Dinge für seine Kinder oder Enkel sucht, ist hier genau richtig und bestens beraten.

Mehr Infos auf

www.frollein-ida.at

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/baden
wko.at/noe/bruck
wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/moedling
wko.at/noe/neunkirchen
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat
wko.at/noe/wr.neustadt

Bau-Sprechstage

MI, 5. Juni, an der **BH Wiener Neustadt**,
Ungargasse 33, 1. Stock, Zi. 1.12,
von **8 bis 12 Uhr**.

Anmeldung unter Tel. 02622/9025,
DW 41 239 bis 41 244.

MI, 5. Juni, an der **BH Bruck/Leitha**,
Fischamender Straße 10, von **8.30 -
15.30 Uhr**. Anmeldung unter
02162/9025, DW 23230 bzw. 23235.

DO, 6. Juni, an der **BH Wien-Umgebung**,
Außenstelle Klosterneuburg,
Leopoldstraße 21, von **8 - 11.30
Uhr**. Anmeldung unter Tel.
02243/9025, DW 26277 und 26299.

FR, 7. Juni, an der **BH Baden**,
Schwartzstraße 50, von **8 - 12
Uhr**. Anmeldung unter Tel.
02252/9025, DW 22202.

FR, 7. Juni, an der **BH Neunkirchen**,
Peischingerstr. 17, 2. Stock;
von **8 bis 12 Uhr**.
Anmeldung unter Tel. 02635/9025,
DW 35235 bis 35238

FR, 14. Juni, an der **BH Mödling**,
Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338;
von **8 bis 11.30 Uhr**.
Anmeldung unter
Tel. 02236/9025, DW 34238

FR, 14. Juni, an der **BH Wien Umgebung**,
Außenstelle Schwechat; Hauptplatz
4, Zi. 202 von **8 bis 11.30 Uhr**.
Anmeldung unter Tel. 02243/9025,
DW 26277 und 26229

DO, 20. Juni, an der **BH Wien-Umgebung**,
Außenstelle Klosterneuburg,
Leopoldstraße 21, von **8 - 11.30
Uhr**. Anmeldung unter Tel.
02243/9025, DW 26277 und 26299.

MI, 26. Juni, an der **BH Wien-Umgebung**,
Außenstelle Gerasdorf, Kuhgasse 2,

von **8.30 - 11 Uhr**.

Voranmeldung erforderlich unter
02243/9025, DW 26229.

**Beratungen beim Gebietsbauamt V in
Mödling**, Bahnstr. 2 (BH);
**jeden Dienstag von 8. - 12 Uhr und
nach Vereinbarung von 16 - 18 Uhr**
Anmeldungen unter:
02236/9025, DW 45502;
Fax 02236/9025-45510 oder
E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

Technische Beratungen in Anlagenverfah-
ren werden an **Dienstagen
von 8.00 - 12.00 Uhr** auch direkt
beim NÖ Gebietsbauamt II,
2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 52,
Tel.: 02622/27856, angeboten.
Infos zur optimalen Vorbereitung der
Unterlagen für die Bau-Sprechstage:
WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik
und Innovation, **Harald Fischer**,
Tel. 02742/851/16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder
Änderungen der Raumordnung (Flächen-
widmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum
angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Ge-
meindeamt zur Einsicht und schriftlichen
Stellungnahme auf.

Maria Enzersdorf (Bez. MD)	4. Juni
Ternitz (Bez. NK)	7. Juni
Laxenburg (Bez. MD)	12. Juni
Gumpoldskirchen (Bez. MD)	17. Juni
Puchberg/Schneeberg (Bez. NK)	18. Juni
Prigglitz (Bez. NK)	2. Juli

Sprechstage der SVA

Die nächsten Sprechstage der Sozialversiche-
rungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft
finden zu folgenden Terminen in der jeweili-
gen WK-Bezirksstelle (bzw. in der Sparkasse
Hainburg) statt:

Bruck/Leitha:	27. Juni (8 - 12 Uhr)
Hainburg (Sparkasse):	14. Juni (8 - 11 Uhr)
Schwechat:	7. Juni (8 - 12 Uhr)
Klosterneuburg:	21. Juni (8 - 12 Uhr)
Mödling:	14. Juni (8 - 12 Uhr)

Neunkirchen: 12. Juni (7 - 12/13 - 14.30 Uhr)
Wr. Neustadt: 10. Juni (7 - 12/13 - 14.30 Uhr)

Sprechtag der Sozialversicherung in der
Servicestelle Baden, Waltersdorferstr. 31:
11. Juni und 25. Juni (7 - 12 und 13 - 14.30
Uhr).



Schwechat: Harley-Charity Kick-Off

Zum zweiten Mal macht die Harley Charity-
Tour, bei der Spenden für muskelkranke
Kinder gesammelt werden, in Schwechat
Station – am **SA, 8. Juni**.

Beim Bike & Music Event erwartet die Be-
sucherInnen und Biker im Einkaufszentrum
ab 12.30 Uhr ein abwechslungsreiches und
musikalisch vielseitiges Programm. Für den
Charity-Zweck treten viele lokale Musik-
bands und Michael Seida mit seiner Session
Band auf.

Für das kulinarische Wohl sorgen lokale
Gastronomen, wobei ein Teil der Einnah-
men noch am Tag der Veranstaltung an den
Harley-Davidson® Charity Fonds Austria über-
geben werden.

Seit 2010 spendet der Harley-Davidson®
Charity Fonds Austria nicht nur direkt an die
Betroffenen, sondern investiert auch in die
„Muskelforschung“, damit in der Zukunft viel-
leicht Möglichkeiten der Heilung entwickelt
werden können.

Das Kick Off-Wochenende wird so wie letztes
Jahr von jeder Menge Promis unterstützt.

„Fixstarter sind auf jeden Fall Musicalstar
Maya Hakvoort, Skilegende Hans Knauss und
Magier Tony Rey“, so Peter Klicka vom Or-
ganisationsteam. Klicka ist Inhaber des Mail
Boxes Etc.-Centers in Schwechat und Pro-
jektleiter der Wirtschaftsplattform Schwe-
chat. Internet-Info unter

<http://www.kauf-in-schwechat.at>

Foto: Th. Bar / zVg

Bezirk Wiener Neustadt: Erster Ausbilder-Lehrlings-Tag großer Erfolg



Im Bild v.l. Petra Pinker, Natalie Wiedenhofer, Sonja Blank, Denise Eidler, Renate Grill, Lena Velickovic, Martina Mischak, Anna-Kathrin Fiala, Karin Putz, Karin Dopler, Christian Scheidacker, Markus Wolf, Dzsenifer Nagy

Foto: zVg

Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark!“ fand zum ersten mal der Ausbilder-Lehrlings-Tag unter der Leitung von Lehrlings-expertin Petra Pinker in der Bezirksstelle statt.

Abseits vom Alltagstrubel besuchten LehrlingsausbilderInnen

gemeinsam mit ihren Lehrlingen das Seminar.

Sie zogen Erfolgsbilanz über ihre bisherige alltägliche Zusammenarbeit, reflektierten die Stolpersteine und planten gemeinsam ihre Ausbildungsziele für die Zukunft. Ein gelungener Tag für AusbilderInnen und Lehrlinge!

Wiener Neustadt: Ruck-Zuck-Outlet neu in der Pottendorfer Straße



Im Bild v.l. Bezirksstellenleiter Erich Prandler, Regina und Herbert Konold, Stadträtin Margarete Sitz, Gemeinderat Franz Hatvan.

Foto: zVg

Ohne Zwischenhändler kann das Ruck-Zuck-Outlet Marken-Qualität zu günstigen Preisen anbieten.

Regina und Herbert Konold bringen 17 Jahre Erfahrung im Werbemittel-Großhandel in ihr neues Geschäft (Pottendorfer Straße 27) ein.

„Unsere langjährigen Partner aus dem EU-Raum und aus Fernost für Eigenimporte haben es

möglich gemacht, dass wir Top-Markenware als echte Schnäppchen anbieten können“, so Regina Konold.

Dabei reicht das Angebot von Textilien und Frotteewaren, Kosmetikartikeln, Wohnaccessoires, Haushalts- und Gartenutensilien, Spielzeug bis hin zu saisonalen Produkten.

www.ruckzuck-outlet.at

NÖWI-BUCHTIPPS

Die Buchtipps veröffentlichen wir in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft der Wirtschaftskammer Niederösterreich



So schmeckt das Weinviertel

Von Elisabeth Lust-Sauberer und Andreas König
Verlag: Pichler

ISBN: 978-3-85431-621-3
Preis: € 24,99



Das Autorenteam hat 100 köstliche Rezepte aus der fruchtbaren Hügellandschaft zwischen dem Kürbisland bei Retz und dem Marchfeld zusammengetragen. Z. B. Apfelbrot, Blunzenschnecken, Erdäpfelknödel, Grammel-datschkerl, Kürbisekese, Martinigansl, Nusslikör, Pulkautaler Sterz, Quittenzuckerl, Rotweingugelhupf, Spargelkuchen, Veltlinersuppe mit Brotsternen, Wildschweinbraten, Zwiebel mit Fleischfülle u.v.m.

Das etwas andere Weinviertel

Von Freya Martin
Verlag: Styria regional
ISBN: 978-3-7012-0131-0

Preis: 24,99



Das Weinviertel ist auch das ältestbesiedelte Kernland der heutigen Republik Österreich. Die Kulturhistorikerin Freya Martin versammelt in ihrem Band Texte, die Aufschluss geben über die Faszination, die das Land zwischen Thaya, March, Donau und Kamp ausmachen, über die treibende Kraft, die Kunstschaffende wie Hermann Nitsch, Alfred Komarek oder Eva Rossmann im äußersten Nordosten Österreichs festhält...

Garten- & Schwimmteiche

Von Richard Weixler und Wolfgang Hauer
Stocker Verlag

ISBN: 978-3-7025-0703-9
Preis: € 24,00



Das Buch informiert über Planung und Bau, über richtige Bepflanzung bis hin zu Störungen des ökologischen Gleichgewichts und deren Beseitigung. Erfahren Sie Wissenswertes über die Lebensweise und Ansprüche der verschiedenen Tier- und Pflanzenarten und lernen Sie die richtige Bepflanzung zur Selbstreinigung des Wassers. Richtig angelegt und bepflanzt, sind Schwimmteiche billiger und gesünder als jeder Pool.

Das letzte Diätbuch

Von Stephan Neururer
Stocker Verlag

ISBN: 978-3-7020-1152-9
Preis: € 16,90



Nachhaltiges Abnehmen jenseits des Diätenwahns! In diesem Buch geht es nicht um Formeln oder Ernährungstabellen, sondern um den Alltag und seine Möglichkeiten. Der Mensch und seine Gewohnheiten stehen im Mittelpunkt. Abnehmen allein ist zu wenig – es geht darum, das neue Gewicht zu halten. Erfahren Sie, wie Sie den Jo-Jo-Effekt und andere typische Diätfallen vermeiden.

Bucklige Welt:

Droht uns schon bald die digitale Demenz?

Im Bild v.l.
Josef Pürer,
Professor
Manfred Spitzer,
Johann Ostermann,
Johanna Ponweiser,
Alfred Klaus und
Martin Freiler.

Foto: zVg



Zu dieser Fragestellung holte die Wirtschaftsplattform Bucklige Welt in Kooperation mit dem Bezirksschulrat Wiener Neustadt-Land und der Stadtgemeinde Kirchschlag den Neurowissenschaftler Professor Manfred Spitzer in die mit über 800 Plätzen ausverkaufte Kirchschlager Passionspielhalle.

Auf der Basis neurowissenschaftlicher Untersuchungen zur Wechselwirkung zwischen digitalen Medien und ihren Nutzern bekräftigte Professor Spitzer seine Warnung vor den Gefahren der

Internet-Nutzung durch Kinder und Jugendliche sowie vor dem unkritischen Einsatz von Computern in Bildungseinrichtungen.

Für die Wirtschaftsplattform ist das Thema Jugendausbildung ein großes Anliegen, so WK-Lehrlingsbeauftragter Johann Ostermann: „Wir haben Professor Spitzer eingeladen, weil die Unternehmer der Region viele Lehrlinge ausbilden und wir wollen, dass unserer Jugend dafür die richtigen Lernmöglichkeiten zur Verfügung stehen.“

Niederösterreich Süd:

Neuer Chef für die „Wiener Alpen“

Der Wiener Neustädter Markus Fürst (Bild) wird ab September neuer Geschäftsführer der Wiener Alpen in Niederösterreich GmbH und übernimmt die Agenden von Eva Schödl, die sich nach mehr als 6 Jahren Einsatz in der Tourismus-Destination beruflich verändern wird.

Fürst, jetzt in Katzelsdorf ansässig, war unter anderem zehn Jahre für die Tirol Werbung tätig und zuletzt in leitender Funktion in der Baustoffindustrie. „Die Wiener Alpen haben sich die letzten Jahre touristisch sehr positiv entwickelt – diesen Weg werden wir konsequent fortführen. Ich freue mich darauf, meine touristische Erfahrung für meine Heimat einbringen zu können“, so Fürst.



„Wir danken Eva Schödl für die geleistete wertvolle Aufbauarbeit und freuen uns, mit Markus Fürst einen weiteren Tourismusprofi im Netzwerk Tourismus Niederösterreich willkommen zu heißen. Fürst kann auf wichtige Rahmenbedingungen aufbauen, erfolgreiche Projekte fortsetzen und für neue Impulse in den Wiener Alpen sorgen“, sagt Christoph Madl, Geschäftsführer der NÖ-Werbung.

Foto: zVg

Niederösterreich:

Landestheater: Besseres Ticket-Service, neues Jugend-Abo und tolles Programm für 2013/14

Nach einer Auslastung von 92 Prozent in der jetzt auslaufenden ersten Spielzeit unter Intendantin Bettina Hering hat sich das Landestheater Niederösterreich für die Saison 2013/14 die Latte wieder hoch gelegt.

Zuletzt konnte der Kulturbetrieb mit insgesamt rund 85 Mitarbeitern rund 38.000 Zuschauer in 150 Vorstellungen in St. Pölten begrüßen, dazu kamen 28 Vorstellungen außer Haus, in erster Linie beim Partner „Bühne Baden“.

Für den wirtschaftlichen Erfolg mit dem anspruchsvollen Programmangebot spricht auch die Tatsache, „dass wir die Zahl der Abos um 200 (10 Prozent) auf 2200 steigern konnten“, so Geschäftsführer Robert Beutler.

Während die Ticket- und Abo-Preise gegenüber der Saison 2012/13 gleich geblieben sind, wird es im Service-Angebot deutliche Verbesserungen geben; etwa ein Jugend-Abo für Jugendliche ab

14 (und unter 26) Jahren. Für sie gibt es 3 Vorstellungen (darunter Nestroys „Jux“ inklusive Workshop) zu Abo-Preisen ab 30 Euro.

Eine weitere Service-Neuerung ist die gemeinsame Tageskasse für Festspielhaus, Bühne im Hof und Landestheater, die ab 19. August beim Landestheater installiert sein wird. Die Investitionskosten – unter anderem für die IT – liegen bei rund 150.000 Euro. Die Kassa bringt „erweiterte Öffnungszeiten für alle drei Betriebe“, betont Beutler. Die Öffnungszeiten: MO - FR 9 bis 18 Uhr, SA 9 bis 17 Uhr. Ein Service der ganz anderen Art steht ebenfalls ins Haus: Die Bestuhlung des Landestheaters soll renoviert werden.

Das Landestheater wird die neue Saison wieder mit einem „Open House“ am 20. und 21. September einläuten, die erste Premiere – „Hexenjagd“ – folgt am FR, 4. November.

www.landestheater.net



Martin Wuttke (auch als Leipziger „Tatort“-Kommissar bekannt) kommt am 29. und 30. November als „Der eingebildete Kranke“ nach St. Pölten.

Fotos (zVg): Thomas Aurin, Gerald Lechner, Annette Sonnewendt



Robert Beutler und Bettina Hering präsentierten das Programm und die Pläne für die Spielzeit 2013/14. Die erste Premiere wird am Freitag, 4. November, über die Bühne gehen: Arthur Millers „Hexenjagd“.



Edlitz-Thomasberg (Bezirk Neunkirchen): List eröffnete neues Werk für Flugzeuginterieur



Ein Blick von oben auf das neue Produktionswerk von List in Edlitz-Thomasberg, wo Interieurs für Flugzeuge hergestellt werden – und (im kleinen Bild) die „geerdete“ Ansicht der neuen Hallen. Fotos: List/zVg

Im „WERK 2“, dem neuen Produktionswerk für Flugzeug-Innenausstattung in Edlitz-Thomasberg, hat LIST components & furniture die Produktion mit einem Auftragsvolumen von 400 Millionen Euro aufgenommen.

Im Rahmen der offiziellen Eröffnung konnten die LIST-Geschäftsführer Franz List und Michael Groiss über einen brandneuen Großauftrag berichten: LIST statet das neue Flugzeugmodell Lineage 1000 von Embraer aus.

Das Familienunternehmen hat auf 11.000 m² zusätzlichen Produktionsflächen das modernste Interieur-Werk für Business- und Privat-Jets geschaffen. Mit einem Investitionsvolumen von rund 15 Millionen Euro entstanden zwei neue Produktionshallen, in denen Kabinenelemente für sieben verschiedene Business-Jet-Programme der Kunden Bombardier (CAN), Embraer (BRA) und Pilatus (CH) gefertigt werden.

Allein in diesem Jahr 100 Flugzeuge

Eine eigens für LIST konzipierte Oberflächenanlage mit Reinraum-Niveau für unvergleichbare Hochglanzlackierungen oder auch modernste für LIST adaptierte CNC-Anlagen sind nur zwei Beispiele für den Einsatz der neuesten Technologie am niederösterreichischen Standort.

Allein heuer wird List rund 100 Flugzeuge ausstatten, das Auftragsvolumen macht rund 400 Millionen Euro aus. In den nächsten fünf Jahren soll der Umsatz bei LIST verdoppelt werden.

„Damit wir die Aufträge bewältigen können, werden wir in den nächsten Jahren die Zahl der Mitarbeiter noch um mindestens 100 aufstocken – vor allem mit TischlerInnen, LackiererInnen, CNC-ProgrammiererInnen“, betont Katharina List-Nagl, Mitglied der Geschäftsführung des traditionsreichen Familienunternehmens.

Bis Jahresende werden insgesamt 600 MitarbeiterInnen am

Standort Edlitz-Thomasberg beschäftigt sein. Seit Beginn 2011 hat LIST rund 150 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Die Wurzeln der Firma LIST reichen zurück bis ins Jahr 1950, als die Tischlerei gegründet wurde. „Tradition, Innovation und Pioniergeist sind die Werte, die uns zu einer High-Tech-Manufaktur mit weltweit einzigartigen innovativen Produkten gemacht haben“, so Firmeninhaber Franz List bei der Führung durch die neuen Werkshallen.

„Solche Macher wie Sie braucht unser Land“, gratulierte WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.



Auch Spitzenvertreter der WKNÖ gratulierten zur Eröffnung des neuen Werks. Im Bild v.l. Direktor Franz Wiedersich, Präsidentin Sonja Zwazl, Firmeninhaber Franz List, Bezirksstellen-Obfrau Waltraud Rigler und Spartenobmann Franz Kirnbauer.

Foto: Ulrike Korntheuer/zVg

In Kleinserie: Gehäuse mit Designfaktor

Schinko steht für Automatenhäuse mit Designfaktor. DI Gerhard Lengauer (Schinko-Geschäftsführer) erklärt die Zusammenhänge zwischen Hightech-Inhalt und ansprechender Hülle.

Der Begriff Automatengehäuse klingt trocken, was ist darunter zu verstehen?

Es geht um die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine. Unsere Gehäuse müssen nicht nur attraktiv aussehen sondern auch leicht bedienbar sein.

Worin liegt der entscheidende Unterschied?

Uns gelingt es Industriedesign, Ergonomie und Funktion gekonnt zu verknüpfen.

Sie bieten Design und Kleinserien. Ist das leistbar?

Design gewinnt immer mehr Bedeutung. Es geht um Erkennbarkeit und wir sorgen für die leistbare Lösung.

Nennen Sie uns Anwendungsmöglichkeiten.

Von Bezahlssystemen, über Stromtankstellen, Ticketautomaten, Infoterminals bis zur Prüftechnik und Geräten im medizinischen Bereich.

Wie sieht die Vorgangsweise aus?

Wir entwickeln für den Auftraggeber das Design und liefern die vorgefertigte Hülle in Kleinserie.

Referenzkunden

Anton Paar, Doppelmayr Seilbahnen, Weiler Drehbänke, Wincor Nixdorf, SKF, Keba, Siemens, Rofin Lasertechnik, Wild Medizintechnik, Lam Laboratories, Leica-Medizintechnik, Trumpf Maschinen.



DI Gerhard Lengauer mit Bankomat-Gehäuse von Schinko.

Für weitere Informationen:

Schinko GmbH, Matzelsdorf 60
4212 Neumarkt im Mühlkreis (OÖ)
www.schinko.at
Tel. 0043/79 41/69 06-0

Bezahlte Anzeige

Ternitz (Bezirk Neunkirchen): „LEO's Eiskaffee“ in der Ruedlstraße 6 eröffnet



Zu der Eröffnung von „LEO's Eiskaffee“ konnten der Errichter, Bäckermeister Thomas Huber, und Betreiber Leo Kohn unter den zahlreichen Ehrengästen (Bild) auch den Vizepräsidenten der WKNÖ, Josef Breiter, begrüßen.

Thomas Huber hat das Kaffeehaus mit rund 125 m², ca. 45 Sitzplätzen und 30 Plätzen im Schanigarten errichtet. Betrieben wird es von Leo Kohn mit einem Team von 8 Mitarbeitern.

Das Betriebskonzept umfasst einen „Ganzjahreseissalon“ und ein

Kaffeehaus, dessen Angebot vom Frühstück bis zu süßen Mehlspeisen aus dem Hause Huber reicht.

Durch die Neugestaltung des Stadtplatzes wird eine deutliche Belebung der Kernzone rund um Kirche und Stadthalle in Ternitz erwartet, die wiederum das wirtschaftliche Leben in diesem Stadtteil ankurbeln soll.

Als Vertreter der WK-Bezirksstelle wünschten Spartenobmann Franz Kimbauer und Manfred Knöbel viel geschäftlichen Erfolg.

Foto: zVg

Neunkirchen: „Mühlfelderhof“ wurde neu eröffnet



Im Bild v.l. Johann Ungersböck, Peter Pichler, Obfrau Waltraud Rigler, Bgm. Herbert Osterbauer, Günther Korn und Helmuth Carelle. Foto: BSt

Helmuth Carelle und Günther Korn, die neuen Pächter des „Mühlfelderhofs“ in Neunkirchen, Schreckgasse 13, feierten mit zahlreichen Gästen die Wiedereröffnung dieses traditionellen Gastgewerbebetriebes.

Die neuen Betreiber sind Köche mit Leidenschaft und führen

bereits gemeinsam seit einigen Jahren in Wien erfolgreich ein Lokal. Nun wollen sie auch in der Region Neunkirchen ihre Gäste kulinarisch verwöhnen.

Zur Neueröffnung gratulierten Bgm. Herbert Osterbauer und die Vertreter der die WKNÖ-Bezirksstelle Neunkirchen – siehe Bild.

Neunkirchen: Fünfter Lady-Day war bestens besucht



Teilnehmer und Ehrengäste beim 5. Lady-Day

Foto: BSt

Die Initiatorinnen Silvia Wallner (Karl Heinz PETER GesmbH) und Aloisia Riegler (Burger-Riegler Getränke GmbH) konnten zum Lady-Day in Neunkirchen, Werksgasse 4 zahlreiche Gäste und Kunden begrüßen, darunter LABg Hermann Hauer und Bgm. Herbert Osterbauer.

Im Rahmen der Veranstaltung stellten die beiden genannten Firmen sowie Schevcig Blumen,

die Buchhandlung Reithmeyer (Katharina Lindau), Skin Shine Gerber-Vanicek, Boutique Sisi (Elisabeth Weichselbaumer), XINTRADO Modeschmuck (Karin Schmidt), Make up Artist & Beauty Coach Martina Leinweber sowie der Künstler Richard Trettler ihre Produkte vor.

Für die WK-Bezirksstelle gratulierten Obfrau Waltraud Rigler und Leiter Josef Braunstorfer.

DIE ZUKUNFT WARTET NICHT.



Interdisziplinär

MASTERSTUDIUM

STRATEGIC MANAGEMENT, ENTREPRENEURSHIP & INNOVATION*

- Österreichs erstes Masterstudium mit Fokus Unternehmertum & Start-Up
- offen für Bachelor-AbsolventInnen aller Fachrichtungen
- Unternehmensgründung während des Studiums
- Kursformate nach Vorbild der Universitäten Stanford, MIT, Berkeley

Start:
Oktober
2013

Kostenloser Infoabend

Termin	11.06.2013, 18 Uhr
Ort	The HUB Vienna, Lindengasse 56, Top 18-19, 1070 Wien
Anmeldung	office@ndu.ac.at, +43 (0)2742 890-2411



NEW DESIGN UNIVERSITY
SANKT PÖLTEN



Die New Design University ist die Privatuniversität der Wirtschaftskammer NÖ und ihres WIFI

www.ndu.ac.at

KLEINER ANZEIGER

Anzeigenannahme:

E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Tel. 01/523 18 31, Fax DW 3391

Anzeigenschluss:

Donnerstag der Vorwoche, 14.00 Uhr.

Preise für „Kleinanzeigen“:

Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und
mehr als 15 Buchstaben € 3,95;
Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-;
zuzügl. 20% MwSt.

ALARMANLAGEN

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

BAUEN & WOHNEN

Schimmelfrei mit WD-AUSTRIA
www.schimmelbuster.at

Neubautrocknung – Effiziente
Trocknung mit WD-AUSTRIA
www.bauteiltrocknung.at
Hotline: 02734/70 09

Wasserschaden + Neubau-Trock-
nung, www.bauteiltrocknung.at,
02734/70 09

Badsanieren einfach, preisgünstig
ohne Bauschutt im Marmorlook,
www.isootherm.at, 02732/766 60

Schwimmbad- und Teichwasser im-
mer rein, mit Oxy, sonst gar nichts!
02732/766 60. www.poolprofi.at

BETRIEBSOBJEKTE

Vermiete Lagerhalle/Produktionshalle
700 m² inkl. 1000 m² Freifläche –
€ 1500,- netto, Tel. 0664/301 95 60,
Mail: office@dawadeck.at

GESCHÄFTLICHES

**BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECH-
NUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/
115 11 319, www.tomabuch.at**

Stühle, Tische und Gartenmöbel:
Wir liefern Stühle + Tische sowie
verwandte Produkte zu Großhandels-
preisen. Großes Lager, viele Modelle,
Spezialangebote für Gastronomie.
Sitwell Möbelgroßhandel,
Wr. Neudorf, 02236/366 08
Homepage: www.ferrocom.at
Abverkaufs- und Sonderangebote:
www.aktion-sitwell.moebel.at

Mit einem erprobten Geschäftskon-
zept ein zweites Standbein aufbauen:
Verkauf von Badrenovierungen für
Senioren. info@viterma.com,
www.viterma-franchise.com

Bilanz Buchhaltung Lohnverrechnung
zahlenspon@wavenet.at
0680/556 95 19

Ihre 300 m² große Steel Europe
Stahlhalle um € 20.000,- mit 25 Jah-
ren Garantie, Tel. **0664/887 270 88**
Mail: martin.pucher@wavesteel.at

HANDELSUNTERNEHMEN mit
gepflegter Betriebsimmobilie im Bez.
Melk / Frequenzlage / mangels fam.
Betriebsnachfolger zu verkaufen!
Alle Branchen möglich. Info:
wolfgang.morawetz@aon.at oder
0664/390 33 30

GEWERBESCHEINE

Gewerbeberechtigung für Schlosser
und Tapezierer frei.
Tel. 0676/471 38 77

INTERNET

AT EU COM INFO Domains nur € 8,88
www.domaintech.at

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

NUTZFAHRZEUGE

Suche LKW's und Lieferwagen, Bj.
1965 bis 2008, KFZ-Rauch,
0664/234 59 89

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge,
Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj.
97, KFZ Edlmann,
Tel. 0664/196 99 12

ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Repa-
raturen und §57a Überprüfungen,
HÄNGERPROFI-Steininger, 2111 Ge-
werbepark Tresdorf bei Korneuburg,
Tel. 02262/73 4 09,
www.steinger.co.at

Opel Vivaro Kastenwagen, Neuwagen
mit Tageszulassung NP - 30%,
0664/330 25 51 oder
www.carconnexion.com

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert

www.pordeshalle.at
stahlhart gebaut

Verkauf
Ersatzteile
Vermietung
Kundendienst

Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

Yale F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

www.Gebrauchtwagen-Ankauf.at -
Schnell & Bequem Verkaufen, auch
Old- und Youngtimer!
0664/330 25 51

STAPLER

STILL DIESEL GABELSTAPLER Type
R70 25 I, Nennhub 3320 mm, wenig
Stunden, EUR 7.990,-
Tel. 0664/132 07 53

VERKAUF

2 WERTHEIM TRESORE zu verkaufen:
1x Stand-Tresor, ca. 61 cm x 150 cm
hoch, 1x Pulttresor, ca. 150 cm x 85
cm hoch, Tel. 0660/659 82 83

Zu Flohmarktpreise: Div. Küchengerä-
te, Salatbar 3/1 Nirosta fahrbar,
Durchschub Geschirrspüler mit Ein-
und Ausschub und Brause, Warmhal-
teschrank mit Tellerwärmer 3/1,
Raggus Heißluftofen mit Unterbau
3/1, Abwasch ein großes Becken ca. 2
m, mit 3 Laden und div. kleine Regale.
Tel. 0676/734 27 51

STAPLER

gebrauchtestapler.at

BERGER
KRÄNE-STAPLER-KOMMUNAL-
UND BEHÄLTERTECHNIK

• Demo- und Messemaschinen
zu Sonderpreisen
• Sonderfinanzierungen

Kontakt: +43 / 664 / 22 54 378
E-Mail: info@berger-stapler.at
www.bergershops.com

**GEBRAUCHT-
STAPLER.AT**

Für Sie erreicht:

**Kreditvertrags-
gebühr: Abschaffung
senkt Kreditkosten**



Weitere Informationen
unter: wko.at/erfolge

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICHS

Buntgemischt

Sonnenwende & Feuerzauber

Auch heuer, an den letzten zwei Wochenenden im Juni, steht die bekannte Donauregion Wachau-Nibelungengau-Kremstal ganz im Zeichen der Sonnenwendfeiern. In mehr als 20 Orten wird das alte Brauchtum auf prachtvolle und genussreiche Art gepflegt.

Atemberaubende Feuerzaubereien, die die Ufer und Ortschaften von Ybbs/Donau bis Leiben in ein magisches Licht tauchen und zu abendlichen Schifffahrten locken, gibt es bereits am 14. Juni zu sehen, bevor am 21. Juni der Sommerbeginn in den bekannten Weinorten der Wachau zelebriert wird.

Festtagsstimmung wird bereits am Nachmittag in Spitz, Weißenkirchen und Dürnstein erwartet. Gastronomiebetriebe sorgen entlang der Donaulänge für das leibliche Wohl. Nach Einbruch der Dunkelheit werden tausende Fackeln in den Weinbergen aufgestellt und um 21 Uhr mit dem Abbrennen der Sonnenwendfeuer begonnen. Das Riesenfeuerwerk aus dem Pionierhafen in Melk beschließt das spektakuläre Sonnenwend-Programm.

Infos über Termine, Betriebe und Unterkünfte unter 02713 30060-60 oder

www.sonnenwende.at



„Schlagerstar“ - Der Film

Der neue **Kino-Dokumentarfilm „Schlagerstar“** wirft einen Blick hinter die Kulissen der Traumschmiede Schlager. Eine unsentimentale Reise durch die Welt der sentimental Lied. Marc Pircher und Regie-Duo Marco Antoniazzi und Gregor Stadlober sind dazu am **11. Juni um 19.30 Uhr** Gast im St. Pöltner Cinema Paradiso.

www.cinema-paradiso.at



Gartentage Seitenstetten

Zahlreiche Aussteller bieten hochwertige Produkte für und aus dem Garten. Kulinarisches aus der Region sowie Vorträge und musikalische Darbietungen runden die Gartentage in Seitenstetten ab. Termine: FR, 14.6., 13-18 Uhr, SA, 15.6., und SO, 16.6., 9-18 Uhr. Eintritt: 6,-/5,- EUR, Infos: 07477/42300-277.

www.stift-seitenstetten.at



„Im Grünen“ in Haindorf

Die Garten- und Floristikausstellung „Im Grünen“ findet von **14. bis 16. Juni (tägl. 10 bis 18 Uhr)** im **Schlosspark Haindorf bei Langenlois** statt. Zahlreiche Aussteller präsentieren ihre prachtvollen Garten- und Blumenarrangements. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm sorgt für Unterhaltung und fachliche Informationen. www.im-gruenen.at



Biker helfen Tieren

Am Sonntag, dem 9. Juni, gibt es eine Benefizausfahrt zugunsten der Tierheimtiere. Die Route führt heuer in das Schneeberg-Gebiet. Abfahrt ist um 9.30 Uhr beim Tierschutzhaus, Triesterstraße 8, 2331 Vösendorf. Große Abschluss-Verlosung in Vösendorf. Zahlreiche Firmen unterstützen die Veranstaltung, weitere Sponsoren sind willkommen. Der Reinerlös kommt den Tieren im Tierschutzhaus zugute. Infos: 01/699 24 50/19, 0676/723 77 54.

www.wr-tierschutzverein.org

GEWINNSPIEL

„Unser täglich Brot“: Wir verlosen drei Bücher!

Aktuell zum Thema der Landesausstellung bietet das Buch „Unser täglich Brot“ eine Zeitreise in die dörfliche Welt der Bauern, Müller und Bäcker im Weinviertel. Das Buch spannt einen großen Bogen von der Aussaat des Kornes über die Ernte, das Mahlen in der Mühle bis hin zur Verarbeitung des Mehls zum „täglichen Brot“. Dokumentiert wird die Entwicklung in allen drei Berufsgruppen während der letzten Jahrzehnte mit einer großen Zahl historischer (Bild-)Materialien. Ergänzt wird das Buch mit traditionellen Weinviertler Brotgerichten von Haubenkoch Manfred Buchinger. Edition Winkler-Hermaden, ISBN 978-3-9503378-6-0, Euro 19,90.



Gewinnspiel: Wir verlosen drei Bücher „Unser täglich Brot“. Schicken Sie eine E-Mail mit Namen, Adresse, Tel.Nr. und Betreff „Unser täglich Brot“ an gewinnspiel@wknoe.at. Weitere Teilnahme unter wko.at/noe/gewinnspiel oder scannen Sie den QR-Code. Einsendeschluss: 07.06.2013. Rechtsweg ausgeschlossen!